

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 96.

Sonntag den 5. April.

1868.

## Palmsonntag.

Freu' dich, mein Herz, der Liebeskönig naht!  
Das Weilchen blüht, grün sproßt die junge Saat.  
Wie Ahnung quillt es am Gezweig hervor,  
Still öffnet sich des Lenzes Tempelthor.  
Erwartungsvoll und selig bange  
Erbebt die Fur beim Glockenklange —  
Freu' dich, mein Herz, der Liebeskönig naht!

Die Kleider breitet vor Ihm, der da kommt!  
Er ist der Friede, der den Völkern frommt,  
Er ist das Schwert, das ohne Schneide schlägt,  
Das Lamm, das eine Welt von Sünde trägt.  
Auch mir glänzt seines Auges Milde,  
Auch mich deckt er mit seinem Schilde —  
Die Kleider breitet vor Ihm, der da kommt!

Wie er auf Palmen einst gewandelt ist,  
Bedecket seinen Pfad zu dieser Frist  
Mit Weilchen, daß aus zarter Blätter Grün  
Dem Nahenden sie hold entgegenblühn!  
Streut Weilchen Ihm, ihr jungen Bräute!  
Auf Weilchen soll Er wandeln heute,  
Wie Er auf Palmen einst gewandelt ist!

Sein ist das Abend- und das Morgenland;  
Doch bligt kein scharfer Stahl in seiner Hand,  
In seiner Rechten dräut nicht Schwert noch Speer,  
Nur des Gedankens welterlösend Heer  
Folgt unsichtbar an seiner Seite  
Zum letzten Kampf, zum letzten Streite —  
Sein ist das Abend- und das Morgenland.

Verföhnung predigt sein beredter Mund,  
Und Engel tragen fort von Sund zu Sund,  
Von Land zu Land das Wort, das sturmbeschwingt  
Der neuen Zeiten Jüngerthum durchbringt.  
Nah wirft schon Golgatha den Schatten,  
Doch freut euch, ihr beglückten Matten:  
Verföhnung predigt sein beredter Mund.

Thut auf die Pforte, macht die Thüre weit!  
Der Liebeskönig naht, o seid bereit!  
Schwingt weiße Tücher festlich Ihm zum Gruß!  
Zu seinem Ruhme rauschen Wald und Fluß.  
In Ihm verklärt sich Flur und Leben,  
Lenzwonnig mahnt ein süßes Beben:  
Thut auf die Pforte, macht die Thüre weit! —r.

## Bekanntmachung, die Pflege der Anlagen betreffend.

Die unsere innere Stadt umgebenden Anlagen bieten Leipzig einen seltenen Schmuck und dessen Einwohnern die reinste Freude dar. Je mehr wir diese Wahrnehmung von allen Seiten bestätigt finden, um so mehr ist es Pflicht für die Erhaltung derselben zu sorgen. Wie sehr wir aber auch bestrebt sind, dieser Pflicht zu genügen und wie rastlos insbesondere auch der Stadtgärtner es sich angelegen sein läßt, seine Aufgabe in ausgezeichnete Weise zu erfüllen, so ist doch alles Bemühen vergeblich, wenn wir hierin nicht von unseren Mitbürgern unterstützt werden. Insbesondere weisen die jüngsten Erfahrungen darauf hin, wie mit aller amtlicher Aufsicht doch nicht das Erwünschte erreicht werden kann, wenn dieselbe nicht von der Bürgerschaft selbst mit ausgeübt wird. Raun gehen die Anlagen und Bauwerke am neuen Theater ihrer Vollendung entgegen und doch haben wir schon die rohesten Verletzungen zu beklagen, so daß sie, kaum fertig, schon wieder reparaturbedürftig sind. Namentlich hat der Unfug, den dort die Straßenjugend verübt, so überhand genommen, daß nur noch mit der größten Strenge demselben Einhalt gethan werden kann. Indem wir daher Eltern, Lehrer, Vormünder und Lehrherren dringend auffordern, die ihrer Obhut unterstellte Jugend auch in dieser Beziehung in strengster Zucht zu halten, ersuchen wir zugleich unsere Mitbürger angelegentlich, uns in der Ueberwachung der öffentlichen Anlagen behülflich sein zu wollen. Diese Hülfe wird Ungeheuerlichkeiten, welche dieselben beschädigen oder auch nur gefährden, am sichersten verhindern. Wenn solche aber dennoch vorkommen sollten, werden wir dieselbe mit unnachlässiger Strafe ahnden.

Leipzig, den 4. April 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des Königl. Garnisoncommandos werden bei denjenigen Schießübungen, bei welchen ein Ueberfliegen von Geschossen in den zunächst der Schießstände gelegenen Theil des Rosenthal zu befürchten ist, am Eingange der Waldstraße und längs des von da aus nach Göhlis führenden Weges Posten mit der Instruction ausgestellt werden, die daselbst Gehenden vor der Gefahr zu warnen.

Wir machen dies zu Jedermanns Nachachtung hierdurch bekannt.

Leipzig, am 2. April 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Die am 12. vor. Mon. zur Versteigerung gebrachten Parzellen Nr. II. IX. XI. XII. XIII. des vormaligen Holz- und Bauhofes sind den Inhabern der Höchstgebote zugeschlagen worden und werden die übrigen Bieter ihrer Gebote hiermit entlassen. Parzelle Nr. X ist überhaupt nicht zugeschlagen worden.

Leipzig, den 3. April 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Am 30. März l. J. ist ein kleiner, männlicher weißer Seidenspitz von seinem in Lehmanns Garten hier wohnhaften Besitzer als der Tollwuth dringend verdächtig an die hiesige Cavillerei abgeliefert worden.

Sowohl die vorherige Untersuchung und Beobachtung, als auch die seitens des königl. Herrn Bezirkschirurges vorgenommene Section des gestern umgestandenen Hundes hat mit zweifelloser Gewißheit ergeben, daß derselbe mit der Wuthkrankheit im hohen Grade behaftet gewesen.

Da der Hund nach Aussage seines Besitzers gegen Ende voriger Woche mehrmals entlaufen, wiederholt ganze Nächte ausgeblieben und seinem Aussehen nach zu vermuthen gewesen ist, daß er sich mit andern Hunden gebissen hat, so sehen wir uns veranlaßt, den Eigenthümern von Hunden die größte Vorsicht und strengste Ueberwachung anzuempfehlen.

Wir dürfen übrigens von allen hiesigen Einwohnern erwarten, daß sie bei irgend auffälligen Wahrnehmungen an einem Hunde nicht unterlassen werden, entweder dessen Abholung zur Scharfrichterei behufs der Beobachtung zu veranlassen, oder doch bei uns ungefäumt Anzeige zu erstatten.

Der Caviller ist zur sorgfältigen Aufsicht angewiesen worden.  
Leipzig, am 3. April 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. J.

## Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist Herr **Georg Wunder** als zweiter technischer Beamter der hiesigen Gasanstalt von uns in Pflicht genommen worden.  
Leipzig, den 1. April 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schlegner.

## Bekanntmachung.

Der eiserne Ladeschuppen auf dem Waageplatz soll, ausschließlich des Daches, mit Oelfarbenanstrich versehen werden. Diejenigen, welche diese Arbeit zu übernehmen gesonnen sind, können die näheren Bedingungen im Rath's-Bauamte einsehen und haben ihre Preisangaben bis **2. Mai d. J. Abends 6 Uhr** versiegelt mit der Aufschrift „Eiserner Ladeschuppen“ daselbst abzugeben. Leipzig, den 30. März 1868.

Des Rath's Baudeputation.

## Rede des Professor Dr. Heinze

bei Berathung des Universitätsetats in der Sitzung der I. Kammer am 27. März 1868\*).

Meine höchstgeehrten Herren! Ich darf als Vertreter der Universität diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne dem aufrichtigsten und wärmsten Danke Ausdruck zu leihen, den die Universität der hohen Staatsregierung, Ihrer geehrten Deputation und, lassen Sie mich gleich anticipando hinzufügen, auch diesem hohen Hause selbst für das gegenwärtig aufs Neue befundete und bethätigte Wohlwollen schuldet. Die in reichem Maße spendete Anerkennung, die der Deputationsbericht dem Lehrpersonal der Universität gewährt, würde mich in der That in Verlegenheit bringen, wenn ich mich nicht bereit erklären müßte, für meine Person selbst auf den kleinsten Antheil daran Verzicht zu leisten.

Es ist wahr, der Lehrkreis der Universität Leipzig stellt gegenwärtig, Dank sei es vorzugsweise der ebenso liberalen als verständnisreichen und eifrigen Fürsorge des hohen Cultusministeriums, eine Vertretung der gesammten Zweige des Wissens von seltener Vollzähligkeit dar; allein es ist natürlich, daß gerade bei dieser Vollzähligkeit die einzelne Lücke um so mehr ins Auge fällt; eine solche Lücke ist in der That vorhanden, vorhanden schon seit Jahren, in Bezug nämlich auf den Lehrstuhl für die Geschichte der Philosophie. Leider sind, wie man hört, vielfache Bemühungen des hohen Cultusministeriums, eine geeignete Persönlichkeit für diesen Lehrstuhl zu gewinnen, bisher erfolglos geblieben. Aber ich kann einen Wunsch nicht unterdrücken. Ist es unmöglich gewesen, einen Gelehrten zu erlangen, der in allen Richtungen einwandfrei gewesen wäre, dann möge doch das Mögliche nicht unterbleiben, nämlich die Berufung eines Repräsentanten dieses Faches, dessen Thätigkeit neben vielleicht einzelnen Bedenken doch in der Hauptsache von überwiegendem Vortheile sein würde. Ich weiß es, das Studium der Philosophie ist gegenwärtig nicht groß an der Tagesordnung; es lastet auf diesem Studium — ich möchte sagen — ein gewisser Widerwille in unserer Zeit und bei der heutigen Generation; aber dieselbe Zeit ist es, der bekanntlich der Materialismus als chronische, kaum heilbare Krankheit zugeschrieben wird; und wenn ich mich nicht ganz täusche, so giebt es dem Materialismus gegenüber nur einen ebenbürtigen und ich möchte hinzufügen: siegreichen Gegner, das ist der Idealismus. Für den Idealismus in der Wissenschaft aber ist die Philosophie Mutter und Amme. Die Philosophie ist zu gleicher Zeit der einigende Mittelpunkt, der feste Untergrund und der für Gewinnung einer richtigen Perspective unentbehrliche Hintergrund für alle Fachwissenschaften. Die neuere Philosophie hat sich in Deutschland größtentheils abgewendet vom Aus- und Aufbau einzelner Systeme; sie beschäftigt sich vorzugsweise mit der Darstellung des historischen Bestandes, mit der Sammlung des bereits Errungenen. Um so wünschenswerther muß es erscheinen, daß die hier berührte Sedisvacanz baldmöglichst ihr Ende erreiche. Im Interesse unserer studirenden Jugend würde ich es tief betrauern, wenn diese Vacanz bei noch längerer Fortdauer zu dem Mißverständniß Anlaß geben könnte, daß das hohe Cultusministerium dem Studium der Philosophie wenig Werth beizumessen geneigt sei.

Gestatten Sie mir, meine höchstgeehrten Herren, nunmehr zu einem völlig heterogenen, wenn auch an dieser Stelle, nach meinem Dafürhalten zu besprechenden Gegenstande überzugehen, nämlich

\*) Nach dem stenographischen Niederschriften.

zu den Renten, die der Universität Leipzig anstatt der durch den Friedensvertrag vom 21. October 1866 ihr genommenen sogenannten Professionalpräbenden in den Stiftern Merseburg, Naumburg und Zeitz gewährt werden sollen. Ich bin weit davon entfernt, Wunden wieder aufreißen zu wollen, die eben noch im Vernarben sind; aber ich glaube Namens der Universität constataren zu sollen, daß jener Friedensvertrag der Universität Ehrenrechte entzogen hat, die durch Ursprung, Alter, Geschichte, Eigenhümlichkeit zu den theuersten Besitzthümern der akademischen Corporation gehörten, Ehrenrechte, die ich gewissermaßen bezeichnen möchte als ein Wahrzeichen, durch welches unsere Universität sich auszeichnete vor allen anderen deutschen Hochschulen. Ich habe die feste Zuversicht, wir alle haben die Zuversicht, die hohe Staatsregierung werde von diesen Stiftungen der Päpste Johann XXIII. und Martin V. erhalten, was nach den Ereignissen des Jahres 1866 noch erhalten werden kann. Es ist allerdings ein sehr wesentlicher Theil jener Stiftungen, welcher der Erhaltung fähig ist. Abgesehen von der Zahlung der Renten, die materiell ein Äquivalent für die Merseburger, Naumburger und Zeitzer Pfründen darbieten sollen, gehört zu denjenigen Theilen der Stiftungen, die erhaltungsfähig sind und auf deren Erhaltung in alle Zukunft wir vertrauen, namentlich die Einrichtung, daß in derselben Weise wie bisher die freie Wahl zum Genuß der Pfründen in den genannten Stiftern von der Universität geübt wurde, so in Zukunft der Universität die freie Wahl gewährt werde zum Bezuge der Renten, die an die Stelle jener Pfründen treten werden. Im engsten Zusammenhange damit steht, daß, wie bisher die Pfründe nie als ein Theil der eigentlichen Befoldung betrachtet worden ist, in Zukunft ebenso wenig die Rente, die als Surrogat der Pfründe auftreten wird, als ein Theil der Befoldung des Rentenberechtigten angesehen werde. Es ist für mich eine große Freude gewesen, aus der Stataufstellung zu entnehmen, daß auch das hohe Cultusministerium dieser conservirenden und ich darf wohl sagen: eben darum conservativen Tendenz huldigt, insofern nämlich, als ebensowohl unter Pos. 65 2d, als unter Pos. 70 des Stats Nr. 9, wo die hier fraglichen Zahlungen noch einmal erwähnt werden, ich sage, insofern an beiden Orten diese Rente als stiftungsmäßig, also auf eine auf Grund und in Gemäßheit jener alten Stiftungen zu gewährende Leistung bezeichnet wird.

Weitaus die glimpflichste Lösung und Beendigung dieser ganzen schmerzlichen Angelegenheit würde entschieden dann eintreten, wenn es der hohen Staatsregierung gefallen und gelingen sollte, anstatt der verlorenen Pfründen neue Professionalpräbenden im Hochstift Meissen, vielleicht auch im Collegiatstift Wurzen zu gründen. Sollte dieser Ersatz unthunlich sein, dann, glaube ich, würde es sich anempfehlen, wenn nicht nothwendig machen, daß die Universität unter Genehmigung des hohen Cultusministeriums mittels Regulativs den Antheil, der künftig den einzelnen Berechtigten an der gesammten Rentenzahlung zukommen wird, feststelle und zu gleicher Zeit Bestimmung darüber treffe, wie es hinsichtlich des bisherigen Carenzjahres und, was die Hinterlassenen eines verstorbenen Rentenempfängers anlangt, hinsichtlich der Bezüge des Trauerjahres gehalten werden soll. Daß die Hinterlassenen derjenigen, die noch als wirkliche Domherren installiert worden sind, einen rechtlichen Anspruch auf den Bezug des Trauerjahres der einst haben werden, ist mir für meine Person ebensowenig zweifelhaft, als daß diejenigen depossedirten Präbendeninhaber, die nachweisen könnten, daß sie beim Verbleiben im Capitel in eine

höhere  
einen  
machen  
Ma  
dieser  
ganz b  
Leipzig  
Sachve  
nicht a  
dieser  
ich Si  
namha  
sitäts=  
schaffu  
ermögl  
Werken  
Samml  
bis he  
der U  
Biblio  
die U  
Dieser  
betrag  
schen  
die ge  
sich z  
wie si  
im B  
biblio  
Berfih  
suätsf  
tive  
Vollst  
mit d  
erhebt  
im V  
der N  
man  
aufge  
Untw  
Naf  
Naf  
an C  
binge  
gleich  
etats  
Büch  
täten  
Thlr  
mint  
von  
ohne  
Stu  
nich  
Stu  
über  
gleich  
bei  
der  
schon  
wert  
erje  
Mit  
Abg  
häl  
Es  
Bü  
frei  
spre  
zwe  
die  
pol  
18  
un  
me  
dot  
ein  
fön  
lich  
the  
the  
wo  
rei  
S  
ve

höhere und einträglichere Stelle aufgestiegen sein würden, ebenfalls einen Anspruch auf weitergehende Entschädigung werden geltend machen können.

Meine höchstgeehrten Herren! Gestatten Sie mir endlich bei dieser Gelegenheit, einen dritten Gegenstand zu berühren, der mir ganz besonders am Herzen liegt. Das sind die Verhältnisse unserer Leipziger Universitäts-Bibliothek. Urtheil und Erfahrung aller Sachverständigen gehen dahin, daß die Universitäts-Bibliothek nicht ausreichend, daß sie voller Lücken ist. Ich erlaube mir, in dieser Richtung eine einzige Thatsache Ihnen vorzuführen, aus der ich Sie bitte, sich selbst Ihr Urtheil zu bilden. Es existirt eine namhafte Anzahl von Werken, deren Erwerbung für die Universitäts-Bibliothek man für nothwendig gehalten hat, deren Anschaffung aber man nicht vollständig, sondern nur bruchstückweise ermöglichen konnte; ich will sagen: eine namhafte Anzahl von Werken, insbesondere Zeitschriften, Gesetzsammlungen und anderen Sammelwerken hat die Universität nur stückweise ankaufen und bis heutigen Tages noch nicht compleetiren können. Die Ursache der Unvollständigkeit und Unzulänglichkeit unserer Universitäts-Bibliothek liegt sehr nahe: es ist der unzureichende Fond, den die Universität zu Anschaffung von Büchern zu verwenden hat. Dieser Fond betrug bis zum Jahre 1864 3000 Thlr., seit 1864 beträgt er 4000 Thlr. Es ist wohl keine Bibliothek einer deutschen Universität im Stande, alle Erscheinungen der Literatur, die gegenwärtig oder künftig Anspruch auf Beachtung machen, in sich zu vereinigen. Dazu reichen selbst so ausgedehnte Mittel, wie sie der königlichen sogenannten großen Bibliothek von Berlin im Betrage von 15,000 Thlr. jährlich und der Hof- und Staatsbibliothek in München nach Höhe von 20,000 Gulden jährlich zur Verfügung stehen, nicht aus; aber ich meine, von jeder Universitätsbibliothek muß wenigstens eine annäherungsweise, eine relative Vollständigkeit verlangt werden. Das Maß dieser relativen Vollständigkeit wird, wenn ich mich nicht täusche, steigen und sinken mit den Rangansprüchen, welche die Universität im Allgemeinen erhebt; man wird anspruchsvoller sein dürfen, wenn die Universität im Allgemeinen darauf Anspruch macht, eine hohe Stellung in der Reihenfolge der gesammten deutschen Hochschulen einzunehmen; man wird geringere Anforderungen stellen, wenn dieser Anspruch aufgegeben wird. Es ist bekannt, daß für die Rangstellung einer Universität ein ganz besonders bequemer und vielfach zutreffender Maßstab die Frequenz der Studirenden ist. Legt man diesen Maßstab an unser Leipzig, so ergibt sich beispielsweise, daß Leipzig an Studentenzahl wesentlich über Bonn, Göttingen, Halle, Tübingen steht, von Königsberg u. s. w. gar nicht zu sprechen; vergleicht man aber, meine höchstgeehrten Herrschaften, die Bibliothekstats der Universitäten, die ich eben nannte, mit dem Leipziger Bücherfond, dann ergibt sich, daß Leipzig allen diesen Universitäten nachsteht. Der Leipziger Bücherfond beträgt jährlich 4000 Thlr., der Göttinger 8500 Thlr., der von Tübingen gegenwärtig mindestens 6000 Thlr., der von Heidelberg etwa 4600 Thlr., der von Bonn und Halle 4200 Thlr.; selbst Königsberg, mit einer ohne allen Vergleich hinter Leipzig zurückstehenden Frequenz der Studirenden, hat gegenwärtig 4177 Thlr. zu verwenden. Ich will nicht von Universitäten, wie Marburg und Rostock mit 172 Studenten sprechen, die, ohne entfernt an Leipzig heranzureichen, über Bücherfonds zu verfügen haben, welche dem Leipziger fast gleich stehen; Marburg hat 3768 Thlr., Rostock 3533 Thlr.

Der Vertreter der Stadt Leipzig hat in der Zweiten Kammer bei Gelegenheit der Etatberathung den Antrag gestellt: es möge der Bücherfond der Leipziger Universitätsbibliothek um 1000 Thlr. schon in dieser Etatperiode vermehrt werden; ein äußerst dankenswerther Versuch, gegenwärtig wenigstens eine Abschlagszahlung zu erzielen, der leider fehlgeschlagen ist. Sehe ich recht, so ist dieser Mißerfolg wesentlich hervorgerufen worden durch eine Rede des Abgeordneten der Stadt Dresden, der namentlich auch die Verhältnisse der hiesigen öffentlichen königl. Bibliothek mit hereinzog. Es ist wahr, die hiesige öffentliche königl. Bibliothek hat nur einen Bücherfond von jährlich 3000 Thlr.; allein eben so wahr ist es — freilich ist man damals in der Zweiten Kammer darauf nicht zu sprechen gekommen — daß die hiesige öffentliche königl. Bibliothek zwei Filialanstalten oder, wenn Sie wollen, Succursalen besitzt, die unserer Leipziger Bibliothek fehlen, d. i. die Bibliothek der polytechnischen Schule, auf deren Bücherconto im Jahre 1865 1819 Thlr., im Jahre 1866 1444 Thlr. verwendet worden sind, und in zweiter Stelle die Bibliothek der ehemaligen chirurgisch-medicinischen Akademie, die nach wie vor mit jährlich 350 Thlr. dotirt ist. In anderer Beziehung, meine höchstgeehrten Herren, ist bei einem Vergleiche mit der Leipziger Universität die hiesige öffentliche königl. Bibliothek noch ungleich günstiger situiert. Es ist unmöglich, selbst mit Aufwand der größten Geldmittel eine gute Bibliothek auf einmal aus der Erde hervorzuzaubern. Um eine Bibliothek von Rang herzustellen, bedarf es eines durch Menschenalter, wo möglich durch mehrere Menschenalter fortgesetzten Kenntnißreichen, ununterbrochenen und mit reichen Mitteln ausgestatteten Sammelns. Ein Sammelleiß dieser Art, mit diesen Vorzügen versehen, hat der königl. öffentlichen Bibliothek bereits seit dem

vorigen Jahrhundert zu Gebote gestanden. Für unsere Leipziger Bibliothek datirt diese Aera erst seit 1834.

Es giebt noch einen anderen Maßstab für den Rang, den eine Universität beansprucht, das ist die Höhe ihres Gesammetats. Wenn es nun wahr ist, daß die Bedeutung der Bibliothek in einem bestimmten Verhältniß, in einem gewissen Ebenmaß stehen muß zu der Gesamtstellung, welche die betreffende Universität einnimmt oder beansprucht, dann ergibt sich die Consequenz: es muß ein gewisser Procentsatz des Gesamteinkommens einer Universität ermittelt werden können, der zweckmäßiger- oder fast nothwendigerweise auf die Bibliothek zu verwenden ist. Welcher Procentsatz das ist, weiß ich nicht; ich weiß nur das Einzige: dieser Procentsatz ist bei Leipzig kleiner, als fast bei allen anderen deutschen Universitäten. Es liegt mir hier eine Uebersicht der Gesammetats und zu gleicher Zeit der Etats der Bücherfonds der einzelnen Universitäten aus dem Jahre 1860 vor. Der Gesammetat der Leipziger Universität war damals 116,300 Thlr., 3000 Thlr. betrug der Bibliotheksbücherfond. Das Verhältniß dieses Bücherfonds zu dem Gesammetat der Anstalt war also wie 1 zu 39. In demselben Jahre 1860 war das Verhältniß des Bücherfonds zu dem Gesammetat in Rostock wie 1 zu 14, in Heidelberg wie 1 zu 16, in Marburg wie 1 zu 17, in Göttingen wie 1 zu 18, in Tübingen wie 1 zu 19, in Bonn, Breslau, Königsberg, Würzburg wie 1 zu 24 bis 25, in Halle und Erlangen wie 1 zu 28, in Greifswald wie 1 zu 31. Nur in Jena gestaltete sich das Verhältniß des Bücherfonds zum Gesammetat noch ungünstiger als in Leipzig, nämlich wie 1 zu 43, und bei den österreichischen Universitäten Graz, Wien und Innsbruck, wo das Verhältniß war wie 1 zu 60 bis 66. Seit der Zeit ist der Bücherfond unserer Universität um 1000 Thlr., der Gesammetat um beiläufig 90,000 Thlr. erhöht worden. Es ergibt sich daraus, daß gegenwärtig das Verhältniß in Leipzig ist wie 1 zu 50, d. h. Rostock, Heidelberg, Marburg, Göttingen verwenden relativ etwa 3 bis 4 mal so viel auf ihre Bibliotheken, die meisten anderen Universitäten doppelt so viel als Leipzig.

Meine hochgeehrten Herren! Ich stelle keinen Antrag, obgleich ich glaube, daß hier einigermaßen periculum in mora ist, weil ich voraussehe, daß aus formellen Gründen ich nicht durchdringen würde. Es genügt mir, die Aufmerksamkeit der hohen Staatsregierung und dieses hohen Hauses auf diese Schattenseite in den Verhältnissen unserer Universität hingelenkt zu haben. Aber im Interesse einer nachhaltigen Blüthe unserer Anstalt möchte ich zum Schlusse den dringenden Wunsch aussprechen, es möge im Jahre 1869 nicht gefragt werden: ob mit einer Erhöhung von 4000 auf 6000 Thlr. zu viel, sondern nur: ob mit dieser Erhöhung genug gethan sei.

Auf die Erwidernungen des Geh. Rath Dr. Hübel und des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Falkenstein entgeanete Dr. Heinze: Ich kann dem sehr geehrten Herrn königl. Regierungskommissar für die Mittheilungen und Auslassungen über die zukünftigen Verhältnisse der Renten, die an die Stelle der früheren Präbenden treten sollen, nur dankbar sein. Ich habe namentlich diesen Auslassungen entnommen, daß die königliche Staatsregierung nicht die Absicht hat, an dem bisherigen Verleihungsmodus der früheren Pfründen in Bezug auf die künftigen Renten irgend Etwas zu ändern; das war auch allein der Grundsatz, den ich zur Anerkennung gebracht sehen wollte. Vielleicht, daß ich in meinem ersten Vortrage das „wie in der bisherigen Weise“ etwas zu wenig betont habe. Ich habe dieses „wie bisher“, wenn ich mich nicht täusche, auch gebraucht, als ich der zweiten Voraussetzung Worte gab, daß nämlich, wie bisher die Pfründe, so in Zukunft die Rente in die eigentliche Befoldung nicht eingerechnet werde. Der Herr Regierungskommissar hat diese Voraussetzung in einer Weise limitirt, mit der ich mich gleichfalls einverstanden erklären kann. Sofern nämlich eine neue Anstellung eintritt, insbesondere eine Berufung von auswärts, so wird es in der Natur der Sache liegen, daß, wenn der Reuberufene oder Neugestellte eine der Stellen einnimmt, die mit Pfründe oder künftig Rente ausgestattet zu sein pflegen, daß alsdann bei Berechnung seines Gesamteinkommens die Pfründe, beziehentlich Rente mit in Anrechnung gebracht wird. Anders wird es zu halten sein — und diesen Fall hatte ich vorzugsweise im Auge — wenn ein bereits angestellter Professor durch Aufrücken in den Genuß der Pfründe, in Zukunft der Rente kommt. In diesem Falle hat eine Anrechnung der neuerlangten Pfründe auf die vorhererlangte Befoldung nie stattgefunden und das ist Das, was ich für die Zukunft erhalten sehen möchte.

Es hat auch der Herr Staatsminister die Gewogenheit gehabt, einige von meinen Bemerkungen zu beleuchten. Ich kann ihm nur dankbar sein für die Anerkennung des Studiums der Philosophie, die ich bei dieser Gelegenheit auch aus seinem Munde, nicht unerwartet, vernommen habe. Ich möchte aber die höchstgeehrten Herren daran ermahnen, daß der Herr Staatsminister selbst zugeben mußte, wie die Philosophie im Kreise der ordentlichen Professoren in Leipzig denn doch nur durch einen Mann, allerdings, wie ich gern ihm nachspreche, durch eine ganz besonders hervorragende



ist es aber bedenklich, sich ganz in die Arme dieser Partei zu werfen, und auf Rouher's Rath wird der gesetzgebende Körper, der 1863 erwählt worden, erst 1869 eines natürlichen Todes sterben. Handel und Wandel liegen in Frankreich noch immer sehr darnieder und die Fabrikanten suchen die Unzufriedenheit zu benutzen, um über den Vertrag mit England und die Wirkungen des Freihandelsystems zu klagen. Sie möchten sich wieder auf das Lotterbett der Schutzzölle behaglich ausstrecken. Der Kaiser würde aber eine seiner verdienstvollsten Leistungen beeinträchtigen, wenn er solchen Stimmen Gehör schenken wollte.

Fast alltäglich bilden die Arbeitseinstellungen und die daran sich knüpfenden Agitationen in den einzelnen Staaten ein wichtiges Thema. Die Arbeiterbewegung hat jetzt auch Italien ergriffen; es wird von einer beträchtlichen Zahl von Arbeitern berichtet, welche in Turin feiern. Indes dürfte eine derartige sociale Bewegung gerade in Italien, wo der Gewerbsleiß weniger entwickelt ist und die großen Mittelpunkte der Industrie fehlen, weniger von Bedeutung sein. — Die Genfer Arbeiter scheinen neuerdings, vielleicht geschreckt durch das Schicksal der Bergleute im Pennegau, zu einem gütlichen Abkommen mit ihren Arbeitgebern geneigt. Minder günstig hat dagegen das Beispiel der belgischen Arbeiter auf die Fabrikstädte im benachbarten nördlichen Frankreich gewirkt, unter denen namentlich aus Rheims ebenfalls von mehrfachen Arbeitseinstellungen berichtet wird.

Im Hause der Gemeinen von Großbritannien hat am 3. April Nachts das Ministerium eine empfindliche Niederlage erlitten, indem der auf Abschaffung der Staatskirche in Irland gerichtete Antrag Gladstone's, des Führers der Opposition, mit 56 Stimmen Mehrheit gegen den aufschiebenden Antrag der Regierung angenommen wurde.

Der Kaiser von Rußland veröffentlichte einen Ukas, durch welchen auch die letzten Spuren eines Königreichs Polen vertilgt werden sollen. Es giebt nun zehn russische Gouvernements mehr, und das Land hat selbst seinen Namen verloren. Man spricht amtlich nur noch von einem Weichsellande. Das wäre denn die Krone aller Gewaltmaßregeln, welche Rußland seit dem verunglückten polnischen Aufstande von 1863 getroffen hat. Das gesittete Europa steht diesem Versuche, eine Nation gleichsam aus dem Reiche der Lebendigen zu tilgen, mit wachsendem Bedenken zu. Die Deutschen in den Ostseeprovinzen sehen in Polens Schicksal ihr eigenes vorbedeutet, und wenn Europa sich nicht bei Zeiten ermannt, so wird es sich am Ende nur darum handeln, wer zuletzt verspeist werden soll.

\* Leipzig, 4. April. Nach dem Dresdner Journal beläuft sich die Bevölkerung Sachsens nach der letzten Volkszählung auf 2,423,587 Einwohner, von denen 935,701 in den Städten, 1,487,886 in den Dörfern wohnen. — Die Handelskammern des Landes sollen aufgefordert worden sein, sich über die Aufhebung der Schuldbaft, im Hinblick auf die Creditverhältnisse des Kleinhandels gutachtlich auszusprechen.

\* Leipzig, 4. April. Die erste Kammer des Landtags berieth gestern den Bericht der jenseitigen Kammer, die Beschwerde mehrerer Gastwirthe in den Amtsbezirken Leipzig I und II über die bestehenden Tanzregulative und die Petition um Gewährung größerer Freiheit zu Abhaltung von Tanzmusik betreffend. Nach der Bemerkung des Geheimraths v. König, daß es in sittenpolizeilicher Hinsicht wichtiger sei, die Tanzvergüngen nicht bis tief in die Nacht hinein dauern zu lassen, als ihre Zahl zu sehr zu beschränken, trat die Kammer dem jenseitigen Beschlusse, die gedachte Beschwerde und Petition auf sich beruhen zu lassen, einstimmig bei.

\* Leipzig, 4. April. Es ist in hohem Grade bedauerlich, daß der Rath unserer Stadt sich genöthigt sieht, Bekanntmachungen zu erlassen, wie die ist, welche derselbe heute an der Spitze der gegenwärtigen Nummer in Betreff der „Pfleger der Anlagen“ veröffentlicht. Nicht die geringste Fierde Leipzigs ist der herrliche grüne Kranz, der sich um die Wälle der alten Stadt zieht; um so häßlicher ist das Treiben eines großen Theiles unserer Schul- und Gassenjugend, vor deren rücksichtslosem Frevelmuth geradezu Nichts mehr sicher ist. Der Rath wendet sich vertrauensvoll an den Gemeinfinn der Einwohnerschaft, weil nur durch eine wirkliche Unterstützung von Seiten des gesammten Publicums manchem Unheil vorgebeugt zu werden vermag, zu dessen Verhütung selbst die angestrengteste Wachsamkeit des Beamtenpersonals unbedingt nicht ausreicht. Möge daher Jedermann, zu Ehren unserer Stadt, sich die Aufgabe stellen, jedem hubenhaften Muthwillen, welcher sich an den öffentlichen Anlagen, Gebäuden u. versündigt, mit unnachsichtlicher Strenge entgegenzutreten, und durch keine Rücksichten sich abhalten lassen, jeden Frevel, dessen er habhaft werden kann, ohne alles Ansehen der Person der wohlverdienten Bestrafung zu überliefern.

\* Leipzig, 4. April. Der Erbauer unseres Städtischen Museums, Ludwig Lange, geboren 1808 zu Darmstadt, ist in München, wo er Lehrer an der Akademie war, gestorben.

\* Leipzig, 4. April. Morgen, Sonntag, wird die vom Vorstand des Leipziger Künstlervereins veranstaltete Kunstaus-

stellung, zum Besten der Unterstützungscasse für bedürftige Leipziger Künstler und deren Hinterlassene, im Cartonfaale des Museums eröffnet. Dieselbe darf sich ohne Zweifel, theils wegen des Werthes der ausgestellten Kunstgegenstände, theils wegen des humanen Zweckes, dem ihre Erträgnisse gewidmet sind, eines recht zahlreichen Besuches gewärtigen.

\* Leipzig, 4. April. Am gestrigen Abende feierte der Leipziger Turnverein in den Sälen des Hotel de Pologne den Jahrestag seiner Gründung. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich Mitglieder des Raths und der Stadtverordneten, sowie Deputationen des Zollnerbundes und des Arbeiterbildungsvereins, viele Mitglieder des allgemeinen Turnvereins, auch ein Turnrathsmittglied, die Insulanerriege u. Herr Adv. Rud. Schmidt warf in der Eröffnungsrede einen Rückblick auf die Entstehung des Vereins und auf das, was er sich in dem ersten Jahre seines Bestehens geschaffen, und sprach die Berechtigung eines vertrauensvollen Blickes in die Zukunft aus, hob dabei aber besonders hervor, daß man wegen dieses berechtigten Vertrauens doch durchaus nicht erschlassen dürfe in unablässigen Bemühungen, da das erste Vereinsjahr nur als Flitterwochen zu betrachten sei, denen der Ernst des Lebens folge, und schloß in einem freudig und kräftig erwiderten Hoch auf den Verein. Herr Faber, Vorsitzender der Vorturnerschaft, mahnte in seiner bekannten eindringlichen Weise zum tüchtigen Turnen, geißelte in drastischen Ausdrücken die Faulheit eines großen Theils der Jugend, schilderte den vielseitigen Segen des Turnens und brachte sein Lebehoch der deutschen Turnerei. Herr Turnrath Geißler wies darauf hin, daß der Turner als solcher zwar der Politik fern zu bleiben habe, doch aber vor Allem sich ein warmes Gefühl für das Vaterland und seine Einigkeit und Größe bewahren müsse, und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Herr Turnrath Großschupp, an ein Wort des „geistigen deutschen Vorturners“ Goethe anknüpfend, bewillkommnete die Gäste. Herr Adv. Schmidt gedachte der Vorturnerschaft als des Grundsteines und Stützpfilers des Vereins. Herr Faber wies auf die Verwandtschaft der Turnvereine mit den Gesangsvereinen hin und ließ den Zollnerbund hochleben. Herr Turnrath Gotter hob aus der Zahl der Gäste besonders die Mitglieder des allgemeinen Turnvereins hervor und brachte sein Lebehoch den beiden hiesigen Turnvereinen. Herr Dr. Tannert, bezugnehmend auf den von der Musik gespielten Feuerwehrmarsch, toastete auf die mit dem Vereine so innig verbundene Turnerfeuerwehr. Nach ihm ergriff, besonders freudig begrüßt, aus den Gästen Herr Uhlmann, Mitglied des Turnraths im Allgemeinen Turnvereine, das Wort und zeichnete die beiden hiesigen Turnvereine als die Söhne einer Mutter der deutschen Turnvereine, zwischen deren Kindern bei echter Liebe zur Mutter kein Zwist bestehen könne; sein Lebehoch galt dieser deutschen Turnerei. Mit besonderer Freude stimmte die Versammlung diesem Toaste zu, und als der Vorsitzende des Vereins, bevor noch Herr Uhlmann die Tribune verlassen, Hand in Hand mit ihm, den Versammelten in bewegten Worten zurief, daß mit dem eben gehörten Berühmungsgruße des älteren Vereins jeder Zwist, jede Bitterkeit begraben sei und zwischen beiden Vereinen nur noch ein edler Wettstreit in der Pflege der Turnkunst bestehe, stimmte die Versammlung wie aus Einem Munde ihm in jubelnder Begeisterung zu. Noch weiter würzten, unterbrochen durch das Absingen besonders gedichteter ernster und heiterer Festlieder, zahlreiche Toaste das Fest. Besonderen Eindruck machten die warmen Worte, mit denen der inzwischen erschienene Herr Dr. Heine ein ihm besonders gebrachtes Lebehoch durch ein eben solches auf die Principien des Leipziger Turnvereins erwiderte. Das ganze Fest war nach dem laut und oft ausgesprochenen Zeugniß aller Theilnehmer ein höchst gelungenes.

\* Leipzig, 4. April. Von beachtenswerther Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß der neue Droschkentarif ein Dorf der Umgegend, welches doch von Leipzig aus häufig genug besucht wird, nämlich Rodau, ganz unberücksichtigt lasse. Sollte das Versehen, welches hierbei untergelaufen zu sein scheint, nicht noch nachträglich gut gemacht werden können?

\* Leipzig, 4. April. An der Frankfurter Straße stürzte sich gestern Abend eine Frauensperson in das dortige sog. Ochsenstrangwasser, in der Absicht sich das Leben zu nehmen. Sie wurde aber, da schnelle Hülfe bei der Hand war, noch lebend wieder herausgezogen und in das Jakobshospital gebracht. — Ein zweiter Selbstentleibungsversuch kam heute in frühester Morgenstunde hier vor. Als nämlich ein zeitiger Spaziergänger am Schwanenteich vorüberging, bemerkte er zu seinem Erstaunen eine Frau bis an die Brust mitten im Wasser stehen. Gütliches Zureden bewog die Frau, von selbst wieder heraus und auf Trockne zu kommen; sie war fast erstarrt und im bedauerungswürdigsten Zustande und mußte deshalb sofort im nahen Georgenhanse aufgenommen werden. Ihrer eignen Erklärung nach hatte die arme Frau, eine 60 jährige hiesige Wittwe, aus Nahrungsjorgen sich im Schwanenteich ertränken wollen.

\* Leipzig, 4. April. Unter dem Protectorate der Gesellschaft „Klapperlaffen“ werden demnächst die poetischen Arbeiten

unseres Bühnenmitgliedes Emil Claar im Verlage von D. Keiner hier erscheinen. Das Werkchen wird poetische Erzeugnisse des Verfassers, heiteren und ernsten Inhalts, umfassen, unter denen man viele interessante, bei Gelegenheit gern gehörte Dichtungen finden wird, die durch den nunmehr erfolgenden Druck derselben eine bleibende Erinnerung für die zahlreichen Freunde des Dichters bilden sollen. Das Buch soll mit 15 Ngr. für die Mitglieder des Klapperlastens, und für Nichtmitglieder mit 20 Ngr., elegant gebunden mit Goldschnitt mit 25 Ngr. für Mitglieder des Klapperlastens, für Nichtmitglieder mit 1 Thlr. per Exemplar verkauft werden.

\* Leipzig, 4. April. Aus London vom 2. April erhalten wir soeben eine Zuschrift von Hrn. Ferdinand Heinrich Apel, welcher sich eifrig dagegen verwahrt, daß er, wie es oft geschieht, mit einem gewissen Arthur Beresford Lyndhurst oder mit einem etwaigen „Henri“ Apel verwechselt werde, und weiter angiebt, wie er seit dem August v. J. Deutschland gar nicht berührt habe, also auch nicht in Gießen als Lyndhurst oder sonst aufgetreten sein könne. Wir haben in Bezug darauf zu bemerken, daß wir die in Nr. 86 mitgetheilte Notiz über einen Betrüger Namens Lyndhurst, welcher in Hessen und am Rhein allerhand Ungehörigkeiten verübt habe, der Köln. Zig. entnommen haben; daß dann die in Nr. 87 abgedruckte Mittheilung, wonach der in Gießen festgenommene Pseudo-Lyndhurst aller Wahrscheinlichkeit nach mit einem „Sprachlehrer Henri Apel aus London“ identisch sein sollte, uns von beachtenswerther Seite hierorts zugekommen ist, und daß die in Nr. 88 veröffentlichte Notiz, die übrigens nur mit „Henri Apel“ sich beschäftigt, ohne auf dessen muthmaßliche Identität mit Lyndhurst sich einzulassen, aus der Feder eines hiesigen Gelehrten stammt, der mit Apel in persönliche Berührung gekommen war. Wir haben Hrn. Ferdinand Heinrich Apel die betr. Nummern des Tageblattes geschickt und müssen nun erwarten, was derselbe weiter zu thun gedenkt.

\* Leipzig, 4. April. Mit dem heutigen Tage sind die Controleverfassungen der Landwehr beendet; die zu gestern und heute commandirten Mannschaften bestanden aus Nichtschafen. Die Gesamtzahl der zur Controle Erschienenen wird uns auf ungefähr 150 Mann pro Tag bezeichnet. Künftigen Montag werden die Controleverfassungen in Zwenkau und am Dienstag in Martrastadt stattfinden.

—r. Bei der in vergangener Donnerstagsnacht ausgebrochenen Feuersbrunst konnte man wieder einmal recht deutlich sehen, wie viele Angehörige des schönen Geschlechts bei vorkommenden Gelegenheiten von einer unwiderstehlichen Neugierde ergriffen werden. Nicht allein aus der Nachbarschaft des Feuers, und zwar theilweise in nichts weniger als kleidsamem Realigé waren eine Menge Frauenzimmer als Zuschauerinnen des Brandes herbeigezogen, sondern auch aus der inneren Stadt strömten deren hinzu. Bemerkenswerth war auch die große Zahl Damen am Arme von Herren, welche, nach ihrem Anzuge zu schließen, trotz der Mitternachtsstunde durch das Geräusch von dem ausgebrochenen Feuer aus Vergnügungslökalen aufgeschreckt worden sein mochten. Vielleicht das interessanteste Bild gab jedoch wohl eine, allem Anschein nach eben aus dem Bette gekommene Frau, welche ein ganz kleines Kind auf dem Arme trug und ein zweites von etwa fünf oder sechs Jahren, das vor Frost klapperte und weinte, an der Hand führte. Der ziemlich energischen Vorstellung einiger Herren, die Kinder aus der eifigen Nachtluft fort und nach Hause zu bringen, leistete die Neugierige nur insoweit Folge, daß sie ihren Platz verließ und sich mit den Kindern anderswo aufstellte.

—r. Es ist nicht zu leugnen, daß durch die neuerdings in unserer Stadt aufgetommenen Pferdeschlächtereien in die bisherige Fleischconsumtion ein neuer Factor eingetreten ist. Das Vorurtheil gegen den Genuß des Rosfleisches scheint immer mehr zu schwinden. Man darf nicht glauben, daß nur die ärmsten Leute solches kaufen, denn wie wir aus eigener Anschauung ersehen haben, werden die Verkaufsstätten auch von Hausfrauen besucht, die den wohlhabenderen Ständen angehören. Besonders scheint man in manchen Restaurationen auf das Pferdefleisch zu reflectiren, wie wir denn selbst sahen, daß ein hiesiger Wirth einen ganzen Rosfrüden an sich brachte. Diese Beobachtung und Neugierde haben Einsender dieses dahin gebracht, seinen bisherigen Widerwillen gegen das Pferdefleisch zu überwinden und dasselbe in verschiedener Zubereitung zu genießen. Am besten schmeckt dasselbe als Sauerbraten mit starker Würze und als wohlgepfeffertes Beefsteak, wie denn überhaupt der dem Rosfleische eigenthümliche süßliche Geschmack nur durch pikante Zuthat bei der Zubereitung beseitigt werden kann. Als Rosfleisch ist das Fleisch weniger schmackhaft und die Bouillon läßt sich mit der vom Rindfleisch nicht vergleichen. Das Gemüse, welches man dazu genießt, muß durch Essig oder Gewürz ebenfalls pikant gemacht werden, mit Reis oder Graupen schmeckt es fast widerlich. Der geräucherte Pferdeschinken hat Aehnlichkeit mit Rauchrindfleisch, doch fehlt ihm gewöhnlich die für solche Fleischbereitung notwendige Salzung und auch hier schmeckt daher das Süßliche vor. Was die Würst anbelangt, so haben wir solche nur geräuchert versucht. Sie hat keinen einladenden Anblick, denn Schale wie Inhalt haben eine ganz dunkle Farbe und ihr starker Gewürzgeruch macht sie auch nicht appetitlich.

Es soll noch eine Art Salamiwurst von Rosfleisch geben, die mit Schweinefleisch gemischt ist, in große Därme gefüllt wird, und reichlich Pfeffer und Knoblauch enthält, doch haben wir davon keine Probe verzehrt. Pferdeleber soll sehr gesucht sein und sich von Kalbsleber nicht unterscheiden lassen. Im Uebrigen sei noch erwähnt, daß zu wünschen ist, diejenigen Restaurateure, welche dem Pferdefleische Zutritt in ihre Küche gestatten, möchten, gleich dem Inhaber des Hamburger Kellers, dessen kein Fehl haben, damit nicht die Enthüllung dieses kulinarischen Geheimnisses Veranlassung zu Zerwürfnissen zwischen den Wirthen und ihren dem Pferdefleisch abgeneigten Gästen giebt, welche letzteren wohl für immer die größere Mehrzahl bilden werden.

\* Volkmarisdorf, 4. April. Die letzte Sitzung des hiesigen Local-Vereins hatte folgende Tagesordnung: „Beschluffassung über eine Petition an die Gottesaderverwaltung zu Schönefeld, behufs einer umfassenden Revision der Gottesader- und Begräbnisordnung“, welche sehr viele veraltete Bestimmungen, Widersprüche und sogar Ungehelichkeiten enthält. Besonders auffällig sind die enorm hohen, vielen und äußerst verschiedenartigen Gebühren bei den Beerdigungen, bei Bepflanzung der Gräber und beim Legen oder Errichten von Grabplatten, Kreuzen u. c.; die Verschiedenheit geht dabei so weit, daß man, hauptsächlich bezüglich der letzteren, Marmor, Granit, Sandstein, anderes Gestein, Eisen, Holz, und sogar Gold- und gewöhnliche Schrift unterscheidet, die Gebühren aber oft sogar die Leipziger übersteigen. Man erachtete es deshalb für wünschenswerth, daß sämtliche dabei betheiligte Gemeinden (Abtaundorf, Schönefeld, Neuschönefeld, Volkmarisdorf und Volkmarisdorfer Straßenhäuser) sich für eine Revision aussprechen. Lasse die Gottesaderverwaltung die Petition unberücksichtigt, dann sei es nothwendig, in einer Petition an das königliche Gerichtsam Leipzig I die genannten und noch andere Mängel namhaft zu machen und zu motiviren. Nach Schluß der Debatte beschloß man einstimmig, die Gottesaderverwaltung zu Schönefeld zu bitten, eine umfassende Revision der Gottesader- und Begräbnisordnung im liberalen und zeitgemäßen Sinne vorzunehmen, und bei dieser Revision, eventuell Berathung einer neuen Gottesader- und Begräbnisordnung sämtliche Gemeinderäthe der dabei betheiligten Gemeinden mit heranzuziehen.

— Unter dem Vorsitz des Geh. Kammerraths Raschel fand am 3. April die ordentliche Generalversammlung der Sächsischen Bank zu Dresden statt. Es waren in derselben 64 Personen anwesend, welche 274 Actionäre mit 9413 Actien und 1470 Stimmen vertraten, und es wurde der Verwaltung einstimmig Decharge ertheilt, sowie die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende von 7 Thlrn. pro Actie genehmigt. Für die ausscheidenden fünf Mitglieder des Verwaltungsraths wurden wieder gewählt: Gustav Plaut in Leipzig, Stadtrath Külle in Dresden, Bankier Günther in Dresden und F. Martin Magnus in Berlin, während an Stelle des mit Tode abgegangenen Commerzienraths Bassenge Herr Hermann Schnorr, Firma Schnorr u. Franke in Leipzig, gewählt wurde. Besondere Anträge von Seiten der Actionäre für die Tagesordnung der Generalversammlung waren nicht gestellt.

— In Bad Elster wird emsig gebaut, um die Bäder zu vermehren; ein neuer Moorschuppen steht bald fertig da und wird sich den Blicken der einfahrenden Fremden als ein kleiner Palast zeigen. Die Einrichtungen der Curbäuser beginnen, und die Wirthschaften einer Saison entgegen, von welcher sie sich viel versprechen; denn das Bad hat an Frequenz von Jahr zu Jahr zugenommen, aus welchem Grunde sich wohl auch neben den fünf bereits practicirenden Bäderärzten noch ein sechster niedergelassen hat, der auch schon einige Werke für die Welt zu seiner Empfehlung schrieb. Somit ist für ärztliche Pflege wohl mehr als reichlich gesorgt. Für das materielle Wohl der Curgäste sorgen die verschiedenen Hotels mit ihren tables d'hôtes und Speisefarten hinlänglich. Herr Bauer, der Wirth zur Post, hat für später die Absicht, ein neues großes Hotel zu bauen. Also für Alles ist gesorgt in der kommenden Saison: für Bäder, für gutes Essen und, wie Alle wissen, für gute Wohnungen; auch Wasser zum Trinken giebt es genug. Ja, ein Friseur wird sich noch für die kommende Saison etabliren und somit wird der Curgast in Elster in keiner Beziehung etwas vermissen.

△ Chemnitz. Fräulein Laura Schubert, die unvergleichliche Soubrette des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters in Berlin, ist jetzt hier der Magnet, welcher mit unwiderstehlicher Gewalt das Publicum in solchen Massen zum Theater zieht, daß seit ihrem Auftreten der Zuschauerraum viel zu klein erscheint. Namentlich ist es ihre „Schöne Helena“ und ihr Ganymed in „Die schöne Galathea“, durch welche die Künstlerin die ungemeinen Erfolge erlangt. Es ist unnöthig, über ihre Leistungen in diesen Partien etwas Weiteres hinzuzufügen, da die Berliner Blätter in ausführlichen Kritiken ihre Unerreichbarkeit, hauptsächlich als Helena und Ganymed, festgestellt haben. Es liegt uns nur daran, zu constatiren, daß Fräulein Schubert auch hier als der Löwe des Tages gilt und mit ihrem Namen der Begriff „ausverkauftes Haus“ unzertrennbar vereinigt ist.

Nach  
Morgens  
in  
Brüssel  
Grönigen  
Greenwich  
Valentia  
Havre  
Brest  
Paris  
Straasbur  
Lyon  
Bordeaux  
Bayonne  
Marseille  
Toulon  
Barcellona  
Bilbao  
Lissabon  
Madrid  
Nach  
am 6 Uhr  
in  
Mamel  
Königab  
Danzig  
Posen  
Putbus  
Stettin  
Berlin  
Zet  
Räbb  
p. S  
Rein  
Robn  
Beize  
94  
Rogge  
p. A  
Berste  
Daser  
Erbs  
Bider  
Rais  
Raps  
Spiri  
Ber  
Apr  
Beizen  
Pr.  
t. dfr.  
Fr. 0  
röhen  
- G.  
uchen  
societä  
ellenle  
abfchl  
bebing  
Dan  
b-Da  
teberl  
resdn  
Stid  
Feur  
Abdt  
Rach  
Abdt  
s Uh  
sep  
un  
Etaz  
P  
Abdt  
berft  
bis  
atio  
ag  
S  
ch

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur am 7 u. v.

Table with columns: Morgens, am 1. April, am 2. April, in, am 1. April, am 2. April. Lists cities like Brüssel, Gröningen, Greenwich, etc. with temperature readings.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten

Table with columns: in, am 1. April, am 2. April, in, am 1. April, am 2. April. Lists cities like Memel, Königsberg, Danzig, etc. with telegraphic news.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 4. April 1868.

Handwritten market reports for Leipzig, including prices for wheat (Weizen), rye (Roggen), and other goods.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,

Report from Dresden market, listing prices for wheat (Weizen), rye (Roggen), and other commodities.

Dresdner Börse, 3. April.

Table listing various stocks and bonds traded in the Dresden market, including 'Sächs. Champ.-A.', 'Rheod'sche Papierf.-A.', etc.

Reformirte Kirche.

Heute früh 9/9 Uhr Herr Pastor Dr. Dreihdorff, Confirmation.

Tageskalender.

Public notices and calendar items, including 'Städtische Sparkasse', 'Städtisches Leihhaus', and 'Königliches Bezirksgericht Leipzig'.

Archäologisches Museum (im Fredericianum an der ersten Bürgerstraße) von 10-12 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 11-4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Abends 7 Uhr Kosmüßlerfeier.

Verein Bauhütte. Morgen Gesang.

O. A. Meemann's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

H. W. Frisensch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bonnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Marten & Dind. 3 Thlr.

J. A. Hietel, Mauricianum. Geistlicher Kirchenmusik für religiöse Zwecke aller Confessionen.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-1/2 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr.

Agathe ... Dampfwagen aus Leipzig nach Altenburg: 4. 40. - 6. 10. - \*6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - \*6. - 6. 20. - 6. 30. - 7. 55. Abds.

Annaberg: [Befl. Staatsb.] 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. Rdm. Arnstadt, über Dittenborn: 5. 10. - 9. 10. - \*10. 50. - 1. 20. Rdm.

Aschersleben: \*7. - 12. 20. - 6. Abds. Berlin: [Berlin Anhalter Bahn] 8. (als Fortsetzung aus Linde).

1. 15. - \*5. 45. - 6. - [Leipzig-Dresdner Bahn] \*9. Brm. - 2. 20. Rdm.

Berndorf: \*7. - 12. 20. - 6. Abds. Bitterfeld: 2. - 1. 15. - 5. 45. - 6. Abds.

Borna: 2. - 12. - 3. 15. - 6. 20. - 6. 30. Abds. Cassel: [Lhr. Bahn] 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30. - \*10. 55. Rdm.

Cassel, Stöttingen, Kreisren via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 7. früh, - 12. 20. Rdm.

Chemnitz: [Lhr. Drsdn. Bahn] 5. 45. - \*9. - (v. Riesa ab Personenzug.) - 2. 20. Rdm. - 7. - [Befl. Staatsb.] 4. 40. - 6. 10. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. - 7. 55. Abds.

Coburg u.: \*10. 50. - 1. 30. Rdm. (bis Weiningen). Dessau und Berdt: 2. - 1. 15. - 6. Abds.

Dresden: 5. 45. - \*9. - 12. - 2. 20. - 7. - \*10. Rdm. Düsseldorf: [Lhr. Bahn] 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30.

Eger: 4. 40. - \*6. 40. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug.) - 9. 10. - 12. - 3. 15. (bis Dörsnitz). - 6. 20. Abds.

Hennau u.: 5. 10. - 9. 10. - \*10. 50. - 1. 30. - 7. 25. (bis Erfurt). - \*10. 55. - 11. 10. Rdm.

Hildesheim: \*7. - 12. 20. - 6. Abds. Jüterbog: [Lhr. Bahn] 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30.

Kranichfeld: [Befl. Staatsb.] 4. 40. - \*6. 40. Brge. - \*6. Abds. - [Lhr. Bahn] 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30. Rdm. - \*10. 55. Rdm.

Sera: [Befl. Staatsbahnen] 4. 40. - \*6. 40. (von Oßnig ab gemischter Zug). - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abds. - [Lhr. Bahn] 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30. - 7. 25. Abds.

Straß: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. Abds. Trossen: 5. 45. - \*9. - 2. 20. - 7. Abds.

Tos: 4. 40. - \*6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - \*6. - 6. 20. Abds. Weisung: 6. 15. - 1. - 6. 30. Abds.

Waldau: [Befl. Staatsbahnen] \*6. 40. Brge. - \*6. Abds. Witzsch: [Befl. Staatsb.] 9. 10. Brm. - 6. 20. Abds.

Magdeburg: \*7. - 7. 40. - 12. 20. - 6. - 6. 30. (bis Köthen.) - 10. 30. Rdm.

Merseburg: 5. 45. - \*9. - 2. 20. - 7. Abds. Mühlhausen: [Befl. Staatsbahnen] via Hof \*6. 40. Brge. - \*6. Abds.

via Eger 4. 40. - \*6. 40. Brge. (von Reichenbach ab Personenzug). - 6. 20. Abds. Nordhausen: \*7. - 12. 20. - 6. Abds.

Schwarzburg: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abds. Stahlfurt: \*7. - 12. 20. - 6. Abds.

Sterna: via Eger 4. 40. - \*6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). - 6. 20. Abds. - via Hof \*6. 40. fr. - \*6. Abds.

Sten [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: \*9. Brm. - 10. Abds. [Befl. Staatsbahnen] 9. 10. Brm.

Zeitz: 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30. - 7. 25. Abds. (Die mit \* bezeichneten sind Abgänger.)

Neues Theater. Von Sonntag den 5. April bis mit Sonnabend den 11. April bleibt das Theater geschlossen. Sonntag den 12. April: Oberon, König der Elfen. Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Theob. Hell. Musik von Carl Maria von Weber.

Steckbrief. Es wird hiermit gebeten, den Geschäftsfreisenden Nicolaus Lichau aus Warburg, welcher flüchtig und hier wegen Unterschlagung in Untersuchung befangen ist, im Veretungsfalle festzunehmen und wegen seiner Abholung schleunigst Nachricht anher gelangen zu lassen. Lichau ist 31 Jahre alt, mittler Statur und hat dunkelblondes Haar. Er reiste für ein Tabakgeschäft und ist zuletzt in Dirschberg in Schlesien gesehen worden. Königliches Bezirksgericht Leipzig, am 4. April 1868. Der Untersuchungsrichter. Dbenaus, Ref.

### Bekanntmachung.

Ende vor. Mts. sind in der Nähe der Militairschießstände unter Schutt versteckt, eine Partie 6 eilige Spindebretter fast neu, aufgefunden worden.

Der Eigenthümer wolle sich bei uns baldigst melden.  
Leipzig, den 3. April 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder. Lauhn, Ref.

### Bekanntmachung.

Durch das unterzeichnete Königl. Handelsgericht sollen **den 27. April 1868 Vormittags 9 Uhr** sechs Körbe Leim, sechs Kisten Kerzen und ein Ballen Gummi am Orte ihrer derzeitigen Aufbewahrung, dem städtischen Lagerhofe, öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, am 30. März 1868.  
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht d. Priber.

### Verdingung von Sandsteinarbeiten.

Beim Neubau einer Brücke über die Elster bei Cythra sind **ca. 43,000 Cubikfuß Sandsteinquader** zu bearbeiten und zu verlegen.

Die Herren Maurermeister, welche gesonnen sind, sich bei der Ausführung dieser Arbeiten zu betheiligen, können die Zeichnungen und näheren Bedingungen in der Königl. Wasserbau-Inspection Leipzig, Zeitzer Straße Nr. 15c, 1 Treppe, am 8. und 9. dieses Monats von früh 8 bis Mittag 1 Uhr einsehen, und haben sodann ihre Offerten bis spätestens zum 14. April in der Königl. Bauverwaltung (im Rentamtsflügel des Schlosses Pleißenburg) schriftlich abzugeben.

Leipzig, am 4. April 1868.  
von Brause. Frauenstein.

### Bekanntmachung.

Zu Folge hoher Finanz-Ministerial-Berordnung vom 8. Jan. 1868 Nr. 7 Floß-Ngr. sind auf dem hiesigen fiskalischen Holzhofe eine Quantität  $\frac{1}{4}$  ell. weicher Klöppelhölzer zum Verkauf aufgestellt und der Preis dafür auf **6 Thlr. 16 Ngr.** pro Klafter, — excl. Anfuhrlohn — festgesetzt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königl. Holzverwaltung Leipzig, am 2. April 1868.  
H. Heinide.

### Leipziger Vorschußverein.

Herr B. Berger, D. J. Diebrach, G. Canitz, J. F. Döbler, C. A. Dietrich, C. Frand, J. F. Hessel, A. Häber, R. Hilbe, J. H. Klem, C. Minde, Frau H. verm. Köbig, Herr B. Scholle, G. Schumann, F. L. Schwente, F. S. Zierfuß sind als Mitglieder eingetreten, dagegen haben die Herren H. Güler, G. H. Thust ihren Austritt erklärt, auch ist durch den Tod die Mitgliedschaft von Herrn W. Meyer erloschen; ausgeschlossen wurde Herr Dr. H. Schellwitz, was hiermit gemäß §§. 7 und 48 des Grundgesetzes bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 4. April 1868. Der Ausschuß.

#### Unterricht

im Stricken, Nähen, Häkeln, Sticken wird Kleinern wie erwachseneren Mädchen ertheilt Elisenstraße 8, 2. Etage rechts.

## Handels- und Gewerbekammer zu Leipzig

Die noch rückständigen

### Fragebogen zum Jahresbericht für 1867

werden sobald als thunlich, wo möglich noch vor der Ostermesse zurückbeten.  
Leipzig, Anfang April 1868.

Der Secretair der Handels- und Gewerbekammer.  
Dr. Gensel.

### Das Regulativ zur Unterstützungs-Kasse der Kramerinnung,

welches in der am 6. März 1868 abgehaltenen Generalversammlung die Genehmigung der Innung erlangt hat, kann von den Mitgliedern, welche noch nicht im Besitze desselben sind, bei dem unterzeichneten Vorsitzenden und bei unserem Kramerboten im Kramerhause in Empfang genommen werden.

Gesuche um Unterstützung sind mit Angabe der Wohnung schriftlich bei dem unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen.  
Leipzig, 3. April 1868.

### Die Kramerinnung.

F. W. Sturm, d. B. Vorsitzender. Hofrath Kleinschmidt, Kramerconsulent.

Hierzu fünf Beilagen.

In der Serig'schen Buchhandlung, sowie in allen anderen Buchhandlungen ist zu haben:

## Neuer Tarif für das Droschkenfuhrwesen in Leipzig.

Brieftaschen-Format. Preis 1 Ngr.

### DUCHANT, POST-TARIF & TAXE.

Bestimmungen, allgemeine u. besondere über das Postwesen, Staffetten-, Personen-, Extrapost-Courier-Beförderungen, Portovergünstigungen. Speziell Tarife für Sendungen aller Art, nach & aus den fremden Ländern mit Angabe d. Flächenraumes & der Bevölkerung; Verzeichniß d. fremd. Länder, der Hafenplätze in allen Welttheilen; Eisenbahn-, Telegraphen-, Post- u. Dampfschiffverbindungen; Bade- u. Kurorte in Europa etc. etc. etc. Tarif-Sätze in allen existirenden Währungen. Preis 15 Gr. — 52 1/2 Kr. s. W. — 75 Kr. ö. W.

Verlag: F. W. Pardubitz, Leipzig.

Soeben erschienen:

Vollständiges

Compendium.

in allen Buchhandlungen und Postexpeditionen vorräthig.

### Gratis.

Kardoc, A., Der Spiritismus in seinem einfachsten Ausdruck. Eine kurzgefaßte Darstellung der Lehre und der Mittheilungen der Geister.

Der Spiritismus ist die Wissenschaft, welche sich auf die Existenz, die Manifestationen und die Lehren der Geister gründet. Er will bekräftigen durch neue Zeugnisse, beweisen durch Thatsachen die unbekanntes und schlecht verstandenen christlichen Wahrheiten; wieder zu ihrem wahren Sinn jene zurückführen, die entweder schlecht ausgelegt, oder mit Willen entstellt werden. Der Spiritismus lehrt begreifen zu lernen, was man bisher nur glauben durfte — ist also eine Offenbarung Gottes, welche der vorgeschrittenen geistigen Bildung der Menschheit als Führer durch die Irrwege des Fortschritts dienen, und zum Erreichen des höchsten Ziels ihrer Bestimmung verhelfen soll.

Obiges Schriftchen wird leihweise, aber unentgeltlich, zur Lectüre abgegeben, und ist bei G. L. Rasprovicz, Sternwartenstr. 14, 3 Tr. vorn heraus, jeden Mittag von 12—2 Uhr zu entnehmen.

Es wird daselbst auch, auf schriftliche Anfragen, Auskunft über weitere theoretische und praktische Fortbildung gegeben.

### Vorbereitungscourse für Freiwillige Brühl 16, 2. Etage.

Ein Lehrer der Handelswissenschaften, der längere Jahre praktischer Kaufmann und später an einer Handelsschule thätig war, eröffnet von Ostern einen neuen Course, der folgende Unterrichts-Gegenstände umfaßt: Kaufmännische Rechnen, Correspondenz, Contorarbeiten, einfache und doppelte Buchführung, Theorie der Handelswissenschaften, namentlich Wechsellehre etc. etc.

Das Honorar wird er sehr mäßig stellen, die Unterrichtszeit auf die freien Stunden der daran theilnehmenden jungen Leute verlegen und dieselben in möglichst kurzer Zeit für ihren Beruf gründlich vorbereiten.

Anmeldungen 12—2 Uhr Markt 6, IV.

### Latin. und franz. Privatstunden Sternwartenstrasse 1, 4 Treppen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 96.]

5. April 1868.

## Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 4. März d. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)  
(Fortsetzung.)

Herr Jul. Müller: Es ist Ihnen Allen bekannt, daß ich stets zur Minorität gehört habe. Ich habe die Frage nach meinen Ansichten und nach meiner Ueberzeugung bei jeder Gelegenheit verteidigt und stimme auch heute vollkommen mit dem Minoritätsgutachten überein, welches durch gut durchdachte und ruhig überlegte Gründe unterstützt wird, so daß ich mich nicht vermesse, neue hinzuzufügen noch weniger aber hoffen darf Jemand, der schon mit seiner Meinung fertig war, ehe er ins Collegium kam, um zuzustimmen. Mir ist der finanzielle Standpunct der wichtigste, wenn ich auch sonst allen humanen Bestrebungen gern Rechnung trage. Dies möchte ich zur Motivierung meiner Abstimmung bemerken. Lassen Sie mich mit dem Bedauern, oft Gehörtes zu wiederholen oder zu bekämpfen, von Neuem in die Frage eintreten. Ich bin fester als je der Ueberzeugung geworden, daß die Majorität einen gewissen idealen Standpunct eingenommen hat, der mir fremd geblieben ist, weil ich nicht nach Phantomen hasche und mich nicht in Illusionen wiege, welche vor vier Jahren ausgesprochen, — lächerlich erschienen wären. Auf Seiten der Majorität wird bereits eingeräumt, daß man die Absicht habe, die öffentlichen Brunnen zu beseitigen, sowie das Wasser nicht mehr ausreiche; ist das nicht ein höchst gefährliches Manöver? Vor vier Jahren haben wir mit aller Entschiedenheit die Beseitigung der 6—8 öffentlichen Röhrröge beschlossen, nur durch Kampf wurden sie wieder hergestellt. Aber ausdrücklich wurde gesagt, daß kein Wasser ins Haus gegeben werden solle. Später wurde beantragt, daß doch freies Wasser durch die Ständer geboten werden müsse. Jetzt aber bereits fürchtet man mit Recht, daß die Wasserleitung über ihre Kräfte werde arbeiten müssen und will daher die wahre Wohlthat für die ärmere Bevölkerung, die Ständer, wieder beseitigen. Man scheint also, wie dies Alles zeigt, im Princip noch nicht ganz einig zu sein. Man hat sogar auch von zwangsweiser Einführung der Wasserleitung gesprochen. Das sollte doch aber wohl vor allen Dingen zu verwerfen sein, denn niemals dürfen wir uns auf den Standpunct stellen, die persönliche Freiheit in solchen Fragen einzuschränken. Wenn sich ein Hauswirth die Sache berechnet, so wird er sich fragen, ob er nicht seine kleinen Wohnungen vertheuert, was unbedingt stattfinden wird. Da derselbe vernünftigerweise für Capitalzinsen, Reparatur und Amortisation den Zins erhöhen muß und es könnte kommen, daß nicht die Stadt, wohl aber der Hauswirth den Wasserzins in anderer Form erhebt, weil Niemanden eine Controlle über den Zuschlag zusteht. Aber auch abgesehen davon, ist eine Wasserleitung in Häuser von 20 bis 30 Abzweigungen sehr gefährlich. Der vergangene Winter sollte uns ernsthaft darauf hinweisen, daß eine strenge Aufsicht dabei nothwendig ist. Im Sommer dagegen kann man überschwemmt werden und wohl auch das wird in den kleinen Wohnungen vorkommen und vielfache Reparaturen veranlassen, weil da die Kinder oft allein gelassen werden. Es wird also manches Bedenken für die Hausbesitzer bleiben, auch wenn man sie mit Geld unterstützt.

Licht, Luft und Wasser sind freilich drei Dinge, welche wo möglich jede Commun ihren Bürgern schaffen sollte. Wir haben nun betreffs des Wassers einen kräftigen Versuch gemacht; damit ist aber noch nicht gesagt, daß wir verpflichtet sind das Wasser auch hinauf in die dritte und vierte Etage zu schaffen. Es giebt ja auch in unserer Stadt eine Unmasse wohlhabender Leute, die sammt ihren Commis in Comptoirs sitzen, wo von früh 8 bis Abends 7 Uhr Licht gebrannt wird, wo also Licht und gute Luft vollständig fehlen; und Sie werden diese Leute nicht zwingen können, ihre Locale zu verlassen, um sich selbst und ihrer Gesundheit zu nützen, ebensowenig wie Sie die Inhaber kleiner Wohnungen veranlassen können, einen höhern Miethzins für die Wasserleitung zu zahlen, wenn dieselben gutes Wasser frei auf der Straße erhalten können.

Zu dem Schritte der Majorität treibt uns keine Noth. Seit

der Vollendung unserer Wasserleitung steht Leipzig ohne Beispiel da, und es giebt in ganz Deutschland keine zweite Stadt, welche sagen könnte, wir haben 20,000 Thlr. freiwillig aufzubringen vermocht, ohne große Steuern denen aufzubürden, die das Wasser nicht benutzen und dabei haben wir noch öffentliche Ständer. Ein solches Pfand des Gemeinns sollte man nicht kalt von sich weisen. Wenn die Zinsen der  $\frac{3}{4}$  Millionen der Herstellung aufgebracht sind, so können wir ruhig die Entwicklung der Zeit überlassen, und, wo nöthig, das Capital vermehren. Unsere Nachfolger werden die Summen dann mit Vergnügen bewilligen, wie wir es seiner Zeit bei der nothwendigen Vergrößerung der Gas-Anstalt gethan haben.

Woher ist eigentlich der schnelle Wechsel in der Anschauung gekommen? Es ist eine Wirkung des Jahres 1866 mit seiner traurigen Epidemie und mit dem Einflusse des schlechten Wassers in einigen Brunnen. Ist das aber genug, um die frühere Ansicht so schnell über Bord zu werfen? Ich meine, man schießt über das Ziel hinaus, wenn man das Kind mit dem Bade ausschüttet. Die Cholera ist eine Geißel, deren geheimnißvollen Ursprung noch kein Sterblicher zu ergründen vermocht hat. Die Epidemien gehen ebenso durch die Pflanzen- und Thierwelt und alle Freigebung des Wassers wird sie nicht beseitigen, wie dies keiner Stadt gelungen ist. Venedig liegt mitten in einem Sumpfe, hat schlechtes Trinkwasser und wohl nur einen einzigen guten Brunnen. Die Canäle entwickeln zur Zeit der Ebbe einen entsetzlichen Geruch und doch ist die Mortalität weit geringer als diejenige in den meisten Städten von Mittel-Europa. In Helgoland kann man es vor Seetang-Geruch kaum aushalten und doch befindet sich die Bevölkerung wohl. Fleischer, Gerber, Seifensieder sind verdammt, in der schlechtesten Luft zu leben und doch findet man die kräftigsten Menschen unter denselben. Berlin hat bei Weitem nicht soviel Sorge für die Reinlichkeit getroffen als wir und doch ist die Cholera dort nie so schlimm aufgetreten als hier. Die Freigebung des Wassers würde nur den Zins, der jetzt auf die Räumlichkeit geworfen wird, auf den Steuerthaler übertragen und das wäre insofern ungerecht, als ein großer Theil der Bevölkerung, welcher wenig oder gar keine Steuern zahlt, bereits das Wasser wirklich schon frei hat, ein anderer Theil, welcher nicht gehörig zur Steuerquote überhaupt herangezogen ist, verhältnismäßig wenig beitragen würde und die Uebigen alsdann für die ganze Anlage aufkommen müßten, auch wenn sie die Wohlthat der Wasserzuführung nicht in ihren Wohnungen hätten; weit ersprießlicher würde es sein, wenn man die Wohlthat der Wasserleitung durch Herabsetzung des Tarifs allgemeiner machte, wie auch die Vorschläge des Rathes richtig dahin zielen.

Die Wasserleitung ist auf ein Maximum von 350,000 Cubitfuß angelegt. Dies sollte auf 15 bis 20 Jahre langen, wird aber bereits jetzt in Frage gestellt. Wäre die Wasserleitung nur für den öffentlichen Gebrauch angelegt worden, so hätte man sie weit billiger haben können, man hat aber auch auf das Entgegenkommen der Bürgerschaft, welches sich so glänzend bewährt hat, und auf deren Gegenleistungen gerechnet. Bei der plötzlichen Freigebung des Wassers würden wir eines neuen Steigrohrs, neue Maschinen und neue Quellen wahrscheinlich alsbald bedürfen und schließlich statt des Trinkwassers Flußwasser entnehmen müssen. In Hamburg hat man ganz im Gegentheil den Wasserzins erhöht, weil die Bevölkerung sehr verschwenderisch mit dem Wasser umgegangen ist. Schließlich will ich nochmals erwähnen, daß wir erst eine Erfahrung von zwei Jahren haben und daher eine längere Zeit abwarten sollten, wozu das Minoritätsgutachten den Ausweg zeigt. Da wir noch keine Beispiele vor uns haben, daß irgend eine Stadt das Wasser freigegeben hätte, so möchte ich Sie warnen, daß wir das Experiment zuerst machen; denn gewiß sitzen in allen Städten in der Gemeindevertretung ebenso wohlwollende Männer als hier und dennoch hat man sich nirgend auf diesen Höhepunkt der Anschauung verfliegen. Ich erinnere noch an die Vergleichung mit der Gasanstalt, welcher man ja für jede Treppenlampe bezahlen muß, nach dem richtigsten aller Grundsätze: „Leistung gegen Leistung!“ eine nie wieder zu beseitigende Steuer, zur Bestreitung des Aufwandes unserer Wasserleitung, aufzulegen wäre ein Unrecht für alle Zeiten!

Herr Adv. Schrey. Die Separatanträge können zu dem

Zweifel veranlassen, ob nicht der gemischten Deputation, die uns vorgeschlagen wird, auch die Lösung der Hauptfrage, ob das Wasser freizugeben sei, überlassen bleiben solle. Gleichwohl würde es auch einer solchen gemischten Deputation sehr erwünscht sein, die Meinung des Collegiums in dieser Beziehung bereits zu kennen, und also ist ein Eingehen auf die Hauptfrage nicht zu umgehen. — Was nun diese betrifft, so habe ich mich schon früher gegen die Freigebung des Wassers ausgesprochen und trotz allem Gehörten und Gelesenen muß ich diese Ansicht festhalten, und zwar hauptsächlich vom Standpunkte des Rechts aus. Ich will zugeben, daß jedem Mitgliede der Stadtgemeinde Wasser verschafft werden muß, darauf aber hatte aber gewiß Niemand ein Recht, daß dies in der besonderen und kostspieligen Weise geschah, wie dies unsere Wasserleitung that. Daraus folgt nun, daß die Bezahlung eines Zinses durchaus nur eine Leistung für eine Gegenleistung in deren besonders modificirter Gestaltung ist. Dieser Meinung sind, so viel ich weiß, alle Städte Deutschlands, und wir würden also, wenn wir der Deputation folgen, glauben müssen, daß alle anderen Städte Deutschlands auf einem rechtswidrigen Boden ständen und daß ihre Verwaltung die Bürger auf eine rechtswidrige Weise belaste. Ich für meine Person finde im Gegentheil den Vorwurf vollkommen begründet, daß durch die Freigebung des Wassers eine große Ungerechtigkeit gegen Alle begangen würde, hauptsächlich aber gegen alle Diejenigen, die sich das Wasser gar nicht verschaffen können.

Wenn man davon ausgeht, daß die Abgaben den Leistungen entsprechen sollten, welche die Bürger vom Staate erhalten, so wäre es vollkommen unrichtig, in diesem Verhältnisse auch den Wasserzins zu normiren, denn Viele haben von dem Wasser gar keinen oder nur einen geringen Nutzen. So z. B. ein unverheiratheter Kaufmann, der zwar ein großes Geschäft hat, das Wasser aber nur zum Trinken und etwa zur Reinigung für sich und sein Personal braucht. Auf einen Solchen würde aber, weil er eine sehr hohe Gewerbesteuer entrichtet, bei der vorgeschlagenen Steuer ein ganz bedeutender Zuschlag kommen. Anders verhält es sich wieder bei Denen, die sich die Wasserleitung gar nicht verschaffen können, weil sie keine Mittel dazu besitzen, oder auch — und dies ist ein Grund, den ich noch nicht habe erwähnen hören — weil die Beschaffenheit ihrer Häuser die Einführung des Wassers gar nicht zuläßt. Es wäre bei einer großen Anzahl alter Gebäude geradezu eine Verschwendung, Wasserleitung anzulegen, wie z. B. beim Plauenschen Hofe (Heiterkeit), der einen kostbaren Platz einnimmt, für welchen sich aber jeden Tag ein Käufer finden kann, der dann die alten Gebäude von Grund aus abbricht und durch einen Neubau ersetzt. Glauben Sie also, daß der jetzige Besitzer sich entschließen wird, das Wasser einzuführen und so ein Capital zu verwenden, welches dann bei einem Neubau ganz weggeworfen wäre? Außerdem bleiben noch viele Steuerpflichtige übrig, welche nicht im Stande sind, von der Wohlthat der Wasserleitung Gebrauch zu machen. Denn es handelt sich hier durchaus nicht überall um eigne Entschließung, wie das Gutachten sagt, seitens der Hauswirthhe. Sollten wir heute beschließen, das Wasser freizugeben, so würde dies einen merkwürdigen Gegensatz zu dem Beschlusse bilden, den wir vor wenig Tagen gefaßt haben, wo wir ohne alle Discussion eine Anleihe von einer Million beschloßen haben. Damals haben wir anerkannt, daß wir das Geld dringend bedürfen. Wollen wir heute nun ein großes Capital ohne Nöthigung hingeben und ohne daß die Vortheile erreicht würden, die man erwartet? Die Folge der Freigebung wird nicht sein, daß jededritte und vierte Etage Wasser bekommt, ich möchte Ihnen im Gegentheil zurufen, der Wasserzins ist der allergeringste Factor, der dabei in die Waagschale fällt; das sind vielmehr die Anlagelkosten!

Herr Director Näser: Nachdem wir nun drei- bis viermal verhandelt haben, ließ es sich nicht anders erwarten, als daß wir wenig wesentlich Neues hören würden, ja, ich gehe sogar so weit, zu glauben, daß durch alle Debatten Niemand mehr von seiner Meinung abgebracht wird. So haben wir denn auch von allen den Herren, die sich heute ausgesprochen haben, nur dasselbe gehört, wie das erste Mal und sie sind bei ihrer Meinung geblieben. Ich würde es also meines Theils überflüssig finden, noch Gründe zu entwickeln, wenn es nicht Pflicht wäre, seine Meinung vor dem öffentlichen Urtheile kundzugeben. Die Freigebung des Wassers ist eigentlich ein Metapher, denn es handelt sich nur um die Umwandlung einer indirecten in eine directe Steuer und mehrere Männer, welche sich entschieden gegen die Freigebung erklärten, sagen, daß sie sich einverstanden zeigen könnten, sobald man nur eine Miethsteuer einführen wollte, wie in England. Auch der volkswirtschaftliche Congress, auf dessen Aussprüche man sich berufen hat, ist unbedingt für eine Miethsteuer und man hat es versucht, hier durch Faucher Propaganda zu machen, wobei nur der Umstand, daß derselbe unsere örtlichen Verhältnisse nicht kannte. Wenn Herr Müller sagt, daß kein Pfennig Steuern für das Wasser auf den Einnahmen lastet, so ist das eine falsche Ansicht vom Budget, denn wenn die Wasserleitung jährlich 50,000 Thlr. kostet und durch den Wasserzins 20,000 Thlr. aufgebracht werden, so wird einfach die große Hälfte durch Steuern getragen. Wenn die Intentionen des

Raths dahin gehen, das Wasser für gewisse Zwecke billiger zu stellen, so schwindet von der einen Hälfte wieder ein Theil. Wenn man uns warnt, nicht die Ersten zu sein, die mit der Freigebung des Wassers vorgehen, so habe ich meinstheils mich immer stolz gefühlt, wenn Leipzig in irgend einer Frage den Anfang gemacht hat und habe manchmal bedauert, wenn es zurückgeblieben ist. Als in Dresden die Mauern schwanden, so wurden hier gleichzeitig neue Einfassungen gebaut und man hielt die Eröffnung neuer Ausgänge für gefährlich. Die Einfassung ist aber geschwunden und gewiß zum Vortheil der Stadt. Getrauen wir uns also vorwärts zu schreiten und es wird kein Schaden für uns sein. Man hat ferner gesagt, das Wasser ist frei für Alle, die es sich holen wollen, für die Hinaufführung in die Häuser wird gezahlt. Wäre dieser Standpunkt der richtige, so müßte man eigentlich im Parterre keinen Wasserzins nehmen und den Preis für jede Etage mit der Höhe derselben steigern. (Bravo!) Herr Dr. Georgi sagt selbst, er wäre einverstanden, wenn die Stadt die Einführung in die Häuser übernehme, das wäre aber dasselbe, als wenn man den Hausbesitzern das Capital vorschickt und Sie sehen daran, wie wenig wir mit Ihren Ansichten noch auseinander sind. Es ist nur jene Furcht vor der Erhöhung der directen Steuern, dieselbe, die sich geltend machte bei dem Wegfall des Grünen Buchs, des Damm- und Brückengeldes, der Accise u. s. w.

Man darf nicht glauben, daß durch Umwandlung des Steuermodus die Stadt einen Pfennig mehr zu zahlen habe. Wenn in Hamburg der Zins erhöht worden ist, so liegt das darin, daß dort überhaupt je nach dem Verbräuche des Wassers gerechnet wird, während bei uns nur die Räumlichkeit in Anschlag kommt. Was die Verschwendung betrifft, so hat dieselbe hier sofort nachgelassen, als der Rath eine bezügliche Aufforderung ergehen ließ; der Verbrauch sank sofort von 190,000 Cubitfuß auf 130,000, ein Beweis, daß unsere Bevölkerung einen gesunden Sinn hat. In der That kann sich übrigens Jemand, welcher Wasserzins giebt, viel eher zu einer Verschwendung versucht fühlen, weil er denkt, daß er das Wasser bezahlt (Bravo!). Die Drohung, daß die Wasserleitung nicht ausreichen werde, ist unbegründet, wie ich schon nach den authentischen Angaben des Herrn Baudirector Dost früher ausgeführt habe. Nachdem das Zuleitungsrohr eingelegt worden ist, wird das erzeugte Wasserquantum ein bedeutend größeres sein, da der jetzige Brunnen nur 45,000 □ Ellen Wirkungskreis hat, die neue Drainröhre aber sich über 288,000 □ Ellen erstreckt, wodurch bei 1 Fuß Geschwindigkeit in der Secunde 600,000 Cubitfuß Wasser geliefert werden können, während man jetzt nur 160,000 gebraucht. Aber auch bei der Freigebung und der gesteigerten Benutzung des Wassers würde doch das Quantum nicht vermehrt werden, das für öffentliche Zwecke dient, und mit Wegfall oder geringem Gebrauche der Ständer hörte auch die größte Verschwendung auf. Die Ständer sind unvortheilhaft nachtheiliger, als alles Spielen der Kinder an Privatleitungen. Uebrigens hat uns ja Herr Müller auseinandergesetzt, daß wir durch Freigebung des Wassers den größeren und reichlicheren Gebrauch gar nicht fördern würden, da die Leitungen im Winter sehr leicht einfrieren u. Es bleibt also nichts übrig, als die Scheu vor der Verwandlung der Steuer in eine directe und die Furcht, daß Leipzig einmal vorangehen könnte. Allerdings kann es kommen, daß einige Rentiers oder reiche Leute verhältnißmäßig etwas mehr beitragen müßten, aber was schadet das? (Heiterkeit.) Das geschieht in vielen andern Dingen auch. Wagen Sie den Schritt muthig, fürchten Sie sich nicht und es wird Sie nicht gereuen (Bravo!).

Herr Dr. Georgi: In Bezug auf eine Aeußerung des Herrn Adv. Schrey muß ich bemerken, daß die Frage, ob man auf das Materielle der Sache eingehen solle oder nicht, wohl der gemischten Deputation, falls Sie eine solche ernennen sollten, überlassen bleiben könnte, ohne ihr allzu stricte Vorschriften zu machen. Ein Zwang auf die Hausbesitzer kann in England allerdings ausgeübt werden laut Artikel 76 der Gesundheitsacte, wonach einem einzelnen Hausbesitzer unter Umständen die Pflicht, die Wasserleitung einzuführen, auferlegt werden kann, aber immer ist der Zwang nur ein individueller, kein allgemeiner.

Wenn gesagt worden ist, Leipzig kann auch mit einer Maßregel den Anfang machen, so würde ich keinen Ruhm darin finden, wenn diese Maßregel das Verlassen der Freiwilligkeit und der Uebergang zu directem oder indirectem Zwang ist.

Einen Ruhm für unsere Stadt würde ich aber nicht in einem directen oder indirecten Zwange suchen. Kommen wir einmal bei den Zwangsmaßregeln an, so wäre für die Gesundheit wohl noch Vieles, namentlich in prohibitiver Hinsicht, zu thun. Sie wissen z. B. daß weit schlimmer als schlechte Luft die geistigen Getränke die Gesundheit beeinträchtigen und es läßt sich ja geradezu die Lebensdauer berechnen, welche einem Bier- oder Brantweinetrinker voraussichtlich noch zuzusprechen ist. Deshalb verbietet man aber doch die Destillationen, die Fabriken von ätherischen Oelen, die Brauereien mit vollem Rechte noch nicht. Ich meine nun, so gut man dies nicht thut, ebenso gut möge man auch keinen Zwang zum Gutesethun üben.

Gegen Herrn Näser's Berechnung habe ich noch manchen Zweifel. Die Erfahrungen anderer Städte haben nachgewiesen,

das, wer  
rend zur  
benutzt  
noch nicht  
wo unse  
viel groß  
der Wasser  
mit sich  
immer nicht  
wurden  
sehr ungen  
besteuert

Seite  
das zur  
gehörige  
Cataster  
Nr. 17

mit zur  
geschafft  
worden  
Conn  
auf die  
Hause  
Leipz

Seite

das die  
der g  
schafte  
legene  
und  
grund  
unter  
Ansch  
hierbei  
Leipz

daru  
schre  
zwei  
hän  
3 U  
Nr.  
Zab

rül  
lit  
frü

vi

n

e

daß, wenn die Wasserleitung Gemeingut ist, der Consum fortwährend zunimmt; wo das Wasser bereits für Spülung der Aborte benutzt wird, rechnet man 7—9 Cubiffuß auf den Kopf, wo dies noch nicht geschieht, aber 5—7 Cubiffuß. In einigen Jahren also, wo unsere Stadt 100,000 Einwohner zählen wird, werden schon viel größere Leistungen erforderlich werden und jede Erweiterung der Wasserleitung würde dann eine Erhöhung der directen Steuern mit sich führen. Ich möchte auch deshalb warnen, daß man nicht immer wieder Leistungen, die bisher durch Gegenleistungen getragen wurden, auf directe Steuern werfe, weil unsere jetzigen Steuern sehr ungleich sind. Der Grundbesitz z. B. ist jetzt ganz ungerecht besteuert; die Gebäude der innern Stadt, die bei der ersten Ein-

schätzung nach dem Gesetz besteuert worden sind, haben jetzt einen 2 bis 3 Mal größeren Ertrag und zahlen doch nicht mehr, und namentlich den Vorstädten gegenüber zeigt sich dies Mißverhältniß recht deutlich. Bei Häusern mit auswärtigen Besitzern, wie Auerbachs Hof, Hohmanns Hof, ist dies aber um so mehr zu beachten, als nicht einmal die Rente der auswärtig lebenden Grundbesitzer von uns besteuert wird. Ich empfehle Ihnen schließlich noch einmal die von mir vorgeschlagene Form der Behandlung. Nachdem der Schluß der Debatte ausgesprochen worden, verzichtet Dr. Georgi auf das ihm als Referenten der Minorität zustehende Schlußwort. (Schluß folgt.)

### Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll  
**den 29. April 1868 Vormittags 11 Uhr**  
 das zum Nachlasse weil. **Johann Gottlieb Heinrich's** gehörige, in Connwitz unter Nr. 340 des Brandversicherungs-Catasters, Fol. 295. des Grund- und Hypothekensbuches und unter Nr. 174h des Flurbuchs für Connwitz gelegene  
**Hausgrundstück**  
 mit zugehörigen Wirthschaftsgebäuden, in welchem sich ein Bäckergeschäft befindet, und welches ortsgerichtlich auf 2670 Thlr. gewürdert worden ist, im **Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connwitz** freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die Anschläge an Amtsstelle und im Kaffeegarten zum sächs. Hause in Connwitz hierdurch bekannt gemacht wird.  
 Leipzig, am 2. April 1868.

**Königliches Gerichtsamt II.**  
 In Stellvertretung  
 Bahrdt, Aß.

### Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlich-gerichtlichen Amtes soll  
**den 22. April ds. Js.**  
 das dem Schneidermeister Herrn **Franz Julius Schmidt** und der geisteskranken **Charlotte Wilhelmine Kloss** gemeinschaftlich zugehörige, am hiesigen Thomaskirchhof unter Nr. 3 gelegene, mit 810 Steuereinheiten belegte, auf Fol. 493 des Grund- und Hypothekensbuches für die Stadt Leipzig eingetragene Hausgrundstück behufs der Theilung freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag, welchem die Versteigerungsbedingungen beigelegt sind, hierdurch bekannt gemacht wird.  
 Leipzig, am 16. März 1868.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung VII.**  
 Beggang. Dr. Schmidt.

### Versteigerung.

Eine größere Partie von gut erhaltenen Meubles, darunter etwa 10 Sophas, 12 Schreibcommoden, 12 Kleiderschränke, Tische, Bettladen, Waschtische, Stühle, ferner zehn bis zwölf reinliche gute Betten, Hausgeräthe und andere Gegenstände sollen **Sonntag den 5. April, Nachmittags von 3 Uhr an in Plagwitz** im sog. Steinhaus, Bismarckstraße Nr. B 37, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

### Cigarren-Auction.

1 Posten Cigarren aus einem Concourse herrührend, gut abgelagert und in verschiedenen Qualitäten soll morgen **Montag den 6. April** von früh 9 Uhr an meistbietend versteigert werden.  
 Katharinenstraße 6, Europäische Börsehalle.  
**J. F. Pohle.**

### Auction im weißen Adler.

Wegen Geschäftsaufgabe kommen morgen Montag, Vormittag von 9 Uhr an eine Partie

#### Weißwaaren,

als: feine gestickte Streifen und Taschentücher, Stulpen, Kragen, f. Vorhemdchen, Shirting, Röper, Piqué, Spitzen, Schleier, f. Feinwand, gestickte Kinderschürzen zc. zur Versteigerung. **H. Engel**, Rathsproclamator.

### Auction

#### von Restaurations-Mobilien.

Nächstkommenden Dienstag den 7. April von Vormittags 9 Uhr an beabsichtige ich veränderungs halber mein sämmtliches Wirthschafts-Mobiliar, als Tische, Stühle, Schränke, Regalbahnutenfilien, Baum-, Strauch-, Wein- und Blumenanzpflanzungen nebst großen eisernem Blumentorb, einem abgebundenen Arbeitsschuppen mit Hobelbank, Schnitzbank und vielem Handwerkszeug und sonstige Gegenstände in meinem seither innegehabten Local **Hospitz Nr. 9 in Leipzig** meistbietend gegen Baarzahlung zu versteigern. **C. F. Werner.**

Durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

# BACH.

**Grosse Passionsmusik, vierhändig**, bearbeitet von **August Horn.** — Preis 6 1/2 Thlr.  
 Verlag von **Bartholf Senff** in Leipzig.

### Englische Stunden

à 5 ₰ von einem Engländer Albertstraße Nr. 13, I.

### Dr. med. H. Th. Kretzschmar

wohnt vom 1. April ab  
 Schützenstraße Nr. 22, 2. Etage.

### Dr. med. Osw. Naumann

wohnt von jetzt an an der Pleisse No. 9, dem Paradeplatz gegenüber.

Dem geehrten Publicum hiermit zur Nachricht, daß ich von heute an mein Geschäftslocal nach **Thomasgäßchen Nr. 5** verlegt habe.

### Bruno Reupert,

Handelsagent & Auctionator.

### Homöopath. Klinik zu Magdeburg.

Sichere Heilung der Syphilis und des weißen Fluß, unter strengster Discretion.

**W. Sachs**, Special-Arzt für Syphilis.

Auch brieflich.

# Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die Auszahlung der für das Jahr 1867 auf 137/12 Procent festgesetzten Dividende der Stamm-Actien dieser Eisenbahn wird unter Abrechnung der bereits im Juli v. J. gezahlten zwei Procent mit

## drei und zwanzig Thaler fünf Silbergroschen

auf jede Actie

in den Wochentagen vom **27. März bis 11. April** er. Vormittags von 9—12 Uhr gegen Einreichung der Dividendenscheine in der Güter-Casse auf hiesigem Bahnhofe bewirkt.

Es wird gebeten, nach der Stückzahl berechnete, ohne Nummern-Verzeichniß, aber mit Namensunterschrift versehene Zusammenstellungen beizufügen.

Leipzig, den 25. März 1868.

**J. A. Der Güter-Verwalter. Jung.**

Etude de M. Chapuis, avoué à Lyon, place Impériale 44.

## Verkauf

durch gerichtliche Versteigerung

zwischen Mündigen und Unmündigen, zu welcher Fremde zugelassen werden.

Im Audienz-Zimmer der Versteigerung des Civilgerichts zu Lyon sollen am Samstag, den 25. April 1868, nachstehend benannte Berg- und Güttenwerke, industrielle Etablissements, Gebäude, Terrains u. d. g.

in einem einzigen Loose

öffentlich versteigert werden, nämlich:

## Pyrit-, Kupfer-, Eisen- und Zink-Bergwerke

in Chessy und Sain-Bel (Département du Rhône),

deren Concession sich auf den Inhalt von 18600 Hectaren erstreckt.

Die industriellen Etablissements in Chessy für die Fabrication chemischer Producte und aller in dieser Gemeinde belegenen Immobilien, deren Flächeninhalt ohngefähr 33 Hectares, 13 Ares, 90 Centiares beträgt.

Gebäude und Terrains in den Gemeinden Sourcieux, Chevinay, Courzieux, Brussieux, Saint-Pierre-la-Palud und Sain-Bel (Département du Rhône), von einem Flächeninhalt von ohngefähr 34 Hectares, 36 Ares, 40 Centiares.

## Bergwerke von La Giraudière,

deren Concession sich auf einen Flächeninhalt von 300 Hectares erstreckt, nebst Nachsuchungs-Rechten (droits de recherches) auf die Minen von Saint-Clément-sous-Valsonne, Grandris und Voltorte (Département du Rhône).

## Hüttenwerke von Saint-Fons,

Gemeinde Venissieux (Département du Rhône), für die Fabrication chemischer Producte, nebst dazu gehörigen Immobilien von einem ohngefähr Flächeninhalt von 51 Hectares, gelegen an einer Eisenbahn, welche in die Hauptlinie der Paris à Lyon et la Méditerranée-Eisenbahn mündet, nebst Pachtrecht (droit au bail) auf die Fabrik chemischer Producte des Herrn Bouvard aîné, gelegen in Saint-Fons, Gemeinde Venissieux (Département du Rhône).

## Hüttenwerke von Saint-Christ

unweit Vienne (Département de l'Isère), für die Fabrication chemischer Producte, nebst Pacht-Recht (droit au bail) auf die Gebäude der Bergwerks- und Hüttengesellschaft der Rhône-Ufer.

## Hüttenwerke von L'Ozeraie,

unweit Avignon (Département de Vaucluse), für die Fabrication chemischer Producte, nebst dazu gehörigen Immobilien, von einem Flächeninhalt von ohngefähr 28 Hectares, 72 Ares, 93 Centiares, sowie Pacht-Recht (droit au bail) auf das Hüttenwerk du Pontet bei Avignon (Département de Vaucluse).

## Hüttenwerke von Marennes

(Département de la Charente inférieure), für die Fabrication chemischer Producte, nebst dazu gehörigen Immobilien von ohngefähr 20 Hectares, 1 Acre, 27 Centiares Flächeninhalt; einer zu Coffre gelegenen Besitzung und den Concessions- und Nachsuchungs-Rechten auf das zu Montconstant gelegene Bergwerk, das Ganze gelegen in der Gemeinde Cadarcet (Département de l'Ariège),

### eines Terrains

von ohngefähr 3 Hectares, gelegen zu Bobigny, in der Ebene von Saint-Denis bei Paris,

### eines Terrains

gelegen zu Couteron (Département de la Côte-d'or),

### der Concession

und des Nachsuchungs-Rechts auf Bergwerke, sowie eines Terrains, gelegen in Rochefort (Département de la Drôme).

Das Material und industrielle Mobiliar der Berg- und Güttenwerke sind in den Verkauf mit einbegriffen.

Das Ganze rührt her von der zu Lyon constituirten Societät der Herren Perret père et ses fils, deren socialer Sitz zu Lyon, quai St. Antoine No. 35, war, ferner in zwei getrennten Loosen der Immobilien-Rechte von der Nachlassenschaft des zu Lyon verstorbenen Grund- und Fabrik-Besizers Herrn Claude-Marius Perret père herstammend.

Erstes Loos: Grund-Besitz und Nachsuchungs-Recht der Bergwerke von Valsonne (Département du Rhône).

Zweites Loos: Nachsuchungs-Recht der Bergwerke von Chichilienne (Département de l'Isère).

Die gerichtliche Zuspreehung erfolgt am Samstag den 25. April 1868.

Immobilien der Societät Perret et ses fils.

Preis-Ansatz (Mise à prix) 7 Millionen Fr. 7,000,000.

Immobilien aus der Nachlassenschaft des Herrn Claude-Marius Perret herstammend:

Erstes Loos: 5000 Fr. — Zweites Loos: 5000 Fr.

Ausgefertigt, gez. Vincent Chapuis.

Nota. Wegen näherer Auskunft beliebe man sich zu wenden an 1) Herrn Me. Chapuis, als den die Sache bei Gericht betreibenden Anwalt; 2) Herrn Mes. Gerin und Ruby, als co-litirende Anwälte. — In der Canzlei des Civil-Gerichts (greffe du Tribunal civil) zu Lyon ist das Acten-Verzeichniß (cahier de charges) deponirt, und kann solches daselbst eingesehen werden. — Am Sitz der Gesellschaft, quai Saint-Antoine No. 35 zu Lyon, liegen sämtliche Eigentumstitel, Documente, Inventarien, Rechtstitel und sonstige die Verkaufsobjecte betreffende Schriftstücke zur Kenntnignahme bereit. — Ebendasselbst befinden sich Duplicate der dem Acten-Verzeichniß angehefteten Pläne. — Von dem Plane der inneren Arbeiten der Bergwerke von Chessy und Sain-Bel kann in den zu Sourcieux gelegenen Bureaux Kenntniß genommen werden.

P. P.

Nachdem ich meine Thätigkeit als ausführender Architekt des Theaterneubaus beendet habe, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich ein selbständiges Geschäft als

Architekt und Maurermeister

am hiesigen Plage begründet habe.

Indem ich mein Unternehmen bestens empfehle, bitte ich, werthe Bestellungen Löhrs Platz Nr. 2, II. und auch Petersstraße 35, drei Rosen 1 Treppe im Comptoir des Meubles-Magazins von Herrn Krieger gelangen zu lassen.

Leipzig, im April 1868.

Hochachtungsvoll

Otto Brückwald,

Architekt und Maurermeister.

# Bekanntmachung.



Für die Erbauung einer Eisenbahn von Cottbus auf Großenhain, deren Betrieb eventuell von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie übernommen werden soll, ist nach den technischen Voranschlägen ein Baucapital von 1,500,000 Thlrn. erforderlich. Dasselbe soll durch 5000 Stammactien zu je 100 Thlrn. und 5000 Prioritäts-Stammactien zu je 200 Thlrn. aufgebracht werden. Das Nähere erhellt aus dem Prospekte und dem Statutenentwürfe, welche bei den unten genannten Zeichnungsstellen zu haben sind.

Insbefondere wird bemerkt, daß die eingezahlten Beträge von erlangter Concession an bis zum Schlusse der Bauzeit mit 5 % verzinst werden. Nach Beginn des Betriebes erhalten die Prioritäts-Stammactien von dem jährlichen Reinertrage vorweg 5 % und nachdem von dem übrigen Theil des Reinertrags auch die Stammactien mit 5 % verzinst worden sind, wird der weitere Ueberschuß als Superdividende gleichmäßig auf Stamm- und Prioritäts-Stammactien vertheilt.

Es sind nunmehr, nachdem 360,000 Thlr. in Stammactien Seitens der Interessenten gezeichnet worden sind, und die übrigen 140,000 Thlr. in Stammactien, sowie 360,000 Thlr. in Prioritäts-Stammactien nach dem Beschlusse der Generalversammlung der Actionäre von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie übernommen werden, noch 3200 Stück dieser Prioritäts-Stammactien zum Gesamtbetrage von 640,000 Thlrn. zu zeichnen.

Dieselben werden hiermit zum Course von 95 % zur Zeichnung aufgelegt. Bei der Zeichnung sind sofort gegen Auszahlung von Quittungen 10 % des gezeichneten Nominalbetrags oder 20 Thlr. pro Actie einzuzahlen. Zeichnungen werden entgegengenommen:

- 1) vom 6. bis 8. April  
in Großenhain auf dem Bureau des Bahnhofes,  
in Ortrand, Ruhland, Senftenberg, Dreblau, Cottbus bei den betreffenden Kammerei-Cassen;
- 2) am Tage des 8. April  
bei der Hauptcasse der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie in Leipzig.

Im Falle der Ueberzeichnung findet Repartition statt, über welche auch das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie die erforderliche Bekanntmachung erlassen wird.  
Am 29. März 1868.

## Das Comité für die Eisenbahn Cottbus-Großenhain.

D. Z. v. Lingenthal, Vorsitzender.  
Ortrand.

Fedor Zschille.  
Großenhain.

Auf Grund der obigen Bekanntmachung laden wir das Publicum ein, sich an der Zeichnung der noch vorhandenen  
**640,000 Thlr. Cottbus-Großenhainer 5% Stammprioritäts-Actien**

zum Course von 95 zu betheiligen und ist unsere Hauptcasse ermächtigt, am 8. April früh von 9-12 und Nachmittag von 3-6 Uhr Zeichnungen entgegenzunehmen und über die Anzahlung der 10% des Nominalwerthes Quittungen auszugeben, welche nach Zusammenstellung des gezeichneten Capitals gegen die wirklichen Quittungsbogen ausgetauscht werden sollen.  
Leipzig, den 29. März 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.  
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

# Bekanntmachung.



Gedruckte Exemplare des Protokolls über die Verhandlungen der am 26. März c. stattgefundenen 34. General-Versammlung können von heute an auf unseren Bureau in Leipzig und Dresden von den geehrten Actionairen gratis in Empfang genommen werden.  
Leipzig, den 4. April 1868.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.  
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

# Handelslehreanstalt.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten so wie der noch anzumeldenden Schüler beginnt:  
in der I. Abtheilung (Cursus der Handlungslehrlinge),  
Mittwoch, den 15. April früh 7 Uhr;

in der II. Abtheilung (höherer Cursus),  
Donnerstag, den 16. April früh 8 Uhr.

Etwaige Anmeldungen erbitte ich mir noch vom 3. bis mit 6. April, Vormittags von 10 bis 12 Uhr.  
Dr. Odermann, Director.

# Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze Universitätsstraße, silberner Bär, eine Seiden-, Wollfärberei und Druckerei unter der Firma Wilh. Schubert eröffne. Empfiehlt sich im Färben und Drucken aller seidener, wollener, baumwollener und gemischter Stoffe in den modernsten Farben und neuesten Mustern. Meublesstoffe jeder Art werden gefärbt, daß sie den neuen gleichkommen, seidene Stoffe können in Abendfarben gefärbt werden, Weiß wird aufgefärbt. Getragene Sommerkleider werden ausgebleicht und echt farbig wieder bedruckt. Seidene und andere Stoffe gewaschen. Für eingelieferte Gegenstände wird ein Jahr garantirt.

Wilh. Schubert.

## Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Buchhandlung von Häfelo jr., Grimma'sche Strasse No. 7, stets vorräthig.  
Preis à Brosch. 4 Ngr.

## Strohüte

werden gewaschen, gefärbt, modernisirt, sowie Damenputz geschmackvoll und sauber gefertigt  
Agnes Thimig,  
Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasserleitungen, sowie alle Klempnerarbeiten besorgt schnell, solid und billigst  
Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.

Pfänder verpfänden, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuß gegeben Burgstraße 22, 2 Tr. Fr. Schulze.

Meinen werthen Kunden sowie dem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich vom **Charfreitag** bis zur dritten Messwoche mein Geschäftslocal **Brühl Nr. 73** verlasse und bitte deshalb während dieser Zeit **Waren** zur Aufbewahrung als auch Bestellungen gefälligst in meiner Wohnung: **Königsstädter Steinweg Nr. 7**, abgeben zu wollen.

**Fr. Künne, Kürschner.**

**Publicität!** Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die **Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.**

**Tapeziert** werden Stuben gut und sauber, Aufpolstern von Meubles, Matratzen in und außer dem Haus **Sophienstraße 16, 4 Treppen.**  
**C. Möbius.**

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuss** gegeb., **Sall. Str. 3, 4 Tr.**

### Löflund's Präparate

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

### Liebig's Nahrungsmittel

in Extract-Form zur Schnellbereitung der bewährten Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc.

### Liebig's Malz-Extract.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach 2jähriger Erfahrung von den ersten ärztlichen Autoritäten als vorzüglich anerkannten Präparate aus der Fabrik von Chemiker

### Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu 12  $\pi$  vorrätzig in der **Löwenapotheke** in Leipzig, in der **Johannis-Apotheke** in Reudnitz und in der **Löwenapotheke** in Lindenau.

### Knöpfe

in größter Auswahl, worunter ganz neu eingetroffene Muster, empfiehlt zu billigsten Preisen  
9 Thomasgäßchen 9.

**Rudolph Ebert.**

**P. P.**

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir Herrn **Theodor Kühn** in Leipzig ein **General-Depot** unserer Erzeugnisse übergeben und denselben ermächtigen, zu unseren **Engros-Preisen** zu verkaufen.  
Rathenow, im April 1868.

### Optische Industrie-Anstalt Gebr. Ploht & Co.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich die vorzüglichsten Erzeugnisse genannter Firma und sehe gefälligen Aufträgen entgegen.  
Leipzig, Petersstraße Nr. 46. **Ergebenst Theodor Kühn.**

**EISENHALTIGER CHINA-SYRUP**  
**VON GRIMAULT & Co**  
APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.  
Um dieser Eigenschaft willen ist es von den hervorragendsten Pariser Ärzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth u. s. w. mit dem günstigsten Erfolge verordnen.  
Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es verschleucht rasch die unerträglichen Magen-schmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel unterworfen sind und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.  
Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapotheke ebendasselbst, **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Niefel** in Chemnitz.

Die Fabrik von

### Conrad & Consmüller,

Lager Petersstraße 35, 3 Rosen, empfiehlt:

**Tapeten** in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten  
Satin, Ton, Gold, Velour, Seiden, Kattun und Cretonne.

**Decors**, jedem Raume anzupassen.  
**Rouleaux** in allen Größen.

### Für Maurermeister und Bauunternehmer.

Von **Coennern-Cement**, welcher sich bei den bedeutendsten Bauten der Provinz Sachsen, als den **Eisbrücken** der Magdeburg-Wittenberger und Berlin-Magdeburger Eisenbahn, der **Saganstalt** und den **Wasserwerken** in Halle a/S., den **Fortifikationen** in Magdeburg, Torgau und Wittenberg **bestens** bewährt hat, und dem **Portland-Cement** in schneller **Binderkraft** nicht nachsteht, hält Lager und verkauft die Tonne mit  $3\frac{2}{3}$   $\pi$   
**Anton Julius Bachmann**, Leipzig, Centralhalle.

**Wichtig für Kaffeebrennereien, Cafés, Hotels und Restaurationen, für Institute, grössere und kleinere Haushaltungen.**

Die Kaffeemühlen Patent Peugeot Frères leisten in Quantität und Ausführung das 2 $\frac{1}{2}$  bis 6 fache gegen andere Mühlen; mit einem Instrument für eine grössere Haushaltung geeignet wandelt man ohne grosse Anstrengung in einer Stunde dreissig Pfund Bohnen in feinstes Kaffeemehl um.  
Depôt in Deutschland bei

**Carl Schmidt**, 20 Grimm. Str. Leipzig.

Weissenfeller und Franzensbader

### Schuhlager

14, Roßplatz 14,

zwischen Roß- und Königsstraße, empfiehlt große Auswahl in verschiedenen Sorten, bei anerkannt solider Arbeit die billigsten aber festen Preise.

**F. Klesslich.**

### J. C. Schwartz

26 Brühl 26 neben Stadt Cöln.

Grösstes

**Lager neuer Bettfedern,**

**Federbetten und Matratzen.**

**Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.**

# Gartenmeubles

von geschältem und  
ungeschältem Haselholz

und

schmiedeeiserne  
Gartenmeubles



aus der  
**Königl.  
Strafanstalt  
Waldheim,**



ferner

Französische Strohstühle, -Sessel, Comptoirstühle, Clavierstühle, Kinderstühle, Sophas  
mit Sitz von Strohgeflecht zu festen Fabrikpreisen bei

**Jul. Kratzo Nachfolger, Petersstraße Nr. 2, nahe dem Markt.**

Strohstuhlreparaturen (neue Sitze etc.) werden schnell und billig besorgt.

## Tapeten

in den neuesten geschmackvollsten Mustern empfehle zu den billigsten Fabrikpreisen, sowie ich

## Rouleaux

in den prachtvollsten Ausführungen durch besonders günstige Lieferungsabschlüsse mit den  
bedeutendsten Fabriken in Stand gesetzt bin zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen  
zu können.

**F. H. Reuter, Neumarkt No. 17, neben den Neubauten.**

Ein- u. Verkauf

**C. F. Gütig,**

**Fabrik  
und  
Lager**

von  
**Juwelen,**  
Gold, Perlen, Silber,  
Platin, Güldisch  
u. s. w.

Richard Heine, Louis Heine,  
**Juwelen-, Gold- u. Silber-  
Waaren-Handlung.**  
**Leipzig.**

Thomaskirchhof 18.  
**Gekrätzanstalt**  
Weststraße 47.

**Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,**

Windmühlenstraße Nr. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

**prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen**  
eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Mein Lager

**echt französischer Corsetts**

für Damen und Kinder, welche sich durch schön sitzende Façons, saubere Arbeit und guten  
Stoffen vor allen anderen Fabrikaten auszeichnen, ist durch neue Sendung auf das Reich-  
haltigste assortirt und empfiehlt

**A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.**

**Seldene Bänder, Hutstoffe,**

Tülle, Blondes, Façons und alle Putz-  
artikel zu Engrospreisen.  
Geschwister Brück, Neumarkt 24.



## Liebligs Fleischextract, à Loth 4 Ngr.

Johannisapothek.

B. Kohlmann.

Die wegen ihres unschätzbaren Werthes als  
**Hausmittel** allseitig anerkannt, von dem Apotheker  
**F. N. Daubig** in Berlin erfundenen Fabrikate:  
**Liqueur und Brust-Gelee**

sind in Leipzig zu haben bei

Jul. Kratze Nachfolger, Petersstr. 2.

**L. A. Gündel,**  
Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter,  
Petersstrasse 6. Leipzig Petersstrasse 6.  
empfehlen sein Lager bei vorkommendem Bedarf  
zur geneigten Beachtung. Bestellung sowie  
Reparaturen werden schnell u. billig gefertigt.

# Couverts!

in allen nur möglichen Formaten und Qualitäten.  
Unstreitig billigste Preise.

„Stationers' Hall“, Reichsstr. 55.



## Eierkocher

höchst praktisch, empfiehlt

**Carl Schmidt,**

20 Grimma'sche Strasse.

## Uhrketten in Talmi-Gold.

Wer diesen Artikel echt haben will, muß ihn mit meinem Fabrik-  
zeichen „Tallois“ verlangen.  
Paris, 1868.

Tallois.

## Französische Jalousien

von anerkannt bester Construction, ohne das Fenster zu öffnen in  
jede Stellung zu bringen, empfiehlt

Robert Ludwig, Dresdner Hof III.

## Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist mit geringer Anzahlung, überhaupt unter  
günstigen Bedingungen ein hiesiges, in einer der belebtesten Straßen  
der innern Vorstadt gelegenes, nicht zu großes Hausgrundstück  
mit Hofraum mit Brunnen und Gaseinrichtung im Parterre, im  
besten baulichen Stande, dessen Parterre-Localitäten sich besonders  
zum Restaurations-Betriebe eignen, durch

Adv. Rob. Scheidbauer, Nicolaisstraße 31.

Das vor fünf Jahren neuerbaute Haus Gustav-Adolph-Str.  
Nr. 15 (nahe der Waldstraße) mit Seitengeb., eleg. Stallung zu  
14 Pferden, Wagenschuppen u. Wasserleitung im Hofe soll Familien-  
verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen verkauft werden.  
Selbstkäufer (nicht Unterhändler) erhalten nähere Auskunft beim  
Besitzer Herrsch, Eingang links im Hofe 1. Etage.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus mit  
großem Garten, Gewächshäusern, Stallungen und Gärtnerwohnung  
ist zu verkaufen.

Adressen durch die Expd. d. Bl. unter Sch. Nr. 25.

## Hausgrundstücks-Verkauf.

Ein in einer der frequentesten Straßen hiesiger Stadt gelegenes,  
durchweg musterhaft beschaffenes Hausgrundstück, in welchem be-  
reits seit mehreren Jahren mit großem Vortheil Material- und  
Kurzwaarenhandel betrieben wird und welches daher jedem Handel-  
treibenden zu unbedenklicher Acquisition empfohlen werden kann,  
soll Veränderungs halber auf Wunsch des Besitzers sofort unter  
überaus günstigen Bedingungen, insbesondere mit allen dormalen  
vorhandenen Waarenvorräthen verkauft werden durch

Burzen, den 31. März 1868.

Agent Carl Schwarze.

## Ein Grundstücks-Verkauf.

Früher der größte Gasthof zur Weintraube, mit großem Salon,  
Ställen, Scheune, sowie Baupläzen, groß, eignet sich zu einer  
Cigarrenfabrik oder sonstigem Unternehmen, liegt unmittelbar an  
der Leipzig-Berliner Chaussee und nahe an der Eisenbahn, soll  
für einen billigen Preis im Ganzen oder einzeln verkauft werden.  
Nähere Reflectirende mögen sich an mich wenden.

Delitzsch, 3. April 1867.

A. Schurff, Posthalter.

Ein neugebautes Wohnhaus in der Tauchaer Vorstadt mit  
560 Thalern Miethertrag ist zu verkaufen. Adressen unter E. No. 20  
durch die Expedition d. Bl.

## Bäckerei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Bäckerei, 1/2 Stunde von Leipzig, ist sofort  
mit sämmtlichem Inventar bei 1000 Thlr. Anzahlung zu über-  
nehmen. Adressen unter 1000 H. B. B. in der Expedition dieses  
Blattes niederzulegen.

Ein guteingereichtes Landgrundstück in Lindenau — Wohn-  
haus, Waschhaus, Kegelbahn, Garten &c. — mit ca. 5000 □ Ellen  
Fläche ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen be-  
auftragt

Leipzig, Thomasgäßchen Nr. 1.

Ein Garten mit Kegelbahn im Johannisthal,  
passend für Restaurateure, ist billigst zu verkaufen. Näheres  
Grimm. Steinweg Nr. 49 parterre.

Ein Barbier-Geschäft mit guter Kundschaft ist in einer größeren  
Stadt der Provinz Sachsen preiswürdig zu verkaufen.

Offerten unter W. R. sind in der Expedition dieses Blattes  
niederzulegen.

Eine neue feine goldene Damen-Cylinder-Uhr 18  $\text{fl}$ , Boutons  
2  $\text{fl}$  15  $\text{gr}$  zu verkaufen Lessingstraße 9, 3. Etage rechts.

## Eine Veranda,

in einen Garten oder Hof passend, sowie zwei große Fenster mit  
Gevierte und ein Kanonenofen, sehr billig zu verkaufen  
Windmühlenstraße Nr. 13 im Materialgeschäft.

## Billard-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindliches durch und durch von  
Eichenholz gebautes Billard ist billig zu verkaufen bei Carl  
Seifert, Scheffelgasse, im Altenburger Haus in Dresden.

Verhältniß halber ist eine Fleischbackmaschine, passend für  
Restaurateure oder Wurstfabrikanten, billigst zu verkaufen Grimm.  
Steinweg Nr. 49 parterre.

## Für Restaurateure.

Eine nur kurze Zeit in Gebrauch gewesene doppelwirkende Luft-  
pumpe ist Verhältnisse halber durch mich für die Hälfte des An-  
kaufpreises zu verkaufen. Dieselbe eignet sich vorzüglich zu einem  
Bierdruck-Apparate.

Leipzig.

Louis Müller, Maschinenbau-Anstalt,  
Kohlenstraße Nr. 7.

Zu verkaufen ein weißer Berliner Ofen

Katharinenstraße 27 beim Hausmann.

## Whisky-Verkauf,

wenig gefahren, neuester Construction. Näheres Halle'sche Straße  
Nr. 13 bei F. A. Holzweißig in Leipzig.

2 Droschken mit rothem Blüschenschlag sind zu verkaufen  
bei Jaekel, Weberstraße 27, Berlin.

Zu verkaufen 1 Halbhaie mit Patentachsen und eine  
Droschke, beide von Schmiede- und Stellmacherarbeit fertig;  
ferner 1 Sticker, 1 Ballenwagen, 2 Handwagen  
mit hohen Rädern Karlstraße 8 in der Schmiede.

Ein junger Zwergpudel, ein gelernter Staar u. ein Plattmönch  
sind billig zu verkaufen Neuschönefeld, Friedrichstr. 93, 3 Tr. rechts.

Ein Birnbaumflog, 9 Ellen lang, am untern Ende 1 Elle  
übern Schnitt messend, liegt zum Verkauf im Gute Nr. 38 in  
Thierbach bei Borna.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 96.]

5. April 1868.

## Postwesen des Norddeutschen Bundes.

w. Leipzig, 4. April. Die beiden neuen sächsischen Eisenbahn-Postämter Nr. 20 und 21, sind seit Mittwoch in Function getreten. Ihre Wichtigkeit ist von uns bereits angedeutet worden. Es erübrigt nur die Ernennungen zu melden, welche in Bezug darauf stattgefunden haben. Die beiden ausgewählten Beamten sind die königl. sächsischen Oberpostbeamten, Oberpost-Directions-Secretair Albert Heinrich Großmann, welchem die Leitung der westlichen Hälfte des sächsischen Eisenbahn-Postbezirks mit den verschiedenen Routen der königl. westlichen Staats-eisenbahnen u. anvertraut wurde (Sitz des Eisenbahn-Postamts: Leipzig), und für die Osthälfte (Sitz in Dresden) Oberpost-Secretair Julius Gustav König, der bisherige Vorstand der Postexpedition Nr. 1 (am Dresdner Bahnhofe). An seine Stelle ist augenblicklich Oberpost-Secretair Gustav Adolf Friedrich getreten. Aus der Postwelt können wir auf Grund mehrfach privatim eingezogener Erkundigungen mittheilen, daß die Wahl dieser ebengenannten Beamten um so mehr mit Befriedigung aufgenommen wird, als anfangs verlautet hatte, daß auch für diese Stellen königl. preussische Beamte herangezogen werden würden, da es bekanntlich in Sachsen leider fortwährend in empfindlicher Weise an älteren und erfahrenen inländischen Postbeamten fehlt.

## Aus der Leipziger Schulwelt.

(Fortsetzung.)

w-s. Leipzig, 3. April. Die Turn- und Exercierprüfung des hiesigen Gesamtgymnasiums fand heute von 2—4 Uhr Nachmittags im großen Centralhallensaale statt und hatten sich dazu viele Eltern der Schüler, Lehrer und Freunde der Anstalt eingefunden. Die Freiübungen, welche mit Musik ausgeführt wurden, gelangen recht wohl und boten ein so frisches und heiteres Bild dar, daß alle Anwesenden darüber sichtbar erfreut waren. Auch die Marsch- und Exercierübungen offenbarten aufs Neue, mit welcher Sorgfalt und mit welchem Erfolg Herr Fuchs diese Seite der Jugend-Erziehung pflegt und fördert. Die große Theilnahme, welche diese Prüfung allemal erfährt, ist sicherlich ein Beweis der Hochschätzung und der Anerkennung der Sorge, welche die Anstalt der körperlichen Pflege und Ausbildung widmet. Das Gesamtgymnasium zählt übrigens 200 Schüler, welche in 14 Classen von 19 Lehrern unterrichtet werden und zum großen Theil weit aus der Ferne gekommen sind. Besonders schied Süd- und Nordamerika dem Institut Zöglinge zu; so ist jetzt ein Canadier da, Einer aus New-York, drei von der Insel Cuba, 2 aus Brasilien. Die Schule wird nur vom Vertrauen der Eltern und Erzieher getragen und muß ihren schönsten Lohn darin finden, daß die Zöglinge frisch an Leib und Seele und tüchtig vorgebildet für das Leben der Gegenwart aus ihr hervorgehen.

Zu dem, was neulich über die Realschule gesagt wurde, fügen wir noch hinzu, daß unter den an Ostern v. J. aufgenommenen 137 Schülern 52 fremde waren, und daß 7 Schüler der I. Classe sich dem Maturitätsexamen unterworfen haben. Der Lehrer-Wittwen und Waisenschatz der Realschule wies Ostern 1867 einen Bestand von 1148 Thlr. 15 Ngr. 3 Pf. Stammcapital und 131 Thlr. 20 Ngr. Jahreseinnahmen, Ostern 1868 ist der Fond angewachsen auf 1281 Thlr. und bildet mit der neuen Jahreseinnahme von 192 Thlr. 2 Ngr. 3 Pf. einen Gesamtfond von 1474 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf. Mit Geschenken sind namentlich die physikalischen, chemischen und naturhistorischen Sammlungen erfreut worden. Auch die Bibliothek hat theils werthvolle Geschenke erhalten, theils ist sie durch Ankäufe vermehrt worden.

Die Thomasschule hat ein Programm veröffentlicht, worin eine werthvolle Abhandlung von Prof. Dr. Zestermann enthalten ist. Sie bildet eine Fortsetzung (II. Abtheilung) der im früheren Programm bereits begonnenen Arbeit: „Die bildliche Darstellung des Kreuzes und der Kreuzigung Jesu Christi, historisch entwickelt“ und handelt von der Benennung, der Kreuzigung, von dem Ursprunge derselben (600 v. Chr., wo sie bei den Scythen, 555 bei den Medern, 523 bei den Persern vorhanden), von ihrem Verhältniß zu andern Todesstrafen, von der Vollziehung und Wirkung

derselben u. Aus den Schulnachrichten des Rectors Prof. Edstein entnehmen wir noch die folgenden Notizen. Als ein neues Classenzimmer (es war ein solches wegen der Theilung der Secunda und Quinta nöthig) mußte ein Krankenzimmer benutzt werden, ein Fall, welcher die Dringlichkeit eines Neubaus thatsächlich nachweist. Das Lehrercollegium hat zwei Verluste erlitten. 1867 zu Michaelis schied Prof. Dr. Koch aus dem Collegium, weil er in den Ruhestand eintrat und 1868 im Januar verlor die Schule ihren Cantor M. Hauptmann. Im Sommerhalbjahr besuchten die Schule 312 Schüler; davon haben 14 Primaner die Maturitätsprüfung bestanden; im Winterhalbjahr betrug die Schülerzahl 318. Davon haben 16 das Maturitätsexamen bestanden. Der Bericht theilt zum Schluß noch eine Veränderung mit. Nach dem Beschluß der städtischen Behörde wird von Ostern dieses Jahres das Schulgeld für auswärtige Schüler in der Art erhöht, daß die Primaner und Secundaner 36 Thlr., die Tertianer 30 Thlr., die Quartaner 24 Thlr., die Quintaner und Sextaner 20 Thlr. zu zahlen haben. Die Alumnen trifft aber diese Bestimmung nicht. Noch ist zu erwähnen, daß an den beiden Gymnasien Leipzigs, von Ostern an, statt der jetzigen 6 Classen mit 1½jährigem Cursus, 9 Classen mit 1jährigem Cursus eingeführt werden.

(Schluß folgt.)

## Geschäfts-Uebersicht

### der Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende.

Saldo, der vollen Darlehen und Resttheilzahlungen am 30. Juni 1868 am Schlusse des elften Rechnungsjahres	ap 57016.	5. —
Im ersten Quartale des zwölften Rechnungsjahres vom 1. Juli bis zum 30. September wurden ausgeliehen in 474 Posten	= 40435.	— —
Im zweiten Quartale vom 1. October bis Ende December in 453 Posten	= 39965.	— —
Im dritten Quartale vom 1. Januar bis Ende März 1868 in 483 Posten	= 45230.	— —
Dagegen betrugen die Rückzahlungen:		
Vom 1. Juli bis 30. September 1867	= 41417.	5. —
= 1. October bis 31. December 1867	= 39701.	— —
= 1. Januar bis 31. März 1868	= 40227.	— —

## Stadttheater.

Als Aspirant für die durch Herrn Kofels Abgang nach Dresden erledigte Stelle eines zweiten Vertreters der Baritonrollen auf hiesiger Bühne debutirte am 3. April ein junger, mit angenehmer Persönlichkeit ausgestatteter Sänger, Namens Schmidt, zuletzt am Hoftheater in Neustrelitz engagirt. Er hatte sich den Czaren in Vorzugs „Czar und Zimmermann“ gewählt — freilich eine Rolle, die etwas über seine, wenn nicht künstlerischen, so doch natürlichen Kräfte geht. Denn Herrn Schmidts Organ besitzt zwar Wohlklang und Reinheit, auch behandelt er dasselbe mit recht sicherer und sauberer Technik, indeß von Peter dem Großen, selbst unter der Maske eines Zimmergesellen, wollen wir schon äußerlich einen imposanteren Eindruck, als ihn der Gast zu geben vermochte, empfangen und das Spiel des Sängers in dieser Partie muß auch viel lebendiger, dramatischer, ausdrucksvoller und majestätischer sein, als dasjenige war, welches ihr hier in Rede stehender Repräsentant, vielleicht zum Theil mit aus Befangenheit, zu entfalten mußte. Im Allgemeinen dürfte Herr Schmidt von seiner Person, seiner Stimme und seinem ganzen Wesen auf die mehr lyrisch gefärbten Rollen hingewiesen werden. Dem entsprechend gelang ihm auch der Vortrag des eben in jener Richtung sich haltenden Carenliedes am besten; der Gesamtcharakter der Partie ist aber doch der heroische. Bürgermeister van Bett ist eine bekannte Glanzleistung unseres Bass-Buffo Herrn Becker, und nicht minder gehört Peter Iwanow zu Herrn Reblings angenehmsten Gestaltungen im Tenorbuffofach. Die Marie ist nun von Fräulein Lehmann studirt worden; deren vielfache, ja allzu mannichfache Beschäftigung hat ihr zwar Routine und die Fähigkeit, leicht zu lernen, verschafft, jedoch die feine Ausarbeitung und künstlerische Verrieffung leiden darunter bedenklich. Als Chateauf gab sich Herr Volle schiebare Nähe,

aber seine Stimme erschien nicht ganz frei von Indisposition. Das Ensemble der Oper ließ Anfangs Verschiedenes zu wünschen übrig und nur erst nach und nach kam einheitlicherer Guss hinein. Das berühmte Männer-Septett im 2. Act, vorgetragen von den Herren Schmidt, Rebling, Becker, Herzsch, Dollé und Ehrte, blieb diesmal völlig ohne Beifall und wurde doch früher oft genug sogar dacapo verlangt. Daß es schlecht gesungen worden wäre, ist nicht zu behaupten, aber das Publicum selbst schien in keiner besonders angeregten Stimmung. Vielleicht bereitet sich — wie die Waage der öffentlichen Gunst ja immer her und hin schwankt — wieder einmal eine kleine Reaction gegen die Oper zu Gunsten des Schauspiels vor, das hier ja gerade jetzt so reich und gut besetzt ist.

Dr. Emil Knefschke.

### Leipziger Kunstverein.

Die Vorlesungen dieses Winterhalbjahres werden heute durch eine Vorlesung des Herrn Dr. Max Jordan: „Ueber Christusbilder“ geschlossen, zu welcher erläuternde Abbildungen aus der Vereinskammlung ausgestellt sind.

Neu ausgestellt wurden: Zwei kürzlich vollendete Kreidezeichnungen von Georg Koch in Kassel, nach Raphael's „Madonna del Granduca“ und „Vision des Ezchiel“, welche für die „Raphael-Galerie“ photographirt werden; ferner eine vorzügliche Arbeit des Kupferstechers Rudolph Mauer von hier, Schüler des Professor Trossin in Königsberg, Portrait des Dichters Roderich Benedix in wirkungsvoller Linienmanier gestochen. Endlich ein großer Carton von Hermann Wislicenus „singender Engelschor“, für die Wandmalerei in der Capelle des großherzoglichen Schlosses zu Weimar. Der Carton ward als Geschenk von Weimars Frauen und Jungfrauen zur silbernen Hochzeit des großherzoglichen Paares gespendet.

### Verschiedenes.

\*\* Leipzig, 4. April. Der um die Förderung und Verbreitung volkswirtschaftlicher Bildung vielfach verdiente Herr Dr. Conzen hier selbst hat aus seinem unlängst bereits an diesem Orte erwähnten Buche: „Die Nationalökonomie, ein politisches Bedürfnis unserer Zeit,“ zwei Abhandlungen: „die drei volkswirtschaftlichen Systeme, das Mercantilsystem, der Physiokratismus und das Industriesystem“ und „der Wald im Haushalt der Natur und Volkswirtschaft“ in Sonderabdrücken erscheinen lassen (bei M. G. Priber hier). Dieselben empfehlen sich durch ihre bloßen Titel von selbst als beachtenswerthe Bearbeitungen höchst interessanter Stoffe.

— Das „Wiener Tageblatt“ schreibt: Der gewesene Rechnungsbeamte Thomas Rehard starb vor einigen Tagen in seiner Wohnung in Währing in einem Alter von 73 Jahren. Derselbe war nie verheirathet und blieb ein Menschenfeind bis zu seinem Tode; er wohnte allein und sorgte für alle seine Bedürfnisse selbst. So wenig er einen Menschen in seiner Nähe duldete, so sehr liebte er die Thiere, besonders Hunde und Katzen. Als er sein Ende herannahen fühlte, sandte er zu einem Arzte und zugleich auch zu einem Sargtischler. Nachdem der Arzt die Unheilbarkeit der Krankheit eingestanden, ließ er den Tischler sofort das Maß zu seinem Sarge nehmen und verlangte denselben in kürzester Zeit geliefert. Als nun der Sarg in das Haus gebracht wurde, richtete er ihn zum Gebrauche ein und verbrachte seine letzten Lebensstage darin. Seine Verwandten, welche kurz vor seinem Ende zu ihm kamen, würdigte er keines Wortes. Nach seinem Tode untersuchte man seine Habseligkeiten, fand jedoch nur das Nothwendigste, aber kein Geld und ebenso keine Werthpapiere, obwohl er von den Interessen eines Vermögens und von einer kleinen Pension lebte. Alles Suchen war vergebens. Endlich machte man sich selbst an den Sarg und hier fand man unter Hobelspähnen ein Paket, in welchem sich gegen 60 Fl. in Banknoten und 9000 Fl. in Metalliques befanden, welche der nun Todte, sie Niemandem gönnend, mit sich begraben lassen wollte.

— Bekanntlich wurde Richard Wagner's „Lannhäuser“ vor mehreren Jahren in der großen Oper von Paris bei der jedesmaligen Vorstellung durch Rischen und Pfeifen, durch Heulen und Schreien unterbrochen und mußte nach der dritten Aufführung vom Repertoire verschwinden. Der Geschmack der Pariser hat sich inzwischen geändert. Man hat seitdem in Pasdeloup's populären Concerten zu wiederholten Malen Bruchstücke aus den Wagner'schen Opern mit großem Beifalle gegeben, und dieses Jahr haben sogar die orthodoxen Concerte des Conservatoriums den Lannhäuser-Marsch aufgeführt. Nun bereitet Herr Carvalho, der Director des Théâtre Lyrique, die Aufführung des „Lohengrin“ vor. Der einflußreiche Kritiker Theophile Gautier verlangt sogar, daß man dem Pariser Publicum sämmtliche Wagner'schen Opern: „Der fliegende Holländer“, „Tristan und Isolde“ und „Die Nibelungen“, vorführe. Gautier kennt gewiß das Textbuch der „Nibelungen“ nicht, das mit seinen Alterationen und abstrusen Wortbildungen selbst dem allerdeutlichsten Gemüthe einen unbeschreiblichen Schwindel erregt.

— „Zu Mantua in Banden der treue Hofer lag.“ Das ist lange her, heutigen Tages aber noch liegen die Tiroler in ganz andern Banden. Z. B. die schätzbarste Eigenschaft eines Pfarrers dort ist, wenn er „wettergewaltig“ ist. „So lang dieser Pfarrer da ist, schlägt kein Wetter,“ kann man in manchem Kirchspiel hören. Hat die Gemeinde einen wettergewaltigen Pfarrer, so braucht sie keine Hagel-Assicuranz. Der Bauer sieht ruhig in die schwarzgraue Wolke, die über dem Wetterhorn aufsteigt, aber die Gloden erschallen wie Sturmgeläute, der Pfarrer eilt in die Kirche und giebt den Wettersegen, und „wenn er was kann“, so streicht der Hexenzauber über die Berggruppen hin, ohne die Feldfrüchte zu schädigen. Sprechender als ein ganzes Buch ist der Ausspruch, den man einem Pinzgauer in den Mund legt. Dieser ging nach einem schweren Wetterschlag kopfschüttelnd über die zerstörten Saaten hin und konnte es nicht verwinden, sich höchst ehrenrührig über die gerühmte „Wettergewalt“ des Pfarrers auszusprechen. Man sagte ihm jedoch, daß der Pfarrer krank sei und deshalb der Cooperator (Bicar) den Wettersegen gegeben habe. „Der Cooperator!“ rief der Bauer aus — „der Cooperator! Das hätt' er wohl können bleiben lassen; denn das war kein Wetter für ein' Pfscher!“

### Verloosungen.

**Oesterreichische 1854er Loose.** Bei der am 1. April vorgenommenen 27. Verloosung der Gewinn-Nummern der Schuldverschreibungen des 4%igen Lotto-Anlehens von 1854 haben sich nachstehende Resultate ergeben: Nummern der am 2. Januar 1868 verloosten 22 Serien. Ser. 44 274 303 459 460 632 738 931 1003 1297 1494 1753 1794 1929 1933 2080 2775 2960 3073 3117 3560 3981. Aus obigen verloosten 22 Serien wurden zwei Haupttreffer gezogen und fiel der erste Haupttreffer mit 140,000 Gulden C. M. auf Serie No. 1794 No. 12, und der zweite Haupttreffer mit 20,000 Gulden C. M. auf Serie No. 459 No. 42. Auf alle übrigen in obigen verloosten 22 Serien enthaltenen, hier nicht aufgeführten 1098 Nummern der Schuldverschreibungen entfällt der geringste Gewinn von 300 fl. C. M. Die Auszahlung der Gewinnste erfolgt vom 30. Juni 1868 ab bei der Universal-Staatsschuldenkasse in Wien.

**Oesterreichische Eisenbahn- (Credit-) Loose von 1858.** Verloosung vom 1. April 1868. Auszahlung am 1. October 1868. Gezogene Serien: Serie 724 1044 1213 1305 1716 1729 2008 2434 2782 2942 3213 3276 3381 3472 3602 3876 und 4185. Gewinne: à 200,000 fl. Oe. W.: Serie 2782 No. 80. à 40,000 fl.: Serie 3381 No. 20. à 20,000 fl.: Serie 3213 No. 45. à 5000 fl.: Serie 2942 No. 89 und Serie 4185 No. 34. à 2000 fl.: Serie 3381 No. 34 und Serie 3472 No. 43. à 1500 fl.: Serie 724 No. 65, Serie 3213 No. 85 und Serie 4185 No. 66. à 1000 fl.: Serie 3276 No. 70, Serie 3602 No. 59 und Serie 4185 No. 55. à 400 fl.: Serie 724 No. 24 und 76, Serie 1044 No. 84, Serie 1213 No. 40 90 und 96, Serie 1305 No. 40 und 84, Serie 1716 No. 36 und 76, Serie 1729 No. 6 und 71, Serie 2008 No. 37 54 und 87, Serie 2434 No. 52, Serie 2942 No. 40, Serie 3213 No. 10 47 und 94, Serie 3276 No. 15 42 45 und 94, Serie 3381 No. 48, Serie 3472 No. 20 26 und 95, Serie 3602 No. 29 und 68, Serie 3876 No. 21 und 26, Serie 4185 No. 2 7 74 81 und 97. Auf alle übrigen in den obigen verloosten 17 Serien enthaltenen, hier nicht aufgeführten 1650 Gewinn-Nummern der Prämienscheine entfällt der geringste Gewinn von je 165 fl. Oest. W.

### Zur Frage der künstlichen Ernährung des Säuglings.

Herr Apotheker J. Paul Liebe hier selbst hat nach der vom Geh. Rath J. v. Liebig in seiner „Suppe für Säuglinge“ bei Fr. Bieweg und Sohn in Braunschweig niedergelegten Vorschrift, zur zweckmäßigen Meliorirung der Kuhmilch „die Liebig'sche Suppe“ dargestellt und im Vacuum (im luftleeren Apparate) zur Extractconsistenz gebracht.

Dieses Präparat, das sich durch seinen lieblichen Geschmack auszeichnet, giebt nun durch „einfaches Auflösen“ sofort die berühmte Liebig'sche Suppe.

Die vier- und fünfsachen Durchschnitts-Analysen dieses Liebig'schen Nahrungsmittels in löslicher Form ergaben die richtigen Mischungsverhältnisse der Blutbildner und Wärmeerzeuger, wie gleichfalls den noch größeren Gehalt an Phosphaten als Muttermilch. Die praktischen Erfolge am Säuglinge kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen.

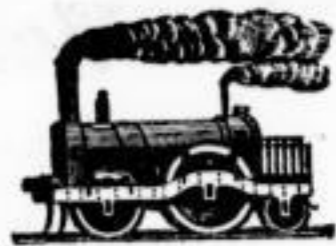
Weitaus in den meisten Fällen geht durch Zusatz des Liebig'schen Präparates zur Kuhmilch der Verdauungsproceß der Säuglinge leicht und geregelt vor sich und namentlich die Knochen- und Muskelbildung documentirt in überraschender Weise die theoretisch richtige Zusammensetzung des Präparates.

Bei uns in Sachsen ist dieses wirklich zeitgemäße Fabrikat jetzt allgemein eingeführt und ich sehe nicht an, dasselbe bei den überhandnehmenden Reclamen von Muttermilchsurrogaten als ausgezeichnet zu empfehlen.

Dresden. Dr. med. Hagspühl.  
Hauptdepot für Leipzig bei Herrn Otto Meissner, Grimma'sche Str. 24.



# Bekanntmachung, die VIII. Einzahlung



auf neue Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Stamm-Actien betreffend.

Es sind bis zum Schluß der mit dem 29. Februar 1868 abgelaufenen, statutenmäßig bekannt gemachten Frist zur Leistung der VIII. Einzahlung auf 25,000 Stück neue Leipzig-Dresdner Stammactien die nachstehenden Nummern der

## Interimsscheine No. VII,

nämlich: 1377. 2093. 2094. 2942. 3919. 4157. 4158. 4330. 4331. 4332. 4333. 5510. 5511. 5512. 5604. 5889. 5890. 6069. 6070. 6071. 6366. 6367. 6825. 8078. 8561. 8562. 8563. 8564. 9183. 9184. 9185. 9186. 9187. 9188. 9189. 9190. 9191. 9192. 9193. 9932. 9933. 9934. 11754. 11755. 11756. 11757. 11758. 13284. 13422. 13424. 13527. 13705. 13706. 13707. 13708. 14298. 15336. 15337. 16147. 16148. 17335. 17336. 17475. 19820. 19821. 19822. 19832. 20793. 20794. 21661. 21662. 22286. 23843. 24010. 24011. 24012. 24203. 24868. 24869. 24870. 24871. 24872. 24873. 24874. 24875. 24876. 24877. 24878. 24879. 24880. 24881. 24882. 24883. 24884. 24885. 24886. 24887. 24888. 24889. 24890. 24891. 24892. 24893. 24894. 24895. 24896. 24897. 24898. 24899. 24900. 24901. 24902. 24903. 24904. 24905. 24906. 24907. 24908. 24909. 24910. 24911. 24912. 24913. 24914. 24915. 24916. 24917. 24918. 24919. 24920. 24921. 24922. 24923. 24924. nicht zum Umtausch präsentirt, resp. die darauf zu leistende VIII. Einzahlung nicht bewirkt worden.

Wir fordern daher die säumigen Inhaber hierdurch auf, diese ihre rückständigen Interimsscheine Nr. VII bis längstens zum

**10. Juni 1868**

bei unserer Hauptcasse auf hiesigem Bahnhofe persönlich oder durch Beauftragte zum Umtausch zu präsentiren und in Verbindung damit die VIII. Einzahlung von 10 Thalern (abzüglich 3 Thlr. 10 Ngr. Zinsen, also mit 6 Thlr. 20 Ngr.) gleichzeitig unter Zuschlag der wegen Versäumnis des eingangsgedachten Zahlungstermins verwirkten

## Conventionalstrafe von 1 Thaler

auf jede neue Stammactie zu leisten, dagegen aber den VIII. Interimsschein in Empfang zu nehmen. Die Inhaber derjenigen Interimsscheine Nr. VII, welche auch bis zu dem vorstehend angefügten

## Präclusivtermine

nicht zur Leistung der VIII. Einzahlung präsentirt werden sollten, gehen sodann des Rechtes auf weitere Betheiligung an der Entnahme neuer Actien, ebenso wie der bereits geleisteten sieben Einzahlungen

## unbedingt verlustig

und wird über die bis dahin nicht entnommenen Interimsscheine Nr. VIII. zum Vortheile der Gesellschaft disponirt werden. Leipzig, den 3. April 1868.

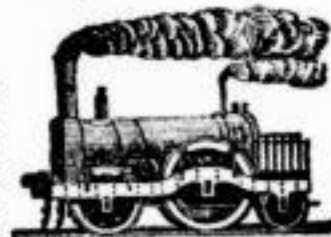
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Dr. Einert, Vorsitzender.  
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

# Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

## 100 Thlr. Belohnung.



In der Nacht vom 21. zum 22. dieses Monats sind zwischen Bude 29 und 28 der diesseitigen Eisenbahnstrecke in unmittelbarer Nähe unseres Bahnhofes Leipzig, an dem zur Wachstation gehörigen Glockenhäuschen die Verbindungsdrähte für die electromagnetische Drahtleitung zu beiden Seiten durchschnitten, an Weiche Nr. 1. und der Rießgrubenweiche Nr. 0 die Weichentafeln vom Weichenbock abgebrochen und entwendet und an Weiche



Nr. 2 die Weichentafel abgebrochen und zur Seite in den Bahngraben geworfen worden. Da es nicht gelungen ist, die Frevler bei der That zu ergreifen, so wird derjenigen Person, welche die Entdeckung des Urhebers oder der Urheber dieser Bahnfrevel herbeiführt, so daß dieselben zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden können, eine Belohnung von

**„Ein hundred Thaler“**

ausgesichert.  
Berlin, den 27. März 1868.

**Die Direction.**

# Concordia,

## Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft 10,000,000 Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form. Zu den von ihr eingerichteten Kinder-versorgungs-Cassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1859 geboren sind.

Die Geschäfts-Resultate pro ultimo März 1868 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt . . .	Thlr. 6,241,087.
Versicherte Capitalien . . . . .	23,629,886.
Versicherte jährliche Leibrenten . . . . .	85,527.
Zahl der versicherten Personen . . . . .	14,147.
Zahl der eingeschriebenen Kinder . . . . .	35,434.

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich

H. Bodek, Brühl 36,  
H. Teichmann, Neumarkt 11,

Agenten.

Hermann Hallberg, General-Agent,  
Leipzig, Hainstraße 21.

# Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.

Grundcapital I. Emission zwei Million Thaler.

Die Bank versichert zu festen und billigen Prämien unter liberalen Bedingungen

- a) gegen Feuergefahr,  
b) gegen Bruch von Spiegel- und Glasscheiben.

Auskünfte werden erteilt und Anträge entgegengenommen auf dem Bureau der Bank, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstehaus), 2. Etage, sowie von sämtlichen Agenten der Bank,

in Leipzig, **Eduard Poll**, Moritzstraße Nr. 1 b.

**C. R. Beltzig**, Erdmannstraße Nr. 17.

in Plagwitz, **Louis Heinicke**.

## Musik-Institut von Joh. Zschocher,

Burgstrasse No. 1 (Ecke vom Thomaskirchhof).

Die neuen Curse in **Pianofortespiel**, **Gesang** (für Damen), **Harmonielehre**, **musikalischer Pädagogik** und **Methodik** beginnen am **1. Mal** und erbitte ich mir die etwaigen Anmeldungen neuer Zöglinge vom **30. bis 27. April** in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr. Der Lehrgang umfasst

- 1) den **Elementar-Unterricht**;
- 2) **Ausbildung im höhern Dilettantismus**,  
wobei jedoch künstlerische Ausbildung nicht ausgeschlossen;
- 3) **Ausbildung von Lehrerinnen**.

Kinder werden vom 8. Lebensjahre an aufgenommen.  
Prospecte des Instituts sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen.

**Joh. Zschocher**, Dir.

## Die Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig

eröffnet ihren Sommerkursus am 20. April d. J. — Anmeldungen sind bis zum 15. ds. gef. an den Unterzeichneten (Klostergasse Nr. 15, II.) zu richten.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß die Anstalt den ihr anvertrauten Schülerinnen nicht nur die Gelegenheit zur Erwerbung einer kaufmännischen Berufsbildung, sondern auch zur Erweiterung ihrer allgemeinen höhern Bildung bietet. Zu diesem Zwecke hat sie den bereits eingeführten Lehrfächern noch die **deutsche, franz. und englische Literatur** zugefügt, und wird demnach vom neuen Schuljahre an

**mit einer kaufmännischen Berufsschule eine höhere Fortbildungsanstalt vereinigen.**

Der Besuch der einen bedingt nicht die Theilnahme an der anderen. Ebenso kann jede Schülerin auf den Wunsch ihrer Eltern auch nur an einzelnen Fächern, die man für deren Ausbildung nothwendig hält, Theil nehmen.

**Gustav Wagner**, Director.

Ein Student der Philologie sucht Unterricht in **Latein und Griechisch** zu erteilen. Gef. Adressen sub R. V. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Unterricht in allen Nadelarbeiten erteilt in Familien und in ihrer Wohnung **W. Sachs-Korn**, Brandweg Nr. 15.

**Orthographisch richtig schreiben** kann Jeder binnen 10 Stunden fertig lernen. Honorar 3 Thlr. Adressen sub X. Z. II. 9. Expedition dieses Blattes.

Eine geübte Clavierlehrerin wünscht noch einige Stunden zu befehlen. Näheres Königsplatz 18, 1. Etage vorn heraus.

### Tanzunterricht.

Den geehrten Herren und Damen zur Nachricht, daß den 15. April im Saale des Colosseum ein Kursus in allen Modetänzen beginnt. Anmeldungen erbitte ich mir jeden Dienstag und Donnerstag Abends 8 Uhr im obigen Local, sowie in meiner Wohnung Friedrichstraße 9 gefälligst zu bewirken.

Achtungsvoll **Albert Jacob**, Tanzlehrer.

**Preis des Haarschnitts 5 Ngr.**  
Abonnement das Dutzend Marken, gültig für zwölfmaliges Haarschneiden oder Frisiren 1 Thlr.

**36 empfinden meinen bequemen und eleganten Salon zum Haarschneiden und Frisiren**

dem hochgeachteten Publicum ergebend und mit der Versicherung, daß die Art und Weise meiner Bedienung nichts zu wünschen übrig lassen werde.  
Lager der besten Parfümerien.

**Ger mann Sachaus**  
Grimma'sche Str. 14.

**Preis des Haarschnitts 5 Ngr.**  
Abonnement das Dutzend Marken, gültig für zwölfmaliges Haarschneiden oder Frisiren 1 Thlr.

## Das Dtd. Visitenkarten-Portraits

in vorzüglicher und gelungenster Ausführung für nur 1  $\frac{1}{2}$  empfindet das Photographische Atelier von **A. F. Aster** an der Promenade.

## Visitenkarten

100 Stück für 15 Ngr., Adresskarten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen sauber und elegant lithographirt empfiehlt billigt

**Fr. Kühn** sonst **Jul. Bierlig**, Markt, Kaufhalle.

Die Lackirer- und (warme) Vergolderei für eiserne Grabkreuze, Platten u. s. w., früher zur **Sarkort'schen Kunstgießerei** gehörig, habe ich meiner seit 1858 bestehenden **Nähmaschinen-Bauanstalt** beigelegt; gieße das nächst den edlen Metallen in Rasse, Frost und Hitze beständigste **Britannia-Metall** zu **Schriften** und **Ornamenten**, um selbe den **Marmorplatten** einzufügen, und da der Marmor Gold und Farben bald los giebt, sind diese erhabenen edlen Schriftzüge daher zugleich die billigsten. Auch werden Eisenarbeiten und Porzellanplatten in jeder Größe und Schrift geliefert. Es versichert reelle, prompte und billige Bedienung **Gustav Fieckgraebe** in Leipzig, Brühl Nr. 77, Blauen'scher Hof.

## Bedeutend billig

werden Meubel aufpolirt, so wie die Reparaturen besorgt, auch werden Bestellungen angenommen auf Landgüter, Sommerlogis u. dgl. entfernt von Leipzig. Die Preise im Poliren werden auf Wunsch vor der Arbeit veraccor dirt, die Preise steigen nicht höher als wie sie angegeben sind, Secretäre, Piano, Cylinderbureau, Commoden, Tische, Stühle, Glasschränke, Nähtische, Waschtische, Spiegel u. s. w. von 6  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$ . Bestellungen werden angenommen Weststraße 41, 4. Etage links.

Das **Buz- und Strohhutgeschäft**, **Schützenstr. 19**, empfiehlt sich im Waschen, Färben und Modernisiren von Stroh- und Stoffhüten nach neuester Façon, desgl. neue geschmackvolle Frühjahrsbüte, auch werden Hutfedern schnell geträufelt.

**Glaçhandschuhe** werden sauber, schnell und billig nach einer neuesten Methode gewaschen, à Paar 1  $\frac{1}{2}$  Ngr. Annahme Reichels Garten, Kleine Gasse Nr. 4 parterre und Brühl im Nadelergewölbe des Herrn **Hoffmann**, dem Georgenhanse vis à vis.

Sopha's und Matrasen werden gut aufgearbeitet, Tapeten sauber und fest angelegt Neumarkt Nr. 3, 4. Etage.

## Bad Blankenhain in Thüringen

(2 Meilen von Weimar u. Rudolstadt, Post- und Telegraphen-Station).

Kalte und warme Eisen-, Schwefel-, Sool- und Fichtennadelbäder. Blankenhain, dicht bei schönen Tannenwäldungen anmuthig gelegen, eignet sich durch reine, stärkende Luft vorzüglich zu einem klimat. Kurort und angenehmem Sommeraufenthalt. Freundliche Logis zu billigen Preisen.

Weitere Auskunft ertheilt Blankenhain bei Weimar

Die Bade-Inspection.

Der natürliche klimatische Kurort

## Bad Ottenstein

bei Schwarzenberg im Königreich Sachsen eröffnet die Saison am 1. Mai.

**Indication:** Rheumatismus, Gicht, Gelenksteifigkeit, alle Arten von Lähmungen, Nervenleiden und Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Scropheln und Flechten, Katarthe der Nase, des Kehlkopfes und der Lungen, Lungenkrankheiten.

**Kurmittel:** Eisernadel-, Dampf- und Bannen-Bäder, Dampf- und Wasser-Douchen, Gebirgssträucher- und Mineral-Bäder, Inhalationen, Ziegenmolten, Kräutersäfte, elektrotherapeutische Apparate und die reine, milde und ozonreiche Gebirgsluft.

Besitzer: G. A. Bauer,

Badearzt: Dr. med. Schiefer.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage eine

## Schleif- und Polir-Anstalt

unter der Firma:

## Hugo Kullmann jun.,

Nicolaikirchhof Nr. 4 (hinter der Kirche),

eröffnet habe, und halte Lager von allen Stahl- und Messerschmiede-Waaren bester Fabrikate. Zugleich empfehle ich mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen zum Schleifen und Poliren, und versichere bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Leipzig, den 1. April 1868.

Hochachtungsvoll

Hugo Kullmann jun.

Lauchaer Str. 8.

## Geschäfts-Eröffnung.

Lauchaer Str. 8.

Fabrik  
künstlicher  
Haararbeiten.

## Barbier-, Frisir-, Haarschneide- Cabinet.

Verkauf  
von Parfümerien  
und  
Toilettenseifen.

Gute Bedienung in und außer dem Geschäft.  
Derselbe empfiehlt sich hochachtungsvoll.

## Gohlis. Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Gohlis und Umgegend erlaube mir mein

## Producten-, Fleischwaaren- und Cigarren-Geschäft

hiermit bestens zu empfehlen. Besonders offerire Schinken, roh und gekocht, Sülze, guten Schweizer- und andere Käse, marinirte Serringe, Wurst und alle in dieses Fach einschlagende Artikel bei billigsten Preisen und guter Qualität. Hochachtungsvoll

Gohlis, Hauptstraße Nr. 65.

Th. Bressmann.



## Local-Veränderung.

## Die Schirm-Fabrik von F. Harnisch,

früher Grimma'sche Straße Nr. 31, jetzt Salzgäßchen Nr. 7, eine Treppe, empfiehlt zu dieser Saison das Neueste und Eleganteste von Sonnenschirmen, so wie alle Sorten Regenschirme in bekannter guter Waare zu den billigsten Preisen.

Nur Salzgäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

## Wohnungs-Veränderung.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung und Geschäft Katharinenstraße 21, 3. Etage.

Wilhelm Winkler, Herrenkleidermacher.

Von heute an befindet sich meine Expedition

## Katharinenstraße Nr. 18.

Leipzig, den 4. April 1868.

Adv. Tscharmann.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage mein  
**Putz- und Modewaarengeschäft** verbunden mit **Strohutfabrikation**  
 in die  
**I. Etage Petersstraße Nr. 26, in Herrn Klingers Haus**  
 verlegt habe, und bitte ergebenst, mir das seither bewiesene Vertrauen auch in meinem neuen Geschäftslocal gütigst übertragen zu  
 wolle. — Leipzig, den 1. April 1868.

**A. Gressler,**  
 früher in Estlers Gewölbe am Petersthor.

Mein Contor befindet sich jetzt

**Centralhalle 1 Treppe.**

Ottomar Rödl.

**G. Bodenheim & Co. in Allendorf a. d. Werra,**

Papier-Düten-, Bentel-, Cigarrenbeutel-, Briefcouverts-, Cartonagen- und Geschäftsbücher-Fabrik,  
 Buchdruckerei, Buchbinderei und Linir-Anstalt,  
 beehren sich anzuzeigen, daß sie ihre Vertretung in

**Leipzig Herrn Paul Schwerdfeger,**

dieselbst Halle'sche Straße Nr. 6,  
 übertragen haben und bitten die p. p. Kundschaft, sich zu ihrer Bequemlichkeit des Genannten Vermittelung bei Ertheilung von  
 Aufträgen u. gef. bedienen zu wollen.

**Bekanntmachung.**

**Herrn C. F. Weber in Leipzig**

habe ich die Ausführung der von mir erfundenen und schon seit 25 Jahren einzig und allein bewährten prämiirten und patentirten

**Solcimentbedachungen**

übertragen und übernimmt derselbe die Arbeiten zu Fabrikpreisen.  
 Hirschberg in Schlesien, den 22. Februar 1868.

**Carl Samuel Haeusler.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte mich zur Ausführung derartiger Bedachungen bestens empfohlen.  
 Hochachtungsvoll

**C. F. Weber.**

**Franz Schneider, Bildhauer in Leipzig,**

empfehlte sein Etablissement für innern Kirchenbau, hält auch bedeutendes Lager geschnitzter Meubles in seinen Magazinen  
 Schillerstraße 3 und Weststraße 21-22.

**Visit- u. Adresskarten** 100 Stück für **10** und **15** Ngr., } **E. Hauptmann,**  
**500 Rechnungen** mit Firma für **1** Thlr. **5** Ngr. fertigt } Markt, Durchgang d. Kaufh.

**Visitenkarten in eleganter Ausführung**

das 100 15 Ngr. empfiehlt

**F. Otto Reihert, Neumarkt 42 in der Marie.**

**Strohhüte** werden zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen.  
**H. Sagendorff, Strohhutfabrik, 37 Reichstraße 37.**

**Patent-Marquisen-Fabrik**  
**H. Rosenow**  
 Lindenstrasse No. 3.

**Züllöfen und Coaksöfen**

in verschiedenen Constructionen, Säulenöfen, Rundöfen, Stagenöfen und Aufsätze, Kochöfen, Wind-  
 öfen u. transportable Kochherde, Kochröhren mit Zubehör, Roste, Roststäbe, Falzplatten u. Grab-  
 kreuze, Dachfenster, Offenschieber u. Küchenausgänge mit und ohne Wasserverschluß, Kessel, Wasser-  
 pflanzen, Kochgeschirre, sowie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen

**Wichenberg & Kaden, Gerberstraße Nr. 4.**

Schulranzen mit Leder-, Seehund- u. Plüsch-Decke, Schultaschen in größter Auswahl, Feder-  
 kassen, Schiefertafeln, Schieferstifte, Schreibbücher, sowie alle Schreib- u. Zeichen-Requisiten  
 zu den bekannt billigsten Preisen empfiehlt

**F. Otto Reihert, Neumarkt 42 in der Marie.**

werden  
 Rohr  
 Str  
 facons  
 Brücke  
 Su  
 verbi  
 lich  
 H  
 B  
 so v  
 und  
 wa  
 B  
 Ba  
 zur  
 erfol  
 wie  
 Zur  
 die  
 Bei Abnahme von 1 Dbd. 2 Stüd & Rabatt.  
 Prof. Dr. Trommer's  
 chem. reines, concentrirtes

### Strohüte

werden zu den billigsten Preisen gewaschen, modernisirt u. garnirt.  
**S. Wörk**, Ritterstraße Nr. 46, Ecke der Grimm. Str.

Rohrstühle werden schnell und billig bezogen  
 Dörrienstraße Nr. 5 im Souterrain.

**Strohüte** werden schön gewaschen 5 %, gefärbt, modernisirt 8 %, die neuesten Façons stehen zur Ansicht Raundörschen Nr. 14, Eckhaus an der Brücke.  
**C. Berger.**

### Achtung!

Sunde werden nur fein geschoren wie bekannt  
 Ranstädter Steinweg Nr. 70, 1 Treppe.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

### H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vorteilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann.

à Flacon 5 % und 7 1/2 %.

### Backhaus' Arnika-Seife

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

### H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lohmann**, Dresdner Straße 38.  
**Geb Brüder Augustin**, Zeitzer Straße 15.  
**Radler Fischer**, Grimma'sche Straße 24.  
**Eduard Fahnberg**, Brühl 50.



als ausgezeichnetes Kräftigungsmittel tausendfältig bewährt und von Autoritäten empfohlen, ist zu haben in Flacons à 12 % durch die Generaldepots

in Dresden: in der Salomonisapothek,  
 in Leipzig: bei **Paul Schwerdfeger**  
 und in den Niederlagen daselbst bei

**Eduard Fahnberg**, Brühl 50,  
**Gustav Ullrich**, Peters Steinw. 49,  
**Otto Wagenknecht**, Centralhalle.

Bei Abnahme von 1 Dbd. 2 Stk. Rabatt.  
 Prof. Dr. Trommer's chem. reines, concentrirtes Malzextract,



Spiegel in allen Dimensionen,  
 Consoltische u. Uhrconsols,  
 Toiletten-, Hand-, Reisespiegel,  
 Barockrahmen für Gemälde, Portraits,  
 Gardinensimse u. Halter,  
 Gold- u. Politurleisten,  
 Spiegelgläser u. Tafelglas,  
 Glasplatten für Firmas u. photographische Zwecke,  
 Thürschoner, Glaserdiamanten

u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl en gros und en détail billigt

### F. W. Mittentzwey,

Rahmenfabrik, Reichstraße 15.

### Roch-Salz à Ctr. 2 Tblr. 16 Ngr.,

Bieh-Salz à Ctr. 10 Ngr.,  
 Gewerbe-Salz à Ctr. 11 Ngr.

Lehmann & Commichau,  
 Brühl 47, vis à vis der Ritterstraße.

## Haupt-Depôt

der echten von Gold nicht zu unterscheidenden kurzen und langen

### Talmi-Gold-Uhrketten,

von „Tallois“ in Paris in den neuesten geschmackvollsten Façons für Herren und Damen zu den billigsten Preisen bei

### Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang in der Hainstraße.

## Neuheiten

in Chignonreifen, Promenadenfächern und Sonnenschirmen zu sehr billigen Preisen empfiehlt

### Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang in der Hainstraße.

## Caroline Wagner

Markt No. 9, 2. Etage

empfiehlt

### Garnirte Pariser Modellhüte, Strohüte

für Herren, Damen und Kinder etc. en gros et en détail.

### Strohüt-Wäsche.

Eine Partie nadelfertiger

10 1/1 br.

## Sommerstoffe

die Elle 17 1/2 Ngr.,

vorzüglicher Qualität, welche sich besonders zu

### Damen-Jaquets

und Kindergarderobe eignen. Ferner

### Prima Qualität

pr. Elle 1 Tblr. 5 Ngr.,

gezwirnte Waare in reizendem Dessin, welche den englischen und französischen Fabrikaten nichts nachgeben, für Herren-Anzüge und elegante Damen-Jaquets vorzüglich.

Es kostet demnach ein Jaquet . . . . . 1 sp 13 ngr 5 s

ein vollständiger Knabenanzug . . . . . 1 sp 22 ngr 5 s

prima Qualität Damen-Jaquet . . . . . 3 sp — ngr — s

1 vollständiger Herrenanzug, Rock, Hose, Weste . . . . . 5 sp 25 ngr — s

Es ist somit Jedem, selbst dem Winderbemittelten geboten, sich für ein Billiges einen eleganten Sommeranzug zu beschaffen, da ich genau so verkaufe wie oben angezeigt.

Verkauf und Ausschneid

### 23 Grimm. Str. 23, 1. Et.

(Café Döderlein).

Aufträge von außerhalb werden gern entgegengenommen und pr. Postvorschuß effectuirt.

## Weisszeug

wird elegant, sauber und billig

### genäht

Reichstraße 44, im Hofe rechts 2. Etage.

## Knopfformen

(Holzknöpfe zum Ueberziehen mit Stoff) empfiehlt in ca. 60 Arten, en gros & en détail

9 Thomaskgäßchen 9,

Rudolph Ebert.

# Woldemar Simon

Königsplatz

nahe am Obstmarkt

— Mühlgasse No. 3, I. Etage —

## empfehlte gebleichte Leinen

in allen Breiten,  $10/4$  und  $12/4$  breit zu Ueberzügen ganzer Breite, werden auch einzeln abgegeben.

### Drell- und Damastwaaren

das Tischgedeck von 4 Thlr. an, kleine  
Taschentücher das ganze Duzend 12 Thlr.

### Handtücher

abgepaßt und im Stück, auch

### Küchenhandtücher

das Schock von  $4^{2/3}$  Thlr. prima Waare, weiße und ge-  
druckte

### Taschentücher,

leinen und Batist, zu Fabrikpreisen.

### Commissionslager

## Bielefelder Leinen

so wie auch

### Shirtings

in großer Auswahl von 23 Pf. an,

### Piqués

von 50 Pf. an, und sogenannte

### Stangen-Leinwand

über  $6/4$  breit

zu Bettüberzügen

prima Waare von 55 Pf. an.

**Bei Ausstattungen, welche fix und  
fertig abgeliefert werden können,  
treten Preis-Ermässigungen ein.**

## Achtung!

Der wirklich reelle Ausverkauf von den prachtvollen echt französischen Long-Chales und schwarzen französischen  
Laffets und Failles 50% unter dem Einkaufspreis ist

**Reichstraße Nr. 51, 1. Etage.**

## Billig!

Von einem Wiener Engros-Hause sind mir

**500 Dgd. feinste echte Wiener Glacé-Handschuhe**

zum Verkauf übergeben und offerire ich

Herren-Handschuhe à Paar 18  $\%$ , à Dgd. 7  $\%$ ,  
Damen- do. = = 15  $\%$ , = =  $5^{5/6}$   $\%$ ,  
Kinder- do. = = 12  $\%$ , = =  $4^{1/3}$   $\%$ ,  
Wiederverkäufern bei Abnahme von 10 Dgd. billiger.

Peterssteinweg 49.

**Gustav Ullrich.**

Von den so schnell beliebt gewordenen

## Wiener Paraffin-Kerzen,

aus Petroleum-Paraffin von starker Leuchtstärke, empfing ich noch eine zweite Partie, die ich  
als außergewöhnlich billig ganz besonders empfehle.  
das Zoltpfund = 6 Stück à 8 Mgr.

Peterssteinweg 49.

**Gustav Ullrich.**



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 96.]

5. April 1868.

## Bernhard Freyer's

### Annoucen-Annahme

für das **Leipziger Tageblatt**,  
für die **Nachrichten**,

für den **Leipziger Dorfanzeiger**,  
für die **Sächsische Zeitung**,  
für die **Deutsche Allgemeine Zeitung**,  
für die **Illustrierte Zeitung**,  
für die **Theater-Zwischen-Akts-Zeitung** etc. etc.

so wie für  
sämmliche Blätter und Zeitungen

des  
**In- und Auslandes**

zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen.

**Bernhard Freyer, Neumarkt 11.**

## Annoucen-Bureau

Neumarkt 11.

Leipzig

## Gardinen,

gestickte Tüll,  
gestickte Mull, abgepaßt und im Stück,  
gestickte Mull mit Tüll, abgepaßt und im Stück,  
gestickte Vitrages in Tüll, Mull u. Mull mit Tüll,  
brochirte Gardinen das Stück zu 10 Ellen von 2 of 20  $\%$  an, in  
allen Breiten und Qualitäten,

sehr reichhaltige Auswahl in geschmackvollen Neuheiten zu Fabrikpreisen und in anerkannt solider dauerhaftester Waare,

bunte Gardinen in Cattun, Köper und Big.  $\frac{1}{2}$  in ganz waschechten Farben empfiehlt  
Karlhe. Gruner, Reichstraße Nr. 52.

## Eine grössere Partie

zurückgesetzte Putzbänder in Taffet und Atlas, in allen Breiten und frischen Farben empfiehlt billigt

**Adolph Hörtsch, Markt Nr. 16/1.**

Stets das Neueste und Billigste in größter Auswahl.

**Drayatten. F. Froberg, Kaufhalle am Markt, Durchgang.**

Zur bevorstehenden Bauzeit empfiehlt die  
**Dachpappen-, Asphalt- und Häusler'sche Holzcementbedachungs-Fabrik**  
 von **C. F. Weber, Nonnenmühle**

ihre Fabrikate, als: **Asphalt-Dachpappe** zu Eindeckungen aller Art,  
**natürlichen Asphalt**, als wasserdichter und sehr reinlicher Fußboden für Zuckersiedereien, Brauereien,  
 Brennereien, Regelmahnen, Terrassen etc., sowie zum Isoliren von Gebäuden,  
**Dachasphalt** } zum Ueberstreichen der Pappdächer,  
**präparirten Theer** }  
**weißer Schutzanstrich** }  
**Häusler'sche Holzcementdächer** als allein bewährt.  
 Sämmtliche Bedachungen dieser Art werden unter Garantie ausgeführt.



Sämmtliche Artikel der renommirten  
**Parfumerie-Oriza**

von **Legrand** in Paris  
 hält stets am Lager und empfiehlt dieselben zu  
**Pariser Originalpreisen**  
**Eduard Kellner, Coiffeur,**  
 30 Grimma'sche Straße 30.

## Marquisen

eigener Fabrik, elegant und preiswürdig, welche sich hauptsächlich durch egales regelmäßiges Aufziehen vor allen andern auszeichnen,  
 halte ich hiermit geehrten Herrschaften bei pünctlicher und accurater Ausführung angelegentlichst empfohlen.  
 NB. Selbige sind zur Ansicht in meiner Wohnung in einer extra dazu errichteten Salonsfenster-**Stellage** aufgestellt.  
 Hochachtungsvoll zeichnet

**C. F. Pirnsch, Tapezierer, Weststraße Nr. 60.**

in den neuesten Mustern empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen  
**Tapeten u. Rouleaux Du Menil & Co.,**  
 Neumarkt Nr. 24.

## Das Neueste in Sonnenschirmen



empfehlen **Robert Geissler,**  
 Nr. 47 Ritterstraße Nr. 47,  
 Ecke der Grimma'schen Straße.

Bezüge und Reparaturen werden schnell besorgt.  
 Lager von Spazierstöcken.



## Damenhüte,

die neuesten u. schönsten Hutblumen eigener Fabrik, größte Auswahl Pariser Hutfaçons, sowie alle Nouveautés und vollständig assortirtes Lager der bekannten schönen und billigen **Glacé-Handschuhe** empfiehlt bei äußersten Preisen und reellster Bedienung

**Wilh. Bossert jr., Blumen-, Modewaaren-Fabrik,**  
 Nicolaisstraße 1, 1. Etage, Ecke der Grimm. Straße.

Eine Partie

## Wiener Shawls

verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen. Außerdem halte ich mein Lager von

<sup>16</sup>/<sub>4</sub> **Plaids, Zephir- und Tartan-Shawls** und Tüchern, Cravatten etc.  
 bestens empfohlen.

**Richard Riesberg,**  
 Katharinenstraße 28.

Die elegantesten wie einfachsten Frühjahrschüte, so wie französische Modellhüte empfiehlt

**A. Selmer geb. Albrecht,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 2.

**Frühjahrs-Stoffe für Knaben-Anzüge** ist eine große Auswahl an sehr billigen und festen Preisen. **Steger, Sainstraße 5, 1 1/2 Treppen**  
**Feine Stoffe für Herren** zu Beinkleidern, Westen, Röcken und Frühjahrs-Ueberziehern, auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, Croisé, Tricot, Satin empfiehlt zu billigen u. festen Preisen **Steger, Sainstr.**

## Partien billiger Kleiderstoffe

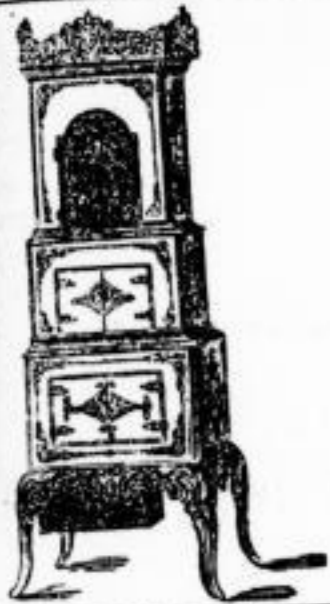
(auch bessere Qualitäten) sind stets vorrätzig und werden zu Fabrikpreisen verkauft bei  
**Richard Riesberg, Katharinenstraße 28.**

Ritterstraße  
**41**  
 Ritterstraße

### Billige Schreibmaterialien.

Schulbedürfnisse.

**Schiefertafeln**, à Stk. 6, 8, 10, 15, 18 & c.,  
**Schreibebücher** mit gutem weißen Papier, à Dgd.  
 6, 7 1/2, 10, 12 & c., Zeichenbücher & c.,  
**Federkasten und Pennale**, à Stk. 6, 8, 10, 15, 20 & c.,  
**Bleistifte** von A. W. Faber, à Dgd. 2 & c., 3 & c., 4 & c. u. bessere,  
**Stahlfedern** circa 200 Sorten à Groß von 2 1/2 Ngr. an,  
**Federhalter** = 60 à Dgd. 7, 10, 15, 20 & c.,  
 Tinte, Tintenfass, Lineale, Linien-Maschinen, Reifzeuge, Zeichen-  
 Kreide, Tusche und Malerfarben, Vorlagen und alle sonstigen  
 Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien bei  
**O. Th. Winckler, Ritterstraße Nr. 41.**



## Kochröhren

und

## Koch-

## Einrichtungen

empfehlen zu den billigsten Preisen

## Herrmann Lingke,

sonst **Carl Wagner,**  
 Ritterstraße 5.

Für diese Saison empfiehlt eine große Auswahl

## Neuheiten

von **Stulpen, Kragen, Cravatten, Taschentüchern,**  
**Barben, Fanchons, Fichus & c., Gardinen** zu wirklichen  
 Fabrikpreisen  
 in Kochs Hof am Markt **Chr. Kuntze** in Kochs Hof.



## Gardinenfärberei und Halter

in Gold, Mahagoni und Nußbaum, sowie ein wohlaffortirtes  
 Lager von **Pfeiler- und Sopha-Spiegeln, Uhren-Con-**  
**sols & c.** empfiehlt das Bilder- und Photographie-Rahmen-Ge-  
 schäft von  
**Fr. A. Wedel,**  
 Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

## Rohr-Cigarrenspitzen,

fabricirt von **E. Willisch** in Schneeberg, patentirt vom  
 hohen königlichen Ministerium des Innern, welche ihrer außer-  
 ordentlichen der Gesundheit zuträglichen Eigenschaften wegen jedem  
 Raucher zu empfehlen sind, empfiehlt an Wiederverkäufer und im  
 Einzelnen zu Fabrikpreisen

**Julius Klessling.**

**Photographien, Delgemälde,**  
**Kupferstiche, Stickereien, Kränze**  
 u. s. w.

werden bei größter Rahmenauswahl prompt  
 und billig eingerahmt bei

**F. W. Mittentzwey,**  
 Reichstraße 15.

## Nouveautés

in **Fächern, Brochen, Ohrringen, Gürtelschlös-**  
**sern, Bandeaux, Knöpfen, Perlen & c.** empfiehlt in  
 größter Auswahl, worunter die neuesten Muster zu billigsten  
 Preisen

9 Thomasgäßchen 9, **Rudolph Ebert.**

## Perlen

aller Arten, sowie **Schmelz, Glöckchen, Besatzsteinchen,**  
**Perlenmutter-scheiben und Sternchen, Pariser Out-**  
**verzierungen von Gold mit Stahl & c.** empfiehlt bei größter  
 Auswahl zu billigsten Preisen  
 9 Thomasgäßchen 9.

**Rudolph Ebert.**



## Eierkocher

zu 2, 4 und 6 Eiern,

## Eierbecher

innen fein vergoldet,



empfehlen

**F. A. Lindner, Grimma'sche Str. 14.**

## Knöpfe

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
 9 Thomasgäßchen 9.

**Rudolph Ebert.**

## Herrren-Stiefeletten

in vorzüglichem Lack- und Kalbleder, mit und ohne Doppelsohlen,  
 modernster Façon, hat in Auswahl vorrätzig, sowie geehrte Auf-  
 träge prompt und solid ausgeführt werden, empfiehlt zu billigsten  
 Preisen **August Kuntze, Hotel de Pologne, Gewölbe 112.**

## Verkauf eines Landsitzes.

Eine in der Nähe von Leipzig anmuthig gelegene, herrschaftlich  
 eingerichtete ländliche Besitzung, bestehend aus großem, am Flusse  
 gelegenen Garten, umfangreichen neu erbauten Gewächshäusern und  
 zwei im besten wohlthunlichen Stande befindlichen Wohngebäuden mit  
 Aussicht auf Fluß, Wiese und Wald ist, nach Befinden mit einigen  
 Aekern Feld, durch den Unterzeichneten unter günstigen Zahlungs-  
 bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Wegen der Lage an fließendem Wasser würde sich das Grund-  
 stück auch zu einer industriellen Anlage vorzüglich eignen.

Adv. **Bärwinkel, Grimm. Str. 29.**

## Für Capitalisten.

Ein Erbtheil von einem Grundstück in Leipzig, welches sehr  
 gute Zinsen bringt, ist billig zu verkaufen. Das Grundstück kann  
 auch dann verkauft werden. Der Suchende will Deutschland ver-  
 lassen und deshalb so bald als möglich zu seinem Vermögen  
 kommen. Gef. Adr. unter Q. R. H 8 durch die Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen** sind in Lindenau ein kleines freundliches  
 Haus mit Garten, sowie ein Haus mit flottem Productengeschäft,  
 auch für Fleischer & c. passend, Lage sehr gut, Anzahlung gering.  
 Näheres daselbst Herrenstraße Nr. 14 parterre.

## Ein angebrachtes reinliches Geschäft,

der Mode gar nicht unterworfen, am Markt befindlich u. passend  
 für eine Dame, ist veränderungshalber unter annehmbaren Bedin-  
 gungen abzulassen.

Hierauf Reflectirende wollen gef. Adr. unter A. B. 200 in der  
 Expedition d. Blattes niederlegen.

Ein seit 20 Jahren bestehendes Destillations- und Restaurations-  
 geschäft soll wegzugshalber sofort mit sämmtlichem Inventar ver-  
 kauft werden unter sehr billigen und annehmbaren Bedingungen.  
 Adressen unter R. S. 15 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Zu übernehmen** ist eine **Restaurations-**, in der innern  
 Stadt gelegen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 30 bei Herrn  
 Restaurateur **Mäde.**

Ein **Nußbaum-Pianino**, wenig gebraucht, aber sehr gut,  
 ist billig zu verkaufen Universitätsstraße 16, 1 Treppe links.

## Zu verkaufen

einige Duzend gut gehende silberne Cylinderuhren  
 à Stück 6 1/2 & Königsplatz Nr. 8, 1 Treppe.

## Sopha's

von 12 & an stehen noch mehrere zum Verkauf bei  
**C. F. Pirnsch, Weststraße Nr. 60.**

**Zu verkaufen** steht ein Sopha aus einer Familie  
 Reichstraße Nr. 10, im Hofe rechts 1 Treppe.

Billig zu verkaufen ist ein gebrauchtes Sopha für 4 &, 1 ein-  
 thür. Kleiderschrank, 1 runder Tisch, 1 Waschtisch Zimmerstr. 1, 1 Tr.

## Ein Schreibtisch

ist billig zu verkaufen Floßplatz Nr. 24. **E. Franke.**

1 Spiegeltisch, 1 gebr. Spiegel nebst Tisch, 1 Wandtisch, 1 gr. Glasglocke ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen Münzg. 21, 1 Tr. r.

Billig zu verkaufen Schreib- u. Kleider-Secretairs, Commoden, Bettstellen, Waschtisch, gebrauchtes Sopha, Pultcommoden, Auszieh- und kleiner Tisch, Stühle Brühl Nr. 32, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** steht sehr billig ein neues gut gearbeitetes Sopha wegen Vergrößerung bei J. Klöpzig, Nicolaistraße 13 im Gewölbe.

Umzugehalber sind Burgstraße Nr. 5 im Hofe l. 2 Tr. Bettstellen und andere Meubles zu verkaufen.

Eine ganz neue Nähmaschine steht billig zu verkaufen Breußergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Altes Guseisen, ca. 40 Centner, verkauft die Brandt'sche Ziegelei in Gohlis.

Ein transportables Gartenhaus zum verschließen ist zu verkaufen Braustraße Nr. 3.

Billig zu verkaufen steht ein fast noch neuer Koffer mit franz. Schloß Reichstraße Nr. 11 im Hofe quervor 3 Treppen.

Ein kleiner eiserner Kanonenofen mit Kochröhre steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen Fleischerpl. 1 B 2 Tr.

Ein schöner eiserner Ofen mit zwei Röhren ist zu verkaufen in Schönefeld Nr. 52, 1 Treppe rechts.

**Zu verkaufen** ist ein zweirädriger starker Wagen, passend für Buchhändler oder Kohlenhändler, in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 12 beim Gärtner, desgleichen ein starker Zughund.

## Mastvieh-Verkauf.

Auf Dominium Wittlau bei Bunzlau (Schlesien), stehen circa 50 Stück fette Rinder zum Verkauf. Auf directe Anfragen ertheilt der Besitzer L. von Förster in Bunzlau Auskunft.

60 Stück fette Hammel, 1 Stück fette Schweine und 5 Stück fünf Wochen alte Ferkel sind zu verkaufen auf dem Rittergute Lüsschena bei Leipzig.

Auch finden daselbst ein paar mit guten Zeugnissen versehene Knechte Dienst.

Neufundländer Hunde aus ganz vorzüglicher Zucht, jung, schwarz, gelockt, sind zu verkaufen. Näheres Gewandgäßchen 5, III.

Ein junger Neufundländer-Hund ist zu verkaufen. Näheres bei Hrn. Restaurateur Esche, Gerhards-Garten.

Canarienvögel sind noch zu verkaufen, gut brütende Eier, à 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , Thomaskirchhof Nr. 12, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** sind noch einige Canarienvögel, gute Schläger, hohe Straße Nr. 11, 1 Treppe.

Hochstämmige Remontantrosen, edle Sorten, wurzelechte Remontantrosen zu niederen Gruppen, englische Stiefmütterchen, schönste Farben, Alpenvergissmeinnicht, Tausendschön, Nelkensenker u. dergl. empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

**K. Mühlner,**

Handelsgärtner,

Johannistgarten beim Armenhause 26—27.

Für Gärtner und Gartenbesitzer stehen eine Partie schöner 6jähriger Obstbäumchen edelster Sorten, wie auch diverse schöne Topfgewächse zum Verkauf Reudnitz, Kohlgartenstraße 13.

Eine Partie Biersträucher werden billig verkauft Dörrienstraße Nr. 2 und 3.

### Stroh-Verkauf.

Schönes trocknes Pangstroh, Bundstroh, sowie auch Gerstenstroh, alles in großen Gebinden, ist fortwährend zu haben Münzgasse 11, Schramm-Gut.

Auch schönes Muldenheu in ganzen Centnern, sowie auch im Einzelnen ist fortwährend zu haben.

## Böhm. Patent-Braunkohlen.

Außer der hinlänglich bekannten vorzüglichen böhm. Braunkohle führe ich auch noch

## Duxer Schwarzkohle,

welche ich angelegentlichst empfehle.

Leipzig.

Eduard Oehme.

## Habanna-Honig

à Pfd. 4  $\mathcal{R}$ , bei Entnahme von 5 Pfd. à 3 $\frac{3}{4}$   $\mathcal{R}$ , und 10 Pfd. à 3 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  empfiehlt

**Carl Welsso, Schützenstraße.**



## Türk. Tabake und Cigarretten.

Haupt-Depot der Fabrik von Jean Vouria in Petersburg. Verkauf im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen bei

**Pietro S. Sala,**

Grimma'sche Strasse 8, Neumarkt-Ecke.

### Importirte

à Stück 12—25  $\mathcal{R}$ , à mille 40—80  $\mathcal{R}$ ,

## Cigarren,

Bremer, Hamburger

à Stück 3—12  $\mathcal{R}$ , à mille 8—40  $\mathcal{R}$ .

Centralhalle.

Otto Wagenknecht.



J. J. Pico-Cigarren à Stück 6  $\mathcal{R}$   
La Moronita do. à Stück 5  $\mathcal{R}$   
Nr. 15 u. 16 Havanna-Seedleaf mit  
Yara-Cuba-Einlage à Stück 4  $\mathcal{R}$   
Kneif-Facon, Nr. 12 ff. Amb. mit  
Brasil à Stück 3  $\mathcal{R}$  empfiehlt als  
etwas Vorzügliches

**Gustav Günther.**

Universitätsstraße Nr. 1.

## Manilla-Cigarren 25 Stück 9 $\mathcal{R}$ .

das Stück 4  $\mathcal{R}$ , ff. Ambalema 25 Stück 6—7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , mit Cuba  
8  $\mathcal{R}$  (Auswurf 5  $\mathcal{R}$ ), Havanna-Londres 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ —10  $\mathcal{R}$ ,  
Yara 12  $\mathcal{R}$ , import 22 $\frac{1}{2}$ —40  $\mathcal{R}$  offerirt

**Julius Kießling, Grimm. Steinweg 54.**

## Dampf-Röst-Kaffee

à  $\mathcal{R}$ . 9—16  $\mathcal{R}$ , roh à  $\mathcal{R}$ . 7—12  $\mathcal{R}$ ,  
Kaffeezuder à  $\mathcal{R}$ . 5—6  $\mathcal{R}$ , im Brod billiger,  
weißen K. Zuder à  $\mathcal{R}$ . 42—50  $\mathcal{R}$ ,  
feinsten Havanna-Honig à  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{R}$ ,  
feinste Suppen-Chocolade à  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{R}$  und 6  $\mathcal{R}$  empfiehlt

**Julius Kießling.**

Kaffee ff., feinschmeckend, grün, à  $\mathcal{R}$ . 7 $\frac{1}{2}$ —12  $\mathcal{R}$ ,  
desgl. gebrannt à  $\mathcal{R}$ . 10—16  $\mathcal{R}$ .  
Zucker ganz und gestochen à  $\mathcal{R}$ . 50—60  $\mathcal{R}$ , in Broden billiger,  
empfehl den geehrten Hausfrauen als ausgezeichnet und preis-  
werth **J. A. Hankel, K. Fleischergasse 15.**



## Ostereier - Ausstellung.

Von 10 Uhr an Bouillon mit Fleischpasteten,  
Les éclairs à Stück 15  $\mathcal{R}$ , beliebtes Pariser  
Gebäck. Fladen und diverse Kuchen.

Conditorei

**à la ville de Paris**

Petersstraße 37.

## Malzbranntwein

aus der Dampf-Fabrik von **Robert Freygang** in Leipzig  
empfehlen à Kanne 5  $\mathcal{R}$ gr.:

Detail-Geschäft Halle'sche Straße,  
**Julius Kießling**, Grimma'scher Steinweg,  
**Carl Weise**, Schützenstraße,  
**Wilhelm Thum**, Burgstraße,  
**Paulus Seydenreich**, Weststraße,  
**Hermann Rabitsch** in Eutritsch,  
**Wilhelm Beischold** in Connewitz,  
**Jul. Wiesebügel** in Lindenau,  
**Gebr. Uhlig** in Neu-Schönefeld,  
**Friedr. Kühn** in Neu-Reudnitz,  
**Herm. Sarzer** in Reudnitz.

## Fabrik moussirender Weine zu Niederlössnitz.

Unsere beliebten und bekanntesten Champagner-Weine  
empfehlen wir hiermit angelegentlichst, als bei unsern Depositeurs  
den Herren

**Louis Apitzsch**, Grimma'scher Steinweg,

**Robert Böhme**, Ritterstraße,

bei welchen wir stets ein wohlfortirtes Lager zu unsern billigen  
Fabrikpreisen halten.

# Heinrich Schäfer, Leipzig,

Petersstraße Nr. 32,

hält sein reichhaltiges Lager hochfeiner Hamburger, ebenso wie selbst importirter Cigarren, feinsten Havanna-Seedleafs, ff. Patent-Brasilis, Manilas, Haras, Ambalemas etc. etc. mit den gehalt- und werthvollsten Einlagen zu billigsten und solidesten Preisen bei aufmerksamster Bedienung bestens empfohlen.

**Markt Nr. 17** **Cap-Weine** **Markt Nr. 17**  
 Königshaus. Carl Eduard Schmidt. Königshaus. Carl Eduard Schmidt.

Nur die vorzüglichsten und schönsten Weine Süd-Afrika's, besonders von den rühmlichst bekannten Weinbergen des Cape- und Paarl-Districtes, werden direct von dem Hoflieferanten Herrn F. Niquet in Berlin bezogen. Sie empfehlen sich auf's Beste als Tisch-, Frühstücks- und Dessert-Weine, zur Erwärmung und Stärkung des Magens, werden von den Herren Aerzten allgemein verordnet zur Kräftigung für Kranke, Schwache und Reconvalescenten.

## Herbe Cap-Weine.

## Süsse Cap-Paarl-Weine.

	Ganze Flaschen.			Halbe Flaschen.		
	apf	ngl	3	apf	ngl	3
Alter Madeira . . . . .	1	5	—	—	17	5
„ Sherry . . . . .	1	5	—	—	17	5
Paarl Bergwyn. white . . . . .	1	5	—	—	17	5
„ „ red . . . . .	1	5	—	—	17	5
Alter Pontac . . . . .	1	5	—	—	17	5
„ feinsten Pontac . . . . .	1	10	—	—	20	—

	Ganze Flaschen.			Halbe Flaschen.		
	apf	ngl	3	apf	ngl	3
White Constantia (Muscadel) . . . . .	1	10	—	—	20	—
Red Constantia (Muscadel) . . . . .	1	10	—	—	20	—
Feinster Constantia . . . . .	1	15	—	—	22	5
„ „ (Frontignac) . . . . .	1	15	—	—	22	5
„ „ Pontac . . . . .	1	20	—	—	25	—
Red Constantia sweet . . . . .	2	—	—	1	—	—

Außerdem halte auf Lager echten Tokajer und herben Ober-Ungar, auch diverse Roth- und Weißweine. Die Cap-Wein-Handlung gewährt den hohen und geehrten Herrschaften die Probe der Weine. Alle Ordres werden aufs Pünktlichste ausgeführt. Emballage zum Selbstkosten-Preise.

Haupt-Depot von echtem Cap-Wein.

**Carl Eduard Schmidt.**



## Louis Krafts Weinhandlung Zur Goethestube.

Maitrank von 65r Moselwein und frischem Waldmeister.  
 Gesellschaftsbowlen von 15 Ngr. an, pr. Flasche 10 Ngr.  
 Frische Sendung Mustern.

# Maitrank

aus den feinsten frischen Kräutern und Apfelsinen bereitet  
 empfiehlt die Flasche zu 7½ und 10 Ngr.

**Otto Kutschbach,**  
 Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

## Extrafeinen Maitrank

aus frischem Waldmeister und Moselwein pr. Flasche 7½ und 10 Ngr., auf's Dutzend 13 Flaschen empfiehlt  
**Franz Voigt, Grimma'scher Steinweg 9, goldnes Einhorn.**

## Die Fischhandlung von C. F. Schatz

empfiehlt:

frische Steinbutt, Tarbutt, Seezunge, Scholle, Cablian, Schellfisch, Dorsch.  
 Rheinlachs etc., frisch und geräuchert, Birk-, Hasel-, Schnee- u. Bierländer Sübner, Bären-, Rennthier-  
 u. westph. Schinken, Algier. Salat u. Radieschen, Schweizer Sontg, sehr schöne franz. Goldfische à St. 7½ N.

# Rittergutsbutter.

Bestellungen auf die schon hinreichend als ganz vorzügliche Qualität bekannte

## Schweizer-Butter

aus der Käseerei des Rittergutes Belgershain werden angenommen nur bei Herrn Kaufmann **Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3.**

Lieferung: Jedes Quantum zum Tagespreis.

**Ferdin. Koch, Schweizer.**

## Feinsten Valparaiso-Honig Feinsten Havanna-Honig

empfehlte billigt

Otto Eckardt, Schützenstraße Nr. 8.

## Extraseinen Tafel-Honig

empfehlte

Julius Wunder, Fleischerstraße neben Stadt Frankfurt.

## Maitrank Bischof Cardinal

à Fl. 6 %

en gros billiger, empfehlte

L. A. Kahleys, Schützenstraße Nr. 4.

## Himbeer- Limonaden-Extract,

dickeflüssig und vom feinsten Arom, empfehlte in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Fl.  
à 18 %, 10 % und 6 % (Fl. werden mit 2,  $1\frac{1}{2}$  und 1 %  
zurückgenommen). In Gebinden billiger.

**L. A. Kahleys,**  
Schützenstraße Nr. 4.

## Eiweiss

à Kanne 5 %

**Wilhelm Felsche,**  
königl. Hofconditor.

Türkische Pfäumen à Fl. 25 %,  
Preiselbeeren à Fl. 20 % empfehlte

Reichstraße Nr. 10.

J. Capretz.

**Frische starke fette Kapauen,**  
frische Schneehühner und Krametsvögel, große  
frische Schellfische bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

## Frische Holsteiner Austern,

frischen Alg. Blumenkohl, Kopfsalat, neuen Astrach. Caviar.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

## Eine Partie Mess. Apfelsinen

in Kisten und einzeln äußerst billig.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

## Eingesezte Gewürz = Zwiebeln

als Compôt wie auch zum russischen Salat und dergl. empfehlte

**Aug. Nitzsche,**  
Reichstraße 52, Burgkeller = Durchgang.

## Holsteiner Presshose

von ausgezeichneter Triebkraft, täglich frisch, empfehlte

Friedr. Förster,

Dresdner Straße 35, neben dem Colosseum.

## Messinaer Apfelsinen

à Fl.  $4\frac{1}{2}$  % $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  Kisten billigt.

Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

## Saure Gurken

à 10 Sgr. pr. Schock, Faß  $1\frac{1}{2}$  Thlr., oder retour  
hat noch abzulassen

**Carl Langenhelme,**  
Salbe a/Saale.

## Ia. Qualität Emmenthaler Schweizerkäse

à Pfund 9 Mar., extraf. marinirte Seringe à Stück  
15 Pfennige, sowie beste Messinaer Apfelsinen in Kisten  
und ausgezählt empfehlte billigt

Universitätsstraße Nr. 1. **Gustav Günther.**

## Die Brodniederlage

von **W. Göhre, Preussergäßchen Nr. 5,**  
empfehlte ein reines hausbadenes Roggenbrod à Fl.  $11\frac{1}{2}$  %,  
desgleichen Weißbrod à Fl.  $12\frac{1}{2}$  %

## Alpen-Butter,

bis jetzt noch nicht in Verkauf gekommen, empfehle  
ebensowohl zum Backen, als zum Zubereiten der  
Speisen als ganz rein im Geschmack

**Gebr. Augustin, Zeiger Straße.**

Sente Fladen, Dresdner Sieb-, Hannoverschen, Braunschweiger  
und eine Auswahl diverser Kaffeekuchen empfehle die Bäckerei von

Friedr. Förster,

Dresdner Straße 35, neben dem Colosseum.

## Meines Roggenbrod

von sehr gutem und kräftigem Geschmack à Pfd. 11 und  $12\frac{1}{2}$  %,  
auf Wunsch frei ins Haus empfehle

J. W. Dittlich, Tauchaer Straße.

## Meines Roggenbrod

à Fl.  $11\frac{1}{2}$  und  $12\frac{1}{2}$  % empfehle

E. W. Wilek, Hainstraße 24, goldner Hahn.

Riebig's

geschrotenes Roggen- und Weizenbrod à Pfd. 11 % ist fortwährend  
zu haben bei

**Hermann Conrad,** Mittelstraße Nr. 25, Kochs Hof vom  
Markt herein links. **Bruno Eineckel,** Windmühlenstraße  
Nr. 48. **Karl Möbius,** Ranstädter Steinweg Nr. 21.

## 34. Ritterstrasse 34,

1. Etage

werden alle gangbaren Waaren und Gegenstände zu den höchsten  
Preisen gekauft. Jedem Verkäufer ist es freigestellt betreffende  
Gegenstände zurück zu kaufen.

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk** werden  
gekauft Burgstraße 22, 2 Tr.. Sporerergäßchen-Ed. **Fr. Schulze.**

Eine Kastenkarre wird zu kaufen gesucht

Carolinensstraße Nr. 16 parterre.

Eine Brückenwaage

wird zu kaufen gesucht, 3 Centner zu wiegen. Zu  
erfragen Halle'sche Straße Nr. 4.

## Bohnenstangen,

alte, werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter  
# B. F. 114 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Padern, Knochen, Tabakstrippen** kauft zu dem höchsten  
Preis

S. Starke, Reudnitz, kurze Straße Nr. 21.

## Altes Bettstroh

wird unentgeltlich abgeholt. Auch werden auf Verlangen die  
Strohjügel mit frischem Gersten- oder Roggenstroh gefüllt wieder  
zugestellt und dafür nur der gewöhnliche Preis des Strohes be-  
rechnet. Ebenso wird Stroh nach Bund und Schütte verkauft  
in der Nonnenmühle.

25 % werden auf 4 Monate zu borgen gesucht gegen Sicher-  
stellung und 3 % Zinsen im Voraus.

Gefällige Adressen bittet man unter T. A. # 25 in der Expe-  
dition dieses Blattes niederzulegen.

100 Thaler sucht ein solider Geschäftsmann auf 1 Jahr zu  
leihen. Adressen unter G. K. # 12 in der Expedition dieses  
Blattes niederzulegen.

800 Thlr. werden gegen Cession einer Mündel-  
hypotheke baar oder in Werthpapieren gegen gute  
Zinsen zu leihen gesucht. Gef.Adr. P. S. bei Herrn  
Otto Wagenknecht abzugeben.

10,000 % Mündelgelder sind, womöglich ungetrennt, gegen  
Hypotheke sofort auszuleihen durch

Adv. **E. Bärwinkel,** Grimm. St. 29.

**Geld** auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Leibhant-  
scheine ist zu haben Burgstraße 22, II.

## Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur  
in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist  
zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogen-  
heit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet.  
Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden  
bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse **H. H. H. post**  
restants frei Weimar.

## Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Wittwer von angenehmem Aeußeren, mit einem Kinde, Besitzer eines Hauses und nicht unbedeutend rentablen Geschäfts in einer der größten Städte Sachsens, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, gebildet, mit häuslichem Sinn u. gutem Charakter, Jungfrau oder kinderlose Wittwe mit einigen Tausend Thalern disponiblen Vermögen, welches auf Wunsch hypothekarisch sichergestellt werden kann.

Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre werthen Adr. nebst Photographie bis zum 9. ds. unter A. Z. 120 in der Expedition d. Blattes franco niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert, aber auch erwartet.

Ein ällicher Herr mit ca. 10 Mille Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden, gebildeten Dame von ca. 40 Jahren zu machen, welche über ein ähnliches Vermögen verfügen kann und Sinn für ein gemüthliches, häusliches Leben hat.

Photographie erwünscht. Unterhändler verboten. Discretion Ehrensache. Adressen werden unter H. K. # 345. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gebildete, alleinstehende Frau auf dem Lande, in nächster Nähe Leipzigs, wünscht ein Kind, gleichviel in welchem Alter, gegen angemessene Entschädigung in Pflege zu nehmen. Adr. mit Angabe des Honorars erbittet man poste rest. Leipzig M. S. 4.

Zur Errichtung eines Detailgeschäftes im Manufacturfache in einer Weise, wie solches hier noch nicht besteht, wird ein gewandter junger Detailist mit dispon. 6—8000  $\text{M}$  als Theilnehmer gesucht. Näheres bei Herrn **Wilhelm Ortelli**, Fürstenhaus 2 Tr.

## Agenten-Gesuch.

Zur Vertreibung eines couranten Schweizer-Artikels wird ein thätiger Agent für Leipzig auf mehrere Wochen gesucht. Adressen unter H. B. # 1868 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Agent, der sich zum Vertrieb bayerischer Biere eignet, wird gesucht Ritterstraße Nr. 22, 3. Etage vorn heraus.

## Unter sehr guten Bedingungen

werden durchaus tüchtige, zuverlässige und streng rechtliche Inseraten-sammler und Buchhändler-Reisende gesucht. Ausführliche Bewerbungen erbittet

**J. Hollander** in Hamburg.

## Commis-Gesuch.

Für ein größeres Tabak- und Cigarren-Detail-Geschäft wird ein gewandter Verkäufer, der wo möglich in dieser Branche bereits thätig war, gesucht.

Offerten unter N. P. Nr. 10 sind in der Buchhandlung des Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

## Commis-Gesuch.

Für ein österreichisches Bank- und Wechselgeschäft wird ein mit der Buchhaltung und Correspondenz vertrauter **Comptoirist** gesucht, der wo möglich schon in einem ähnlichen Geschäft gearbeitet hat. — Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter P. P. T. niederzulegen.

Ein tüchtiger Schweizerdegen findet nach auswärts angenehme Stellung. Auskunft lange Straße Nr. 4, Hof links 3 Treppen. Heute von 1 bis 6 Uhr.

## Ein Schreiber

wird für eine Buchhandlung (Verlags- und Commissionsgeschäft) zum baldigen Antritt gesucht. Herren, welche bereits in einem solchen Geschäft gearbeitet haben und auf die vacante Stelle reflectiren, wollen ihre Adresse unter Chiffre O. B. 223 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger unverheiratheter

## Buchbindergehilfe

wird für eine auswärtige Buchhandlung zur theilweisen Besorgung der Lagerarbeiten, als Notirung der Ab- u. Zugänge, Packen der einlaufenden Bestellungen, das Ueberwachen des Zusammentragens der Drucksachen u. c. gesucht.

Geeignete Bewerber mit hübscher Handschrift wollen selbstgeschriebene Offerten in der Buchbinderei von **Gustav Frisische** niederlegen.

### Gesuch.

Einige geübte Arbeiter (aber nur solche) werden für eine auswärtige Nähmaschinen-Fabrik gesucht. Meldungen bittet man franco unter A. H. 1 an die Exped. dieses Bl. gelangen zu lassen.

Gesucht. Ein Malergehilfe, welcher flott Striche zieht, findet Arbeit Weststraße Nr. 59, 2. Etage.

Ein tüchtiger Tischler wird gesucht  
Eisenbahnstraße Nr. 13 im Hofe.

Geübte Falzer und Sester finden Beschäftigung bei  
**G. Soske**, Querstraße Nr. 32.

Cigarren-Arbeiter sucht  
**F. W. Mannhardt** in Sangerhausen.

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-, Cigarren- und Farben-Geschäft suche ich pr. Ostern einen Lehrling.  
**Gustav Ulrich.**

Für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. Näheres bei **P. D. Pratorius**, Salzgäßchen im Geschäft oder Thalfstraße Nr. 8, 1. Etage.

Ein Sohn hiesiger Eltern, welcher Lust hat Buchbinderei und Galanteriearbeit zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen.

Näheres zu erfahren bei Herrn Buchbindermeister **A. E. Albrecht**, Auerbachs Hof Nr. 51, 2 Treppen.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tapezierer-Profession zu lernen, kann sich melden bei  
**C. F. Virusch**, Weststraße Nr. 60.

Einen Lehrling sucht  
**H. Böttcher**, Klempnermeister, Thomaskirchhof 14.

Einen Lehrling sucht  
**Carl Seipt**, Tischlermeister, Dörrienstraße Nr. 5.

Ein Knabe rechtschaffner Eltern, des Rechnens und Schreibens kundig, wird als Lehrling gesucht. Ritterstraße Nr. 5, 2. Etage persönlich zu melden.

Ein junger Mensch kann in meiner Notenstehererei als Lehrling sogleich antreten.  
**J. Videnbahn**, Inselstraße 14.

## Gesucht

wird ein Bursche, welcher Lust hat Glaser zu werden.  
**E. Bemann**, Johannisgasse Nr. 29.

## Ein Hausmannsposten

ist zu vergeben. Bedingungen: größte Reinlichkeit, Ruhe und Ordnung im Hause. Gegenleistung: freie Wohnung und Weihnachten, sonst nichts garantirt. Offerten werden poste restante unter „Hausmann“ franco erbeten.

## Markthelfer.

Für ein hiesiges Kurzwaaren-Geschäft wird ein gewandter und ehrlicher junger Mann als Markthelfer gesucht. Näheres bei Herrn **Robert Schenk**, Neumarkt Nr. 34.

Gesucht wird ein ordentlicher Kollknecht  
Lauchaer Straße Nr. 1, Eingang Gartenstraße Nr. 1.

### Kellner-Gesuch.

Für das erste Hotel einer sächsischen Provinzialstadt wird ein gewandter Kellner mit guten Zeugnissen gesucht. Bewerber wollen sich beim Oberkellner im Hotel de Saxe melden.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche von 16—17 Jahren zum sofortigen Antritt Neumarkt Nr. 13. **Louis Scholtz.**

Ein kräftiger Mensch im Alter von 16—20 Jahren wird als Hausbursche zum sofortigen Antritt gesucht.

**Moriz Vollrath**, Restauration alte Waage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Bursche von  
**G. Soske**, Querstraße Nr. 32.

Einen freundlichen und ehrlichen Burschen zum Regelauffehen sucht zum 15. dieses Monats **Ernst Betters**, Peterssteinweg.

Anständige Mädchen, welche das Putzmachen gründlich erlernen wollen, werden ges. von **A. Grefler**, Petersstr. 26, I. Et.

## Für Putzmacherinnen.

Nach einer Provinzialstadt wird eine geübte Putzmacherin gesucht; erwünscht wäre, wenn selbe schon in einem Strohhutgeschäft gearbeitet. Freie Reise, freie Station und guter Gehalt. Zu erfr. **Reudnitz**, Kuchengartenstr. 15, 2 Treppen bei **Hartmann**.

## Geübte Weißnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei  
**Ferdinand Schultze**, Grimm. Straße 36.

Eine geübte Posamentierarbeiterin findet dauernde Beschäftigung.  
**Anton Gehler.**

**Nähmaschinen = Näherin = Gesuch.**

Ein auf Lederarbeit gut eingerichtetes Mädchen findet bei 2 1/2  $\text{fl}$  Wochenlohn dauernde Beschäftigung bei **Moritz Wädler**, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 4.

**Gesucht** wird ein Mädchen, welches geübt ist bei Herrenschneider gut zu nähen und Maschine versteht, Lindenstr. 5, 4. Etage.

**Strohputznäherinnen**

(geübte) finden sehr gut lohnende Beschäftigung bei **B. Münnich**, Markt Nr. 8, 1. Etage.

Für mein in hiesiger Nähe gelegenes Rittergut suche ich zum 1. Juli cr.:

1. eine erfahrene, zuverlässige **Wirthschaftsmamsell**, die in Melkerei, feiner Küche und allen Branchen der inneren Wirthschaft gründlich Bescheid weiß. Gehalt bis zu 60  $\text{fl}$ .
2. einen unverheiratheten, herrschaftlichen **Diener**, möglichst militärfrei, der das Serviren, Zimmerreinigung u. c. gründlich versteht, auch wenn möglich mit der Gärtnerei etwas Bescheid weiß. Lohn 40  $\text{fl}$  bei freier Livree.

Reflectanten, doch nur solche verträglichen Charakters, die ihre Tüchtigkeit durch Atteste darthun können, wollen sich baldigst melden bei dem **Major a. D. von Schlieben** in Torgau.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt eine Wirthschafterin zur selbstständigen Führung eines Gutes bei Markranstädt. Persönliche Vorstellung mit Attesten Leipzig Lessingstr. **A. Ezold**, Gutsbesitzer.

**Landwirthschafterin = Gesuch.**

Eine Landwirthschafterin, tüchtig im Viehwesen und Küche und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, erhält sofort Stellung und Antritt. Näheres ertheilt Reudnitz, Seitenstr. Nr. 21 **J. Finger**.

**Gesucht wird**

eine Kindermuhme oder ein zuverlässiges Kindermädchen. Zu melden kleine Fleischergasse Nr. 5, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt 1 perfecte Restaurationsköchin, so wie 1 gewandte und ehrliche Kellnerin. Zu melden bei **E. Hofmann**, kleine Windmühlenstr. 11.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen zu häuslicher Arbeit Weststr. 35b part.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein **Dienstmädchen**. Mit Dienstbuch und Zeugnissen zu melden bei **Adv. Krug**, Burgstr. 19, 3 Treppen rechts.

**Gesucht** wird für 1. Mai eine Jungemagd, die gründlich erfahren ist im Nähen und Plätten. Nur solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, können berücksichtigt werden. Zu melden mit Buch Inselstr. 21 im Garten links bis Vormittag 11 Uhr.

**Eine tüchtige Köchin**

in eine **Bahnhoft- Restauration nach Bayern (Hof)** wird bei gutem Lohn und Reisekosten sobald als möglich gesucht. Bewerberinnen wollen sich mit Buch Königsstr. Nr. 24 beim Hausmann melden.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt, wird den 15. April nach Glauchau gesucht. Mit Buch zu melden Inselstr. Nr. 2 parterre rechts.

Ein tüchtiges gut empfohlenes Mädchen zu häuslicher Arbeit und Kindern kann sich melden mit Buch hohe Str. 32, 2 Tr. l.

Ein reinliches ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit wird sofort gesucht. Mit Buch zu melden Reudnitz, Gemeindeftr. 3, 2 Treppen.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen, wird für ein Kind und etwas häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht Hainstr. Nr. 5 bei Frau Gausche.

**Aufwärterin gesucht!**

Reudnitz, Seitenstr. Nr. 1, 2 Treppen links.

Ein älterer Kaufmann bittet dringend um Beschäftigung, welcher Art es auch sei, unter bescheidenen Ansprüchen. Sollte sich ein Menschenfreund finden, der dies Gesuch berücksichtigt, so bittet man Adresse unter C. S. H. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre für eine größere Cigarrenfabrik mit Erfolg gereist hat, wünscht sich zu verändern und sucht einen Reiseposten in derselben Branche.

Geehrte Reflectanten belieben ihre Adressen unter Chiffre T. T. in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm niederzulegen.

**Conditorenstelle = Gesuch.**

Ein gewandter und erfahrener Conditorgehülfe sucht baldigst Stelle. Gef. Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 13 in der Restauration.

**Ein tüchtiger Koch,**

welcher schon hier servirt hat, sucht eine Messstelle. Zu erfragen Hainstr. 5, III. **W. Büchler**.

**Gesucht.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der diese Ostern die Schule verläßt, sucht eine Stelle als Lehrling in einem Bankier- oder sonst ähnlichen großen Engros-Geschäft. Geehrte Herren wollen ihre werthen Adressen unter Z. H. 8 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

**Ein junger Mann**

vom Lande, Profession Zimmergeselle, ohne Familie, sucht eine Portier- oder Hausmannsstelle bei 50—100  $\text{fl}$  Caution; es kann auch Markthelfer sein. Man bittet freundlichst, briefliche Nachricht, gezeichnet mit F. H. H. 45. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein herrschaftlicher Kutscher, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Dienst. Große Fleischergasse 18.

Ein starker kräftiger Knabe vom Lande im 14. Jahre sucht Beschäftigung den Nachmittag. Adressen nimmt entgegen Herr Kaufmann Richard Quarch, Peterssteinweg 58.

**Waschgesuch.** Eine Wittve vom Lande, die ihr eigenes großes Waschhaus besitzt, sucht noch Familienwäsche. Werthe Adressen bittet man abzugeben Poststr. 15, 3 Treppen.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Arbeit im Schneidern u. Ausbessern in u. außer dem Hause Centralstr. Nr. 3, 4 Tr. rechts.

Ein junges Mädchen, das als Verkäuferin conditionirt, sucht als solche oder zur Beaufsichtigung der Kinder anderwärts Placement. Adressen beliebe man niederzul. in d. Exp. d. B. sub A. K. H. 4.

Ein gebildetes Mädchen, 18 Jahr, im Schneidern und Putzmachen, sowie in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten, Waschen und Plätten geübt, sucht baldigst Stellung bei einer Dame oder als Jungfer oder in ein anst. Ladengeschäft. Gefällige Offerten erbittet man unter A. M. H. 5 poste restante Naumburg a/S.

**Zur Beachtung.**

Ein junges solides Mädchen sucht zum 15. eine Stelle in einer anständigen Wirthschaft als Kellnerin zur Bedienung der Gäste. Adressen bittet man unter D. V. 5 in der Expedition des Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes junges Mädchen, versehen mit den besten Empfehlungen, sucht Stellung als **Repräsentantin** der Hausfrau und Erziehung der Kinder oder als Gesellschafterin und Stütze derselben. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre S. T. H. 2 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, das einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht als solche oder als Wirthschafterin in einer nicht zu großen Haushaltung baldigst Stellung. Zeugnisse gut. Näheres durch **E. Hofmann**, kleine Windmühlenstr. Nr. 11.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon als Jungfer conditionirte und ihr Fach gründlich versteht, sucht Stelle. Zu erfahren Rossstr. Nr. 12 im Tunnel.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Goldhahn-gäßchen 1, 1 Tr. rechts.

Ein gebildetes Mädchen, welches in der feinen so wie in der bürgerlichen Küche erfahren ist, wünscht bei einer feinen Dame oder Herrn ein Engagement, dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Näh. Emilienstr. 8, 3 Tr. r.

Ein gebildetes ordentliches Mädchen sucht Dienst als Jungemagd. Neumarkt 13, 3. Etage.

Einige tüchtige Mädchen mit gutem Zeugniß suchen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Neutirchhof 11, im Hofe 2 Tr.

Ein anständiges, in der Küche sowie in aller Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht Dienst zum 1. oder 15. Mai. Werthe Adressen bittet man Rossplatz Nr. 9 parterre abzugeben.

Zwei Mädchen von auswärts suchen unter bescheidenen Ansprüchen als Haus- und Stubenmädchen baldigst eine Stelle. Zu erfragen große Windmühlenstr. 46 bei Wittve Nordmann.

Eine Frau sucht eine Messküche zum Aufwaschen. Ulrichsgasse 74. **W. Kind**.

Eine gesunde kräftige **Amme vom Lande** sucht Dienst und kann sofort eintreten. Zu erfragen gr. Fleischergasse 4 im Hofe 2 Treppen.

**Gesuch.**

**Grimma'sche Str.**, in der Nähe des Marktes wird für nächste Messe ein freundliches Zimmer eine Treppe gelegen als Muster- und Wohnzimmer gesucht. Adressen mit Angabe des Preises sind in der Expedition d. Blattes sub Z. D. 54 abzugeben.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Vierte Beilage zu Nr. 96.]

5. April 1868.

## Ein Gärtchen

an der Auenstraße oder in deren Nähe wird zu miethen gesucht  
Auenstraße 3, II.

## Parterre = Geschäfts = Local

am Markt, Grimm. Str. oder deren Nähe sucht per Johannis oder  
Michaelis P. & O. Adr. an Hrn. Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Zu miethen gesucht wird für die Messen von nächster  
Michaelis-Messe an ein schönes, geräumiges Gewölbe, welches  
entweder am Markt oder Catharinenstraße vom Salzgäßchen bis  
Blüthergäßchen gelegen ist. Adressen beliebe man unter C. U.  
# 17. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

## Gesucht

wird für die bevorstehende Messe von einem Wollwaaren-Fabrikanten  
ein kleiner Hausflur = oder Hofstand in der Nicolaisstraße.

Gest. Adressen bittet man mit Angabe des Miethzinses unter  
H. # 57 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Als Musterlager wird eine Stube mit oder ohne  
Kammer 1. Etage gesucht, innere Stadt. Adressen  
unter B. D. im Café Hennersdorf, Gewandgäßchen  
niederzulegen.

## Ein freundliches Familienlogis

von 2-3 Stuben nebst allem Zubehör wird zu Jo-  
hannis dieses Jahres zu miethen gesucht. Auf  
4. Etagen und Parterre-Localitäten wird nicht re-  
flectirt. Adressen mit M. # 50. gefälligst in der  
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zum 1. October wird eine Familienwohnung gesucht. Dieselbe  
muß Sonnenseite haben und kann 90-100 # kosten.

Offerten mit Angabe des Preises und der Piecen unter M. S.  
in der Expedition d. Blattes.

Gesucht wird von pünctlichen Leuten für Johannis ein Logis  
zu 30 bis 60 #. Adressen unter L. # 25. sind in der Expe-  
dition d. Bl. niederzulegen.

## Zu miethen gesucht

wird pr. Michaelis a. e. eine Familienwohnung,  
welche ca. 8-9 Piecen enthält (incl. 1 Salon), so  
wie Pferdestall, Wagenremise und Garten.

Adressen in der Expedition d. Bl. unter M. K. 400  
abzugeben.

Gesucht zu Johannis in guter Straße, gutem Haus eine  
Wohnung von 3 zweifenstrigen Stuben, einigen Kammern und  
Zubehör mit Wasserleitung bis 180 #.

Adressen unter S. M. 85. durch die Expedition d. Bl.

In Lindenau wird für die nächste Zeit ein Logis von zwei  
bis drei Stuben mit Zubehör und Garten gesucht.

Adr. mit Beifügung des Preises unter E. M. B. in der Exped.  
d. Blattes niederzulegen.

## Gesucht

wird von ein paar pünctlich zahlenden jungen Leuten ein Logis im  
Preis von 70-80 #. Adressen bittet man abzugeben

beim Hausmann in der Georgenhalle.

Gesucht wird zu Johanni in einer der innern Vorstädte ein  
nicht über drei Treppen hohes Familienlogis im Preise von  
70 bis 90 #.

Adressen bittet man bei Herrn W. Kämpf, Restaurateur und  
Hausbesitzer, Thomaskirchhof Nr. 8 abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis von ein paar pünctlich zahlen-  
den kinderlosen Leuten ein Logis in Reudnitz im Preis von  
40-50 #, parterre oder 1 Treppe. Adressen werden erbeten bei  
Herrn Kaufmann Frauendorf, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 9.

Zu miethen gesucht wird für Johannis ein Familienlogis im  
Preis von 45-50 # von pünctlich zahlenden Leuten. Adressen  
sind abzugeben Johannisgasse 32, 1 Treppe.

## Zu Johannis

wird von einer ruhigen pünctlich zahlenden Familie ohne Kinder  
ein Logis von 4-5 Räumen und Zubehör in der innern Vor-  
stadt gesucht. Werthe Adressen mit Preisangabe unter R. B. # 14  
in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis in der Nähe der  
II. Bürgerschule von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder. —  
Adressen mit Preisangabe abzugeben Johannisgasse 43 parterre.

Gesucht wird ein kleines Logis sobald als möglich. Zu er-  
fragen Gerberstraße Nr. 36, parterre.

Ein Post-Unter-Beamter (ohne Kinder) sucht ein kleines Fa-  
milien-Logis, nicht über 3 Treppen, in der Gegend des Dresdner  
Bahnhofs im Preise von 36-40 # zu Michaelis zu beziehen.  
Adressen sind unter P. P. # 16 poste restante Leipzig ab-  
zugeben.

Gesucht wird Verhältnisse halber ein geräumiges Familien-  
Logis in einem anständigen Hause zum 1. Mai oder Johanni.  
Preis 90-120 #. Adr. abzug. Grimm. Steinw 9, III, v. Walth. er.

Wegen Neubau-Aufenthalt wird sogleich zu be-  
ziehen ein Logis von 60-80 # gesucht, in der Marien- oder  
Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man unter der Chiffre  
M. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Gesucht

wird eine Wohnung im Preise von 250-300 Thlrn.  
Adressen unter D. M. bittet man abzugeben in der  
Buchhandlung von Herrn Klemm.

## Logis-Gesuch.

Ein paar einzelne ältere Leute suchen zum 1. Juli oder  
auch 1. October in der Nähe des Leihhauses oder doch nicht zu  
weit davon entfernt, ein kleines freundliches Familien-Logis von  
2 Stuben nebst Zubehör, in einem Verschluß und nicht über  
2 Treppen hoch. Der Zins wird vierteljährlich, auf Verlangen  
auch halbjährlich voraus bezahlt. Adressen mit Preisbemerkung  
sind in der Darlehns-Anstalt im Leihhause abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis eine Wohnung in 1.  
oder 2. Etage, an der Promenade oder deren Nähe,  
Sonnenseite. Adressen mit Preis erbittet man  
Reichstraße 51, 2 Treppen niederzulegen.

## Logis = Gesuch.

Zwei nebeneinander gelegene separate meublirte Zimmer, mit  
Beistelle und Strohmattre versehen, werden für den 15. April  
von 2 Studenten gesucht, wo möglich in der Nähe der Dresdner  
Vorstadt. Adressen mit Angabe des Preises sind bis Dienstag  
unter P. K. # 6. in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Garçon-Logis an oder in der Nähe der Promenade,  
separirt und schön meublirt, wird von einem jungen Kaufmann  
gesucht. Adressen unter W. A. # 10 durch die Expedition dieses  
Blattes erbeten.

In der Marienvorstadt wird von einem Herrn eine meublirte  
Stube zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. E.  
# 3. in der Expedition dieses Blattes.

Ein meublirtes Zimmer, welches sofort oder binnen acht  
Tagen beziehbar ist, wird zu miethen gesucht.  
Offerten nebst Preisangabe wolle man Ritterstraße Nr. 14 im  
Geschäftslocal abgeben.

Ein junger Kaufmann, Reisender, sucht ein Logis im Preise von  
36-48 # in Reichels Garten oder Salomon-, Karlstraße.  
Adressen mit S. G. gezeichnet, abzugeben Café Schücan.

Ein junger Kaufmann, Reisender, sucht per 15. d. M. eine  
freundliche gut meublirte Wohnung womöglich an der Promenade  
oder Reichels Garten. Adressen mit Preisangabe unter R. F. # 46  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gebildete Familie — ohne Kinder — wünscht einige junge  
Leute in Logis und Kost zu nehmen. Theoretischer, so wie auf  
Wunsch praktischer Unterricht oder Anleitungen in kaufmännischen  
Wissenschaften würde gerne gratis gegeben werden. Anmeldungen  
unter P. in der Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Familie — ohne Kinder — wünscht einige junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, in Kost und Logis zu nehmen.

Unterricht in geschäftlicher Beziehung ist gratis geboten. Anmeldungen unter R. in der Expedition dieses Blattes.

### Kartoffelfeld

wird morgen Montag den 6. April ausgegeben  
Maschinen-Ziegelei Leipzig.

### Restaurationsverpachtung.

Zu verpachten ist sofort eine in der innern Stadt gelegene mit Wohnräumen verbundene Restaurationslocalität.

Adv. Dr. Zenker, Brühl 69, II.

**Stahlfeder-, Koffhaar-Matraken und Bettstellen** vermietet zur Messe und bittet Bestellungen bald zu machen  
E. Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Straße 31, Hof II.

### Zu vermieten

einige gut eingerichtete Gärten und ein Pferdestall mit Heuboden. Näheres Wasserkunst Nr. 4 beim Hausmann.

Ein sonnenreicher Garten mit gemauertem Häuschen ist sofort zu vermieten.

Näheres Tauchaer Straße 3, 1. Etage.

Einige hübsche Gärtchen mit vielem Obst und gemauertem Häuschen sind zu vermieten hohe Straße Nr. 24.

Zu vermieten ein Stall für 2 Pferde, auch als Niederlage passend, kleine Windmühlengasse Nr. 10 beim Hausmann.

In Nr. 56 am Peterssteinwege hier sind sofort zwei geräumige Böden zu vermieten durch Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Str. 29.

### Vermiethung.

Ein neu eingerichtetes Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage im Kloster, Klosterstraße Nr. 15 gelegen, ist sofort zu vermieten. Auskunft ertheilt der Hausmann daselbst.

Reichstraße 30 ist das Hausgewölbe für die bevorstehende Ofter- und folgende Messen zu vermieten durch Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Straße 29.

### Vermiethung einer 1. Geschäfts-Etage.

Die sehr geräumige helle mit Gas- und Wasserleitung versehene schöne 1. Etage des Eckhauses Nr. 14 der Grimma'schen, Nr. 1 der Universitätsstraße, in erster 9 Fenster, in letzter 11 Fenster Front wird zu Michaeli 68 miethfrei und ist zu vergeben. Sie enthält 7 größere heizbare Piecen, großen Vorfaal von über 200 □ Ellen u. s. w. Wegen des Weiteren und sie anzusehen wolle man sich an den Hausmann Becker daselbst wenden.

Koffstraße Nr. 7 ist als Geschäftslocal ein Parterre so wie mehrere freundliche Familienlogis zu vermieten. Näheres Koffstraße Nr. 6, 4. Etage rechts.

### Mess-Vermiethung.

Ein Gewölbe in bester Lage der Hainstraße Nr. 24 (Hotel de Pologne vis à vis) ist für nächste und folgende Messen zu vermieten. Alles Nähere ist beim Hausmann oder dem Besitzer des Hauses zu erfahren.

### Mess-Vermiethung.

Eine Stube nebst Kammer, zu Musterlager passend, ist während der Messe zu vermieten. Markt Nr. 17, Königshaus, Hof rechts, Treppe B, 2 Treppen.

Messvermiethung. Für diese und folgende Messen ist eine meublirte Stube zu vermieten Petersstraße 41, Hofm. Hof 3. Et.

Zwei Zimmer 1. Etage, für Muster- oder Waarenlager passend, sind für die Messen oder auch für das ganze Jahr zu vermieten Reichstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist für die Dauer der Messe eine Stube mit Schlafgemach an ein oder zwei Herren oder auch zu Musterlager am Markt. Zu erst. Markt Nr. 5, I. links.

### Im großen Blumenberg

sind zu vermieten:

Eine dritte Etage pr. 1. Oct. a. c.

Ein Verkaufsgewölbe mit Comptoir und Niederlage sofort.

Robert Sander.

In den Häusern Fregestraße 12—14 sind mehrere Familienlogis im Preise von 60  $\mathfrak{M}$  bis 100  $\mathfrak{M}$ , inglichen ein geräumiges Hintergebäude als Werkstatte sofort oder für Johannis zu vermieten durch Adv. von Zahn, Neumarkt 42.

Zu vermieten ist sofort ein Logis Verhältnis halber Kirchstraße Nr. 4 bei Winkler.

### Königsstraße Nr. 21

ist in 1. Etage ein Familien-Logis von 5 Zimmern nebst Zubehör von Michaelis ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

### Eine sonnige 3. Etage

mit weiter Aussicht, 5 Stuben, Zubehör, Wasser, Garten, wird zu Michaelis oder früher frei Thalstraße Nr. 15, 1. Etage.

Zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen ist Neumarkt Nr. 24 die 2. Etage.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen ist Sophienstraße Nr. 13b eine Wohnung in erster Etage für 120  $\mathfrak{M}$  und eine Wohnung in 3. Etage für 90  $\mathfrak{M}$  durch

M. Staritz, Sophienstraße Nr. 14.

### Eine herrschaftliche Wohnung,

sehr geräumig, Sonnenseite, ist von Michaelis d. J. ab, nach Befinden auch schon früher, zu vermieten im Barth'schen Hause Poststraße Nr. 4, 2 Treppen. Näheres bei den Besitzern.

Sofort oder später zu beziehen eine schöne sonnige Wohnung mit Garten, 5 Zimmern und allem Zubehör, 200  $\mathfrak{M}$ , am Flossplatz Nr. 7.

### Ein Familienlogis 2. Etage

schön und bequem eingerichtet, ist zum 1. Juli zu vermieten (110  $\mathfrak{M}$ ) Sternwartenstraße Nr. 19b.

Zu vermieten sind zwei Familien-Logis, eines sofort für 45  $\mathfrak{M}$ , eines zu Johanni. Windmühlenstraße 50.

Familienlogis auf dem Hofe um 64 und 80  $\mathfrak{M}$  zum 1. Juli a. c. zu vermieten Langestr. 9, 1. Etage vorne links.

Sofort oder Johannis zu vermieten ist: eine geräumige 2. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör 150  $\mathfrak{M}$ , eine geräumige 3. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör 140  $\mathfrak{M}$ ; ferner zu Johannis zu beziehen: ein Parterre, 2 Stuben nebst Zubehör 95  $\mathfrak{M}$ . Sämmtliche Wohnungen sind komfortabel eingerichtet, die Küchen mit Wasserleitung und die Treppen mit Gasbeleuchtung versehen. Sophienstraße 15.

### Eine freundliche erste Etage

in Nr. 14 an der Inselstraße, bestehend aus vier Stuben, Zubehör und Garten, ist von jetzt an oder später zu vermieten. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist zum 1. Juli ein Logis im Preise von 60  $\mathfrak{M}$  in der Wiesenstraße Nr. 13. Näheres daselbst im Parterre.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Logis eine Treppe hoch, 1 Stube, 2 K. und Zubehör zu 54  $\mathfrak{M}$  Körnerstraße 7 parterre.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Parterrelogis mit oder ohne Gewölbe, desgl. eine 1. Etage Curtrisch Nr. 79 c.

### Vermiethung in Nr. 1 und 2 am Obstmarkt.

In zweiter Etage daselbst sind, vom 1. October 1868 ab, zwei große Familienlogis zu vermieten. Jedes derselben enthält 8 Stuben, wovon 5 mit Aussicht auf den schönsten Theil der Promenade und drei nach einem Garten gelegen. In jedem Logis befindet sich Wasserleitung und beträgt der jährliche Mietzins 400  $\mathfrak{M}$ . Näheres bei

Advocat Heinze, Obstmarkt Nr. 2.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis mit Gärtchen pr. Johannis. Näheres Salomonstraße 4, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist ein Logis mit Wasserleitung, Preis 90  $\mathfrak{M}$ . Tauchaer Straße Nr. 16.

Zu vermieten ist die 3. Etage, Johannis, für 75  $\mathfrak{M}$ . Waldstraße Nr. 6 bei J. E. Freyer.

Frankfurter Straße Nr. 34 ist die 4. Etage (nicht Dach) sofort oder später für 110  $\mathfrak{M}$  zu vermieten. Näheres beim Wirth.

53 Weststraße ist eine erste halbe Et. zu Johannis für 125  $\mathfrak{M}$ , best. aus 3 St., 3 K., Wasserl. u. Zubehör zu verm. Näh. part.

Ein freundliches Parterrelogis Preis 70  $\mathfrak{M}$  ist zu vermieten Mittelstraße Nr. 31 parterre links.

Ein kleines Logis für 20  $\mathfrak{M}$  ist an eine einzelne Person zu vermieten und sogleich zu beziehen Friedrichstraße Nr. 30.

In mit G Logis Weststr für j Zu aus leitung Bräde Zu 2 Kan S ist ein zum 1 Zu freunt Staud Ein von 3 straße Ne ziehe Küche Nä Zu Logis So 3 Ra Gren In nit, anstä In fort Ei ist fü Ei Kelle G woh Ber spät (S N und C begi G 44 C für mi ist best Au die lan 30. zu for lan pu di zer ob

## Logis-Vermiethung.

In einem neu erbauten Hause nahe dem Gofenthal sind mehrere mit Gas- und Wasserleitung auf das Comfortabelste eingerichtete Logis sofort oder später zu vermieten, alles Nähere beim Besitzer, Weststraße Nr. 68, 1. Etage vorn heraus, so auch **1 Gewölbe für jedes Geschäft passend** und gute Ecke, sofort zu beziehen.

**Zu vermieten** pr. 1. Juli beziehbar ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör, mit Wasserleitung versehen, für 72  $\text{fl}$  per anno. Das Nähere im Haus Brüderstraße Nr. 18 parterre.

**Zu vermieten** ist die erste Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Neudnitz, Heinrichstraße Nr. 11.

### Neudnitz, kurze Straße Nr. 21,

ist ein freundliches Dachlogis aus 2 Stuben, Keller für 32  $\text{fl}$  zum 1. Juli zu beziehen. **S. Starke.**

**Zu vermieten** und **Johannis** zu beziehen sind 2 kleine freundliche Familienlogis in Neudnitz, Chausseestraße Nr. 21, Staudens Ruhe gegenüber.

Ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben mit Zubehör, ist von **Johannis** anderweit zu vermieten in Neudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 117 im Seitengebäude.

**Neudnitz. Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen** ist eine 2. Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Vorsaal, 2 Kellern und **Garten**, Preis 75  $\text{fl}$ . Näheres **Heinrichstraße 19 parterre.**

**Zu vermieten** sind pr. 1. Juli an solide Leute 3 Familien-Logis, à 60, 56 u. 36  $\text{fl}$  jährlich. Neudnitz, Gemeindefstraße 22/280.

Sofort zu vermieten ist eine Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst allen Bequemlichkeiten, für 96  $\text{fl}$ . Neudnitz, Grenzstraße Nr. 5.

In dem Nebenhäuschen des herrschaftlichen Grundstücks Neudnitz, Kohlgartenstraße 13 ist eine angenehme Wohnung an eine anständige kleine Familie von jetzt ab zu vermieten.

In Neudnitz, Kuchengartenstraße 115 ist eine Dachwohnung sofort oder für **Johannis** billigst zu vermieten.

Ein Parterrelogis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist für 62  $\text{fl}$  jährl. z. 1. Juli zu verm. Neudnitz, Gemeindeg. 20.

Ein schönes Logis 1 Treppe, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, ist vom 1. Juli anderweit zu vermieten für 75  $\text{fl}$  Neudnitz, Seitenstraße Nr. 10.

## Logis-Vermiethung.

Eine freundlich gelegene Familienwohnung, auch als Sommerwohnung beziehbar, in 1. und 2. Etage, nebst Garten, ist auf Verlangen auch getrennt billig zu vermieten und sogleich oder später zu bewohnen. **Anger bei Leipzig, Gut Nr. 22 bei Omnibus-Station.) K. Frigische.**

Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 4 ist ein Logis zu vermieten und sofort zu beziehen, Preis 46  $\text{fl}$ .

**Gohlis. Zu vermieten** ist ein Logis, zu **Johannis** zu beziehen. Näheres Hotel de Saxe beim Hausmann.

**Gohlis.** Ein Logis (1. Et.), bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist von **Johannis** ab für den Preis von 60  $\text{fl}$  zu vermieten **Schillerstraße 72.**

Zwei Logis sind zu vermieten und **Johannis** zu beziehen zu 44 und 36  $\text{fl}$  Gohlis, Lindenthalerstraße Nr. 147.

**In freundlichster Lage ist eine Etage mit Garten für den Sommer oder fürs ganze Jahr zu vermieten Gohlis, Antonstraße 156.**

## In Schandau

ist eine höchst gesunde Wohnung in der Belle-Etage mit Balkon, bestehend aus 6 Piecen, Küche, Keller und Bodenraum mit brillanter Aussicht auf den Elbstrom, Lilienstein, großen Winterberg und die Schrammsteine, nebst Mitbenutzung des Gartens, auf Verlangen auch Pferdebestall und Wagenremise, vom 1. April bis 30. September zum festen Preis von 200  $\text{fl}$ , jedoch ohne Meubel zu vermieten. Nach Uebereinkunft wird auch die Meublierung besorgt. Für Familien, welche die Absicht haben, in hiesiger anerkannt sehr gesunden und romantischen Gegend und als Mittelpunkt der sächsischen Schweiz ihren Sommeraufenthalt zu nehmen, dürfte das eine sehr vorteilhafte Acquisition sein.

**Näheres** in Leipzig Eisenbahnstraße Nr. 9 im Comptoir. **Zu vermieten** in der Nähe Leipzigs ein freundliches Schweizerhäuschen mit Obst- und Blumengarten für 200  $\text{fl}$ , im Ganzen oder getheilt. Näheres Auerbachs Hof, vom Markte links 2 Tr.

## In Connewitz

ist das vor 2 Jahren neugebaute Haus neben der Apotheke mit Veranda, Balcon und Garten, auf Verlangen auch mit Pferdebestall und Wagenschuppen zu vermieten. **Friedrich Göhring.**

**Eine Familien-Sommerwohnung in Lindenau** in einem großen Garten ist zu vermieten.Adr. befördert die Hinrich'sche Buchhandlung im Mauricianum.

## Sommer-Wohnung

ist in der Mühle zu Connewitz zu vermieten.

**Sommerlogis.** Eine meublirte Wohn- und Schlafstube sind an 1 bis 2 Herren oder Damen zu vermieten Gohlis, Berggäßchen 44, Ecke der Hauptstraße, parterre.

**Zu vermieten** und 15. April oder 1. Mai zu beziehen eine gut meublirte Stube mit Altoven, sep. Eingang, Saal- und Hausschlüssel, an einen oder zwei Herren **Peterssteinweg Nr. 59/60, 2 Treppen links.**

**Zu vermieten** ist eine freundl. meubl. Stube mit Haus- u. Saalschl. **Sternwartenstr. 13 b, 3. Et.**

**Zu vermieten** vom 1. Juli ab die erste Etage Hospitalstr. Nr. 12, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, mit Gas auf der Treppe und Wasserleitung, auch Gärtchen.

**Zu vermieten** ist zum 15. April eine separate, gut meublirte, heizbare Stube, vorn heraus, Saal- und Hausschlüssel, auch ist daselbst eine freundliche Schlafstelle offen in einer sep. Stube. **Schletterstr. Nr. 10, 4. Etage rechts.**

**Zu vermieten** ist ein gut meublirtes Zimmer Waldstraße Nr. 11, 3. Etage (nicht Eckhaus).

**Zu vermieten** ist sofort oder später an solide Herren eine meublirte Stube vorn heraus, nebst Saal- und Hausschlüssel; offen ist auch eine hübsche Schlafstelle **Leichstraße Nr. 2, 1. Etage.**

**Zu vermieten** ist ein sehr schönes Zimmer mit oder ohne Meubles Fregestraße 11, Ecke der Waldstraße 3 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist eine kleine meublirte Stube (messfrei) an einen soliden Herrn gr. Fleischergasse 20 links, 3 Treppen links.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist ein gutes meubl. Zimmer, separater Eingang und Hausschlüssel, für einen Herrn **Schützenstraße Nr. 5, 2 1/2 Treppen links.**

**Zu vermieten ist eine anständig meublirte Stube mit Schlafgemach, Promenadenaussicht, auch eine kleine Stube Schützenstraße Nr. 2, 3 Treppen.**

**Zu vermieten** sind sogleich zwei kleine einzelne Stuben, sowie Garten-Abtheilungen mit Obstbäumen und Gesträuchen **Neudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 139 und 62.**

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen an einen Herrn eine meublirte Stube Reichels Garten, Vordergebäude Hof bei Graf.

**Zu vermieten** ist billig an ein solides Mädchen, welches ihr Bett hat, eine freundliche Kammer **Wiesenstraße Nr. 15, Hofgeb. 3 Tr.**

**Zu vermieten** ist pr. 1. April ein anständig meublirtes Wohn- und Schlafzimmer an einen Kaufmann oder Beamten. **Frankfurter Straße 55 parterre rechts.**

**Zu vermieten** ist eine meublirte, messfreie Stube Peterstraße 35, Treppe C, dritte Etage links.

**Zu vermieten** ist eine unmeublirte Stube u. Kammer mit sep. Eingang, Saal- und Hausschlüssel **Emilienstraße 2a parterret.**

**Zu vermieten** ist an einen soliden Herrn ein gut meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer, 3  $\text{fl}$  mon., **Draustr. 6 b i. d. Strohhubl.**

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Zimmer, messfrei, mit Haus- und Saalschlüssel. **Magazing. 16 bei F. Schneider.**

**Zu vermieten** ist eine freundlich meubl. Stube nebst Altov. (messfrei, Saal- u. Hausschl.) **Salzgäßchen 7, 4. Etage.**

**Zu vermieten** ist eine freundlich meublirte Stube für einen oder 2 Herren **Neudnitz, kurze Straße Nr. 14.**

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Stübchen an einen Herrn **Sternwartenstraße 18 b, 3 Treppen links.**

Sofort zu vermieten eine unmeublirte Stube und Kammer mit Kochofen 20  $\text{fl}$  **Weststraße Nr. 34, 3 Treppen.**

Eine freundl. einfach meubl. Stube mit 2 Betten und Hausschlüssel ist zu verm. **kleine Gasse 3, 3 Tr., Reichels Garten.**

Ein kleines Stübchen ist zu vermieten an einen Herrn **Peterssteinweg Nr. 61, 3. Etage.**

Eine freundliche meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Weststraße Nr. 51, 3 Treppen vorn heraus.**

**Gohlis, Garçon-Logis.**

Zu vermieten zwei sehr elegant meublirte Garçon-Logis Gohlis, Hauptstraße 64 (Kronenapotheke) bei Frau Köhling.

Eine elegante Garçonwohnung von zwei großen Zimmern mit Balcon ist in dem herrschaftlichen frei im Garten stehenden Hause Reudnitz, Kohlgrabenstraße 13 vom 15. d. M. ab zu vermieten.

Eine freundl. Stube mit Hausschlüssel, vorn heraus, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Auf Wunsch kann auch Kost mit verabreicht werden Münzgasse Nr. 14 parterre links.

Eine meublirte Stube ist an einen oder 2 Herren zu vermieten Zeiger Straße Nr. 16, 4 Treppen rechts.

Eine fein meublirte Stube mit Schlafgemach ist zu vermieten Dresdner Straße 41, Gartengebäude. Preis 3 1/2  $\text{fl}$  pr. Monat.

**Garçonlogis,**

freundlich meublirt, Saal- und Hausschlüssel, sofort oder später zu beziehen hohe Straße Nr. 36, 2. Etage links.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, Stube mit Schlafcabinet, mit Haus- und Saalschlüssel, 1 Treppe vorn heraus Raundörschen 5, 1 Treppe.

Thomasgäßchen Nr. 9, 3. Etage ist eine Erkerstube (messfrei und Saal- und Hausschlüssel) sofort oder 1. Mai an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Eine meublirte Stube ist an eine anständige Person billig zu vermieten. Zu erfragen Friedrichstr. Nr. 30, 2 Treppen links.

**Garçonwohnung**

zu vermieten, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, Elsterstraße Nr. 37, 4. Etage.

Eine schöne, große, gut meublirte Stube mit Kochofen nebst Haus- und Saalschlüssel ist zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 37, 1. Etage.

Ein freundliches Stübchen ist für zwei Herren zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 2, 4 Treppen.

Ein fein meublirtes Garçonlogis mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Rosenstraße Nr. 1, II. rechts.

Eine Stube ist zu vermieten an 2 Herren mit schöner Aussicht Hospitalstraße Nr. 7, 4 Treppen rechts.

Eine freundliche Stube ohne Bett, separat, ist zu vermieten, auch ist sogleich eine Schlafstelle offen Thalstraße Nr. 24 im Hof, 2 Treppen rechts.

Eine feine Garçon-Wohnung, Stube mit Schlafcabinet oder 2 Stuben mit Salon, ist an einen nobeln Herrn zu vermieten Sidonienstrasse Nr. 16, hohes Parterre links, dem Laurentius'schen Garten gegenüber.

**Garçon-Logis**

mit sehr schöner Aussicht, unmeublirt, ist zu vermieten für Johannis Goethestraße Nr. 7, 2 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube für Herren ist zu vermieten Quersstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Ein elegantes Garçonlogis ist für 2 feine Herren zu vermieten Thomasgäßchen 2, 3. Etage.

**Gohlis, Böttcherstraße 90 ist sofort oder zum 15. April an einen anständigen Kaufmann oder Beamten eine gut meublirte Stube zu vermieten.**

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an einen Herrn mit Hausschlüssel Sternwartenstraße Nr. 13, vorn 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube als Schlafstelle Petersstraße Nr. 18, 4 Treppen links.

Eine Stube ist zu vermieten als Schlafstelle für einen Herrn mit Haus- und Saalschlüssel Schulgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube m. Haus- u. Saalschl. an einen Herrn Sternwartenstr. 11c, 4 Tr. rechts.

Ein paar Schlafstellen für solide Herren sind in einem separaten Stübchen zu vermieten Friedrichstraße 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für Herren Brühl 59, im Hofe quervor 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle vornheraus mit Hausschlüssel Moritzstraße Nr. 12, 2 Tr. bei W. Müller.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für 1 soliden Herrn m. Hausschl. Albertstraße 14, II. vorn heraus.

Einem jungen gebildeten Mann kann eine schöne Schlafstelle nachgewiesen werden Petersstraße Nr. 46, erste Etage.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Elisenstraße 8 im Hofe 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube Eisenbahnstraße Nr. 14 im Hofe 3 Treppen rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen an Herren Sternwartenstraße 41, Hof 1 Treppe bei IIIge.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen soliden Herrn Raundörschen Nr. 17, 1 Treppe.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit Hausschlüssel bei F. Berger, Antonstr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an anständige Herren Friedrichstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen Nicolaisstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Reichels Garten, alter Amtshof Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube, auch ein Canarienhahn zu verkaufen Sidonienstraße 23, 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Karlsstraße Nr. 7, Hildebrands Haus 4 Treppen bei Wwe. Sienisch.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Sophienstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Offen sind einige freundl. Schlafstellen mit Haus- u. Saalschl. für anst. Herren, wenn gewünscht mit Kost, Peterssteinweg 50 B, 4. Et.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Weststraße Nr. 65, 4 Treppen rechts, Ecke der Erdmannstraße.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Alexanderstraße Nr. 9, Hof 1 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Inselstraße 15 im Mittelgebäude 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube vornheraus sep. mit Hausschlüssel gr. Windmühlenstraße 4, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für 2 ordentliche Leute Johannisgasse 12/13, 2 Tr. im Hofe rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen sep. Eing. mit Hausschl. Köpferstraße 9, 3. Etage rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für 1 Herrn Gerberstraße 10, hinten im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herren Sternwartenstraße 18a, 2 Treppen vorn heraus bei H. Schmidt.

Offen ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an Herren. Grosche, Windmühlenstraße Nr. 15, Bierhalle vis à vis, Tr. I.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Thalstraße Nr. 11, 2 Treppen im Hintergebäude.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Herren mit Saal- und Hausschlüssel Erdmannstraße 16, Hof 1 Treppe links.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer meublirten Stube Bauhofstraße Nr. 1 Seitengebäude 1 Treppe, nahe der Turnhalle.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Reudnitz, Gemeindefstraße Nr. 3, I. im Vorderhaus.

Als **Theilnehmer** zu einer freundlichen Stube Reichstraße Nr. 6/7, IV. vorn heraus wird für 1. Mai ein junger Kaufmann verträglichen Charakters gesucht. Näheres erfährt man ebendasselbst.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundlich meublirten Stube, sogleich zu beziehen, Weststraße Nr. 20, 3 Tr. rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundl. sep. Stube pr. Woche 12 1/2  $\text{fl}$  Erdmannstraße Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundlich meublirten Stube (Gartenaussicht), Haus- und Saalschl., Lindenstr. 5, 4. Et.

Ein anständiges Mädchen wird zur Teilnehmerin an einer freundlichen Stube und Kammer sofort oder zum 15. April gesucht Nürnberger Straße Nr. 3, 4. Etage.

Gesucht wird von einigen jungen Leuten ein kräftiger Mit- tagstisch in einer anständigen Familie, im Preise von 4—4 1/2  $\text{fl}$  pro Monat. Adressen sub C. H 4 Expedition dieses Blattes.

An einem kräftigen Privatmittagstisch können noch einige Herren Theil nehmen Karlsstraße 7, 4 Treppen bei Wittwe Sienisch.

**Drei Mohren.**

Heute warme und kalte Speisen, Fladen und Kaffeekuchen, ff. Bernesgrüner und Lagerbier, es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

**Schloussig. Zum Elstorthal.**

Heute Sonntag gute Speisen, Kaffee, diverse Kuchen, worunter Fladen. Bier ff. NB. Früh Speckkuchen. W. Felgentreff.

## Insel Buen Retiro.



Meine neu restaurirte Flotte ist heute wieder vom Stapel gelassen und empfehle solche einem geehrten Publicum zur gütigen Benutzung. Auch wird heute das schöne Boot **Amazone** unter norddeutscher Flagge seine erste Probefahrt unternehmen. In Bezug auf obiges empfehle ich Kaffee und Kuchen, gute Speisen, sowie ff. Lagerbier.



J. C. Rudolph.

## Gesellschaftliches Prämien-Regelschieben

von heute Nachmittag 3 Uhr an in der Kleinen Funkenburg.  
Hierbei empfehle ich eine reichhaltige Speisefarte, sowie ausgezeichnetes Lagerbier aus der Dampfbrauerei Plagwitz.  
Karl August Schulze.

## L. H. Hoffmanns Restauration in Neudnik, Ecke der Grenz- und Seitenstraße.

Zu dem heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden

### Gesellschaftlichen Schweine-Ausfeiern

ladet zu Auswahl Speisen, ff. Lager- und bayer. Bier ergebenst ein. (Von 10 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen.)

Auf meiner im schön gelegenen Restaurationsgarten befindlichen Regelpbahn, welche namentlich im Sommer den angenehmsten Aufenthalt bietet, ist ein Abend frei geworden.  
Ernst Vettors, Peterssteinweg 56.

## Restauration

# Forsthaus Kuhthurm.

Heute empfiehlt frischen Kuchen und Kaffee, gutes Lagerbier und Döllnitzer Gose höflichst  
Emil Meyer.

# Eutritzsch.

Zu heute empfiehlt guten Kaffee und Kuchen, Propheten-, Fladen und andere Kuchen, Gose und Bier ausgezeichnet,  
F. Schreiber  
im Helm.

## Heute Sonntag in Stötteritz

Fladen, div. Kaffeekuchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme Speisen, feine Weine, vorzügl. Maitrant, ff. Bier.  
Die angenehme freie Partie dahin ist nur zu empfehlen. Der Garten ist meublirt.  
Schulze.

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl von Speisen, Kuchen (worunter Fladen), Kaffee, Gose und Lagerbier ergebenst ein  
Gustav Klöppel.

## Plagwitz.

Heute empfiehlt Fladen, versch. Kaffeekuchen, eine Auswahl Speisen so wie ganz vorzügliche Biere. Freundlichst ladet ein  
M. Thleme, fr. Düngefeld.

### Restauration Jägerhaus zu Schönefeld

empfehlen ff. Kaffee und selbstgebackene Pfannkuchen, kalte Speisen und ff. Lager- und Braumbier etc. Um gütigen Besuch bittet  
W. Siemann.

Heute ladet zu Fladen, Kaffeekuchen, Kaffee und guten Bieren, früh zu Speckkuchen ergebenst ein  
Morgen Schlachtfest.  
F. A. Vogt, Nr. 1.

# Restauration & Café von J. G. Kühn,

## Teubners Haus, vis à vis der Post,

Hierdurch beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß mit heutigem Tage meine sämtlichen erneuerten und in freundlichster Verschönerung eingerichteten Restaurations-Localitäten wieder geöffnet sind.

Mit Vergnügen ergreife ich diese Gelegenheit, meinen hiesigen wie auswärtigen Freunden, welche mich in den drei Jahren meiner geschäftlichen Wirksamkeit mit ihrem Wohlwollen in so reichem Maße erfreuten, meinen herzlichsten Dank darzubringen und knüpfe daran die höfliche Bitte, mir dieses so schätzbare Wohlwollen auch für die Folge gütigst bewahren zu wollen, wogegen ich meinerseits nicht verfehlen werde, mich desselben in jeder Weise nur immer würdiger zu erweisen.

Und so lade ich denn zu recht öfterem und zahlreichem Besuche hiermit freundlichst ein.  
Achtungsvollst

J. G. Kühn.

## Rheinischer Hof.

Bockbier à Glas 15 & aus der Dampfbrauerei Werkwitz empfehle ich einem hochgeehrten Publicum als etwas ganz Vorzügliches ergebenst  
NB. Heute von 10 Uhr an Speckkuchen.  
Ernst Weber.

## Restauration zum Johannisthal

empfehlte sich mit gutem Kaffee, verschiedenen Sorten Kuchen, div. Speisen und ff. Bieren bestens.

M. Mehn.

### Stadt Gotha.

Karpfen polnisch empfiehlt heute Abend

F. G. Müller.

Restauration und Kaffeegarten, Grimma'scher Steinweg Nr. 54,  
empfehlte für heute Abend Allerlei mit Cotelettes, Gose und Dresdner Feldschlößchenbier als ganz vorzüglich.

S. Zierfuss.



## „Hofer Bierstube“, große Fleisnergasse 24.

Heute Abend Roastbeef mit Madeirasauce. — Früh von 10 Uhr an Speckfuchen.  
„Hofer Bier“ nach wie vor vorzüglich.

G. F. Möbius.

## Kaiser von Oesterreich,

Nicolaistraße 41,

Mittagstisch 6 %, im Abonnement 5 %. — Heute Mittag Schweinspökelbraten. — Ein schöner Saal mit Instrument ist noch einige Abende frei.

Breakfasts, Dinners, Suppers at all hours.

Hugo Richter.

## Restauration u. Café am Rosenthal

von Carl Zahn, Rosenthalgasse 14.

Heute Bockbier à Glas 15 Pf., dazu Bockwürstchen, Salzbröckchen, Speckfuchen.



### Vereins-Bierbrauerei.

Heute letztes Bockbier

von ausgezeichneter Qualität à Glas 15 S., desgleichen Lagerbier und reichhaltige Speisekarte. Von 3 Uhr Nachmittags ab ist der Gesellschafts-Saal für das geehrte Publicum geöffnet.

Ed. Peltzsch.



## Restauration zum Apollo-Saal.

Heute Bockbier à Glas 1 1/2 % von bekannter Güte, so wie auch Kaffee mit Kuchen und Fladen ff.

C. F. Müller.



## Bockbier

ganz vorzüglicher Qualität à Töpfchen 15 S. aus der Vereinsbrauerei zu Leipzig (letzter Bock) empfiehlt

August Löwe, Nicolaistraße 51 vis à vis der Kirche.  
NB. Von 10 Uhr an Speckfuchen.



Petersstraße 47 im Keller. Heute Bockbier aus der Vereinsbrauerei. Von 10 Uhr an Speckfuchen.

## Wartburg

Heute früh Speckfuchen. Mittag Goulasch mit Kartoffeln.

## Wartburg

Schrötergäßchen Nr. 2.

Vereinslager- und echt Zerbster Bitterbier ganz vorz. Es ladet erg. ein Ed. Born, Stadtkoch.

Schrötergäßchen Nr. 2.

## Bachmann's Restauration zur Gesundheitsquelle

Magazingasse 17.

Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen nebst einem vorzüglichem Glas Lager-, Zerbster, Bernesgrüner und Porterbier.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen bei C. Mahn im großen Blumenberg.

Heute früh von 10 Uhr Speckfuchen bei  
**Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29.**

Mohrstraße  
Nr. 13.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen.

Abends Karpfen polnisch mit Weintraut und Salzkartoffeln. Vorzügliches Bayrisch und Lagerbier. Mittagstisch à Portion 5 %.

**H. F. Koch.**

## Italienischer Garten.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen und Ragout an, Abends eine reichhaltige Speisekarte. Coburger und Plagwitzer Lagerbier vorzüglich. — Den geehrten Besuchern zur Nachricht, daß von heute an die neu eingerichtete, mit Gas erleuchtete Veranda im Garten eröffnet wird. Regelpfannen und Billard zur gefälligen Benutzung.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **Gösswein** am Bachhofplatz.

Heute Speckfuchen, Bayerisch Bier und Bockbier Seidel 15 S. ff. empfiehlt  
**H. Thal, Burgstraße Nr. 8.**

Speckfuchen, Bouillon früh 10 Uhr empfiehlt höflichst **E. Mitschke**, große Windmühlenstraße 7.  
Mittags Sauerbraten mit Salzkartoffeln.

**W. Habestein.**

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin en coquilles.

**Votters Restauration und Kegelbahn, Peterssteinweg No. 56,**  
empfehlen heute früh 10 Uhr Speckkuchen, fr. Bouillon, vorzügliches Vereinsbier. NB. Allgemeines Kegelschieben.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen im Rosenfranz.

**Esche's Restauration und Kaffee-Garten  
in Gerhards Garten**

empfehlen heute früh Speckkuchen, Mittags und Abends eine reichhaltige Speisefarte, vorzügliches Bayerisch, Lagerbier und ff. Gose.  
Wilh. Esche.

Speck- u. Zwiebelkuchen empfiehlt heute früh v. halb 10 Uhr an G. Vogels Bierhaus am Barfußberg.

**Restauration zur Thieme'schen Brauerei.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Guten und kräftigen Mittagstisch, zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisefarte.  
NB. Salvator- u. Lagerbier ganz vorzüglich.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen empfiehlt **Rudolph Frommhold.**

Große Fleischergasse. {Heute früh Speckkuchen.} **W. Seydemann.**

Bayerisch und Vereins-Lagerbier von bekannter Güte.

**Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße Nr. 17,**

empfehlen heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen. Bayerisch und Lagerbier ganz vortrefflich. Zugleich empfehle ich mein Billard.



**Cajeri's Restauration, Lehmanns Garten,**

empfehlen heute früh 10 Uhr Speckkuchen zc., sowie heute Abend Roastbeef mit  
Madeirasauce zc. zc. nebst ausgezeichnetem Vereins-Bock- und Lagerbier und  
ff. Dölln. Gose in jedem beliebigen Alter, Gosenkennern ganz besonders zu empfehlen.



Speck- und Zwiebelkuchen, Ragout fin, Bayerisch und Lagerbier ff.  
empfehlen für heute **Friedrich Genthner, Schloßgasse Nr. 3.**

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen bei **C. Haring, Hainstraße Nr. 14.**

**Bierhalle zur Wölbling'schen Brauerei,**

große Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute Speckkuchen, wobei das erste Fass Bockbier angezapft wird, hiezu ladet freundlichst ein, alle andern Biere ff.  
Der Restaurateur.

Die im Garten befindliche Kegelbahn empfiehlt bei nun eingetretener schöner Witterung zur gefälligen Benutzung D. D.

Restauration von **J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post,** empfiehlt heute von früh  
10 Uhr an Ragout fin en coquilles. Heute Bockbier ganz vorzüglich.

**Zill's Tunnel** {empfehlen heute früh von 10 Uhr an  
Speck- und Zwiebelkuchen.  
Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.} **Franz Müller.**

Heute Speckkuchen, Crostiger Bock- und Lagerbier ff.  
**F. Schirmelster, Braustraße Nr. 6.**

**Braudbäckerei.**

Heute Sonntag: Fladen, Dresdner Sieb- sowie div.  
Kaffeebuchen. **Eduard Hentschel.**

**Bad zu Lindenan**

ladet heute zu feinsten Kuchen, Kaffee und anderen verschiede-  
nen Speisen und Getränken ein. Vier ff.

**Drei Lilien in Meudnis.**

Heute empfiehlt div. warme und kalte Speisen, ff. Wernes-  
grüner und Lagerbier **W. Hahn.**

**Kleiner Kuchengarten**

empfehlen heute ff. Bock- und Lagerbier  
aus der Vereinsbrauerei.

Heute von 10 Uhr an sind Dresdner Käsehäulchen zu  
haben in der norddeutschen Trinkstube von **G. Dorsch,**  
Dresdner Straße 42.

Lagerbier u. bayerisch ff., sowie auch tägl. frische Bouillon.

**Markt 17, Königskeller.**

Heute Abend sauern Rinderbraten mit Eierlößchen. Chemnitzer  
Schloßbier à Töpfchen 13 & extrafein.

**Speisehalle,** Katharinenstr. 20, empfiehlt täglich Mittagstisch  
à Port. 2 1/2  $\mathcal{R}$  von 1/2 12 Uhr an.

**Gute Quelle.**

Vorzügliches echt Schwedater Märzenbier à Seidel 2 1/2  $\mathcal{R}$ ,  
à Pilsenerl 2  $\mathcal{R}$ , à Tulpe 1 1/2  $\mathcal{R}$ .  
Ausgezeichnetes Lagerbier à Seidel 1 1/2  $\mathcal{R}$ , sowie reichhaltige  
Mittags- und Abendkarte empfiehlt  
Heute früh Speckkuchen. **A. Gran.**

**Schletterhaus,**

Petersstraße 14.

Bayerisch- und Lagerbier extrafein.

Täglich Bouillon. Auswahl Speisen.

Für Konferenzen größerer und kleiner Gesellschaften Separatzimmer.  
NB. Morgen Speckkuchen.

**Carl Weimert, Petersstraße Nr. 14, Schletterhaus.**

Heute Bockbier und Speckkuchen.

Deutsche Reichshalle, Sternwartenstraße.

**Jacobs Restauration, Petersstraße goldner Arm.**

Heute allgemeines Kegelschieben.  
Von früh 10 Uhr an Speckkuchen.



**Restauration zum Anna-  
Thal, Weststraße 66.**  
Heute großes Bodbeer-Fest  
von vortrefflicher Güte, so wie  
Bayerisches und Lagerbier und  
diverse billige Weine. Heute  
musikalische Abendunterhaltung  
mit Gesang, wozu ich meine  
werthen Gäste ergebenst einlade.  
Für einen feinen Abend ist bestens  
gesorgt. — Bedienung durch  
Thüringer Damen.

**E. Stiorba's Restauration  
in Neudnitz.**  
Heute früh Speckfuchen und  
famoses Bier!

**Zum schwarzen Bret.**  
vis à vis dem neuen Theater.  
Heute Speckfuchen, Ragout fin, Allerlei mit Cotelettes,  
vorzügl. Bayerisch u. Lagerbier empfiehlt M. Köckritz.

## Goldnes Herz,

**grosse Fleischergasse 29.**  
Heute früh von 10 Uhr an Speck- und Zwiebelfuchen,  
sowie zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte.  
NB. Bayerisch Bier à Töpfchen 1  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$ , Lagerbier à 1  $\frac{1}{2}$   
3  $\frac{1}{2}$  ganz vorzüglich.

## Restauration

**zum letzten Heller.**  
Heute früh Speckfuchen und ein feines Glas Bodbeer.

## Blauer

Neukirchhof 11.  
Heute Speckfuchen, Bier ff. **Gustav Voigt.**  
Heute von 10 Uhr an Speckfuchen, Bier ff., wozu freund-  
lichst einladet **M. Niblig, Klosterergasse Nr. 7.**

## Gasthof zur grünen Linde!

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen, dabei ein feines Töpfchen  
Bereinsbier. **Friedr. Dennhard.**

Heute früh Speckfuchen, Bier famos.  
**Friedrich Saalman, Universitätsstr. 3.**

**Sobe Lilie, Neumarkt,**  
von 10 Uhr an Speckfuchen.

Von 10 Uhr an Speckfuchen empfiehlt  
**M. Holzweilig, Rosenstraße 18.**

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen, Bayerisch- und Lagerbier ff. Es  
ladet ergebenst ein **G. Klunkert, Mühlgasse Nr. 1.**

**Verloren** Mittwoch in den Abendstunden ein weißer Feder-  
tragen, Klosterergasse, Grimma'sche Straße, Promenade, Schützen-  
straße. Gegen Dank und gute Belohnung bittet zurückzugeben  
Centralstraße Nr. 1, 3. Etage.

**Verloren** 1 wildlederner Handschuh. Rückgabe gegen Be-  
lohnung große Fleischergasse Nr. 20, Milchgewölbe.

**Verloren** wurde Freitag Nachmittag, in der Centralhalle, ein  
Belztragen. Gegen Belohnung abzugeben Ranstädter Steinweg 19, III.

Gestern halb 11 Uhr verlor am Theater im Gedränge Pad-  
träger 27 sein Portemonnaie mit 2  $\frac{1}{2}$  17  $\frac{1}{2}$  und Marken.  
Wer dasselbe mit Inhalt Ulrichsgasse 40 parterre abgibt, erhält  
einen Thaler Belohnung.

Ein Thürschild ist von der Frankfurter Straße bis Neukirchhof  
verloren gegangen. Abzugeben gegen Bel. alte Burg 13, 2. Et.

## Gestohlen

in der Nacht vom 31. März zum 1. April und vermutlich zur  
Einrichtung eines Privatgartens benutzt, 6 hochstämmige Rosen,  
darunter Curpanthe und Bernard Palissy mit Holzetiquetten und  
Pleinummern 282 und 148. Wer den Dieb nachweisen, oder  
sonstige Auskunft darüber geben kann, erhält Dank und Belohnung  
von **C. A. Zickmantel, Zimmermeister, Neudnitz.**

## Anfrage.

Siebt es hier eine Maschine, die Knopflöcher in  
Wäsche näht? Zu melden Königsstraße 22.

## Erklärung.

Nach einem Schweigen von länger als einem Jahre hat sich  
Herr Dir. Dr. Odermann in seinem Schulberichte nun gemüßigt  
gesehen, im Betreff meiner „Culturzustände“ die Erklärung  
abzugeben: „daß man im Hinblick auf die Form u. Tendenz  
derselben zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß sich meine Bro-  
schüre selbst richte und daher einer Widerlegung unwerth sei.“  
Damit ist Herr Dir. Dr. O. freilich die Antwort  
auf die Hauptsache, auf die von mir aufgestellten  
Thatsachen schuldig geblieben! Die Form war scharf,  
weil auf nur wenig pädagogisches Verständnis zu rechnen war.  
Die Tendenz, die Handelshochschule von krankhaften Auswüchsen  
zu befreien und deren Lehrer vor Vergewaltigung zu bewahren,  
ist mir in einer großen Menge Zuschriften geradezu zur Ehre  
angerechnet worden. Aus Rußland liegt sogar die Erklärung vor,  
daß die dem Herrn Dir. Dr. O. in Leipzig gelungene neue Rechts-  
beduction, ein Urlaubsgesuch für eine Vertragskündi-  
gung zu erklären, dort völlig unmöglich sei. Es ist somit  
kaum fraglich, wer oder was sich selbst gerichtet hat.  
**Dr. W. Zimmermann.**

## Erklärung.

Die in verschiedenen Zeitungen veröffentlichte Annonce „Für  
Sichtleidende“, wonach wir nach der Ordination des  
Dr. Müller in Coburg dessen rühmlichst bekannten Sicht-  
wein fabriciren sollten, ist nicht von uns, sondern unter  
fälschlichem Gebrauch, resp. Mißbrauch unserer Firma von  
einer anderen uns bekannten Person, gegen die wir uns deshalb  
weitere Schritte vorbehalten, ausgegangen, und erklären wir  
hiermit ausdrücklich, daß wir den genannten Sichtwein nicht  
fabriciren.

## Bischoff & Fichte in Coburg.

In der Expedition der Leipziger Nach-  
richten liegen 2 Thaler bereit für den-  
jenigen, welcher einen Reiter in den  
Fußwegen des Rosenthals antrifft und  
ihn dann so markirt zur Anzeige bringt,  
daß derselbe zur Strafe gezogen werden  
kann.

Hauptsächlich ist es einer, der immer  
so gegen Mittag und einen Schimmel  
Namens

# Nazi

reitet.

Der Brust-Syrup aus der Fabrik des **G. A. W. Mayer**  
enthält pflanzenreiche Bestandtheile, welche in den übrigen gebräuch-  
lichen Syrupen nicht enthalten sind; er hat sich bewährt als ein  
den Schleim in den Athmungs- und Schlingorganen leicht lösen-  
des Mittel und ist daher als ein Hilfsmittel anzurathen in  
Katarthen, Husten, Schwindsucht, Sautauschlägen,  
welche mit katarthalschen oder Schlingbeschwerden verbunden sind  
und in ähnlichen Affectionen.

Breslau. **Dr. Finkenstein** d. Aelt., prakt. Arzt.

Alleinige Niederlage für Leipzig bei  
**Theodor Pitzmann, Neumarkt.**  
**Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.**  
**C. Weise, Schützenstraße.**  
**O. Jessnitz, Dresdner Straße.**  
**E. A. Schulze, Gerberstraße.**  
**A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.**

**Agnes W.**

Warum nicht  $\frac{1}{8}$  Uhr an der Salomon- und Marienstraßen-  
Ecke? habe gewartet im langen Mantel bis 8 Uhr. Bitte bis  
morgen einen Brief poste restante unter meiner Chiffre F. L.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag [Fünfte Beilage zu Nr. 96.] 5. April 1868.

## Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommen:  
das von der Königl. Akademie in Berlin preisgekrönte Gemälde  
der Frau Professor Jerichau-Baumann in Kopenhagen  
„Die Gestrandeten“ (Küste von Jütland).  
Preis 3000 Thaler.

Die beiden Gemälde:  
**Das Gastmahl der Wallensteinschen Generale von J. Scholtz,**  
**Uebergang auf Aisen von Prof. Camphausen**

können nur noch kurze Zeit ausgestellt bleiben!

## Kunst-Ausstellung im Carton-Saale des Museums

zum Besten der Unterstützungscasse für bedürftige Leipziger Künstler und deren Hinterlassenen von heute bis mit 19. April d. J.  
täglich von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Entrée 5 Ngr.  
Der Vorstand des Leipziger Künstler-Vereins.

## Allgemeiner Turn-Verein.

### Uebungsstunden

in der Turnhalle vom 1. April bis zum 30. September 1868.

	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.	Sonntag.
<b>Bereinsübungen.</b>							
Erwachsene: monatl. Beitrag 7 1/2 Ngr., Abends	7-9	7-9	.....	7-9	7-9	.....	.....
Jugendclasse: 2 monatl. Beitr. 7 1/2 Ngr., Abds.	.....	.....	7 1/2-9	.....	.....	7 1/2-9	.....
Kinder: halbjährl. Beitrag 1 Thlr.,							
Mädchen } Nachmittags {	.....	.....	3 1/2-4 1/2	.....	.....	3 1/2-4 1/2	.....
Knaben } Nachmittags {	.....	.....	5-6	.....	.....	5-6	.....
<b>Privatübungen:</b>							
Erwachsene: monatl. Beitrag 15 Ngr.,							
Morgens	7-8	.....	7-8	.....	7-8	.....	.....
Mittags	12-1	12-1	.....	12-1	12-1	.....	.....
Abends	6-7	.....	6-7	6-7	.....	6-7	.....
Damenclasse: Morgens	.....	7-8	.....	7-8	.....	.....	7-8

Die Beiträge sind im Voraus zu entrichten und zwar für Erwachsene mindestens auf einen Monat, für Kinder auf das volle Halbjahr.

Der Eintritt in die Kinderclassen erfolgt nur zu Anfang des Unterrichts, welcher für die Knaben am 15. April d. J. und für die Mädchen am 20. April d. J. beginnt; späterer Eintritt, bei dem jedoch stets der Beitrag für das volle Halbjahr gezahlt wird, ist nur ausnahmsweise zulässig.

Mit dem 31. März d. J. erlöschen die bisher gültig gewesenen gelben Mitgliedskarten; vom 1. April d. J. an haben nur die neuen chamoisfarbigen Karten Gültigkeit.

Nur die Mitgliedskarten berechtigen zur Benutzung der Turnhalle; sie sind deshalb von den Mitgliedern jederzeit bei sich zu führen.

Diejenigen, welche sich während der Abend-Bereinsstunden am Geräthturnen betheiligen wollen, werden aufgefordert, sich einer festen Wiege anzuschließen und deshalb mit den Herren Turnlehrern und Vorturnern Rücksprache zu nehmen.

Etwa nothwendig werdende Abänderungen des Stundenplans bleiben vorbehalten.  
Leipzig, im März 1868.

Der Turnrath.

## Schweizer Gesellschaft. Monats-Versammlung

Sonntag 5. April Abends 7 Uhr im Schützenhaus.

# Leipziger Turnverein.

## Uebungsplan für das Sommerhalbjahr.

**Allgemeine Vereinsübungen:** Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Abends 7—9 Uhr.

**Privatclasse:** an denselben Tagen Abends 6—7 Uhr.

**Vorturner — I. Classe — und Jugendclasse:** Mittwochs und Sonnabends Abends 7—9 Uhr.

**Kinderturnen:** Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 1/2 6—7 Uhr.

**Turnhalle und Turnplatz:** Hinter der Wiesenstraße. **Monatliche Beiträge:** 7 1/2 Ngr., für die Jugendclasse und Kinder die Hälfte, mit zweimonatlicher Vorausbezahlung. **Der Turnrath.**

## Monatsversammlung des Allgem. Deutschen Schneider-Vereins

den 6. April 1868, bei Herrn Restaurateur Zahn, Rosenthalgasse, Abends 8 Uhr.

1) Erhebung der Monatsbeiträge. 2) Aufnahme neuer Mitglieder. 3) Beschlussfassung über Paragraph 10 der Geschäftsordnung. **Der Bevollmächtigte.**

NB. Diejenigen, welche 3 Monate schulden, werden gebeten, ihre Steuern zu entrichten, bei Verlust ihrer Mitgliedschaft.

## Zöllner-Bund.

Morgen Montag den 6. d. s. Abends 8 Uhr  
wichtige Deputirtenversammlung im Thüringer Hof.  
Mitgliedern steht der Zutritt frei.

## Charfreitags-Aufführung.

Morgen Montag den 6. April 7 Uhr Abends

letzte Chor-Probe zu Seb. Bachs Passionsmusik im Saale des Gewandhauses.

Wir ersuchen die geehrten Theilnehmenden, sich recht zahlreich und pünctlich einzustellen.

Die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

### Bei Fallsucht eines Kindes.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, neue Wilhelmstraße 1. **Soorn, 7. Januar 1868.** „Eines meiner Kinder war mit der fallenden Sucht behaftet, wogegen ich alle Mittel vergeblich gebrauchte. Endlich beschloß ich Ihr Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier anzuwenden, und seit der Zeit hat mein Kind zu unserer großen Freude keine Anfälle mehr gehabt.“ **D. v. d. Denze, Anclam, 9. Januar 1868.** „Bitte um abermalige Zusendung von Ihrem vortreflichen Malz-Extract.“ **Dr. Schade, Gymnasiallehrer. — Altenroda bei Vibra, 8. Januar 1868.** „Patientin wünscht wieder von ihrer Malz-Gesundheitschocolade, die ihr so vortrefliche Dienste leistet.“ **Der ev. Pfarrer Weber.**

Ein Lager der Hoff'schen Malzpräparate befindet sich bei **J. Kratze Nachfolger** in Leipzig, Petersstr. 2.



**D.** Guten Tag, Bruder Lübeder: sag was ist das für ein Gerassel hier in der kurzen Gasse?

**M.** Das weest Du noch nicht — daß heut die neue Regalbahn eingeweiht wird bei A. Bögold in Reudnitz?

**D.** Nun wohl, so fallen wir rein und Lübeder heute, nebst ein ff. Glas Bier bei A. Bögold in Reudnitz.

Industrieller  
Humorist.

Herzlichen Glückwunsch der Mad. J... zu ihrem heutigen Wiegenfeste. Ungenannt, doch gut gekannt.

### Ein Mahnruf an die Eltern.

Unter Tausenden von schwächlichen Kindern möchte es wohl keins gegeben haben, welches so schwach gewesen wäre, wie das unsere. Wir fragten einen renommirten Arzt um Rath. Dieser untersuchte das Kind genau; als er das Aermchen aufhob, sprach er uns sofort jegliche Hoffnung ab. Selbst die leichtverdaulichsten Nahrungsmittel behielt das Kind nicht bei sich, alle gab es unverdaut wieder von sich und hatte die heftigste Diarrhöe. Den letzten Versuch machten wir mit dem **„Timpe'schen Kraftgries“**\*, welches das Kind auch sofort bei sich behielt, es verschwand die Diarrhöe binnen Kurzem, sobald aber die Nahrung geändert wurde, stellte sie sich wieder ein. Jetzt gedeiht das Kind sichtlich und haben wir einzig der Anwendung des Timpe'schen Kraftgrieses das Gelingen und Gedeihen des Kindes zu danken. Die Wahrheit dieser Aussage versichere ich an Eides Statt.

Neustadt-Magdeburg am 20. November.

**Theodor Rosenberg** Leopoldstr. Nr. 261.

\*) Das Haupt-Depot für Leipzig bei **Gustav Ullrich**, Peterssteinweg 49, empfiehlt Timpe's Kraftgries in Packeten à 4 und 8 Ngr.

### Buchbinder!! Achtung!! Es gilt!!!

In einer kürzlich veranstalteten Versammlung bei Herrn Löwe ist in derselben laut geäußert worden, ihre sogenannte **Com-mission** in nächster Generalversammlung nöthigenfalls **handgreiflich zu vertheidigen**. Solch eine Versammlung ließe sich am besten unter freiem Himmel (vielleicht auf der Saugweide!) veranstalten, da sich dieser Platz zu gleicher Zeit zu einem bevorstehenden Saufgelage aus dem Ueberschuß der ersten Ausgaben paßt.

L. L. 10

Posto restante-Brief zu spät abgeholt. Bitte heute Abend 8 Uhr an derselben Stelle einzutreffen, wo Sie mich haben hinbestellt.

Herrn Briefsortirer **J. G. Schneider** wird nachträglich zu seinem 25jährigen Dienst-Jubiläum vom Herzen gratulirt.  
Ein Freund.

### Immergrau.

Heute 1/2 3 Uhr im Vereinslocal.

**G.-V. Union.** Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

## Genossenschaft der vereinigten Barbieri.

Montag Nachmittag 5 Uhr  
Versammlung in Esche's Restauration.

## Sächsischer Seidenbau-Verein.

Versammlung: Montag Abend 8 Uhr in Cajeri's Restauration. Anleitung zur Seidenraupenzucht durch eine praktisch erfahrene Seidenzüchterin. Aufstellung sämtlicher dazu erforderlichen Gerätschaften (Hürden, Spinnhütten etc.). Zugleich werden Bestellungen auf Maulbeerlaub zu Futter angenommen. Gäste (Herren und Damen) sind willkommen. Der Vorstand.

## Dank.

Innen Allen, die Sie mich am Tage meines 50jährigen Berufsjubiläums so hochehrent und geehrt haben durch reiche Erinnerungsgaben und Glückwünsche, den verehrten Herren Chefs der Firma **F. A. Brockhaus**, den Mitgliedern der verschiedenen Geschäftszweige des Hauses, sowie den Freunden von nah und fern, Ihnen Allen meinen innigsten Dank!

**Friedrich Ballhorn.**

Herzlichen Dank denen, welche uns bei dem in der Nacht vom 2. zum 3. April ausgebrochenen Feuer rettend zur Seite standen; vornehmlich Fräulein Gradehand, welche uns durch ihre Wachsamkeit und Entschlossenheit vor großem Unglück bewahrte. Herrn **Hörsch** von der Rettungscompagnie, Herrn und Madame Gradehand insbesondere noch unsern innigsten Dank. Möge Gott Alle vor ähnlichen Schrecknissen behüten.

Leipzig, 5. April 1868.

**Eduard Winter.**

Die Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Junghänel** zeigen hierdurch ergebenst an

**Ernst Lange**  
nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

**Emilie Lange.**

**Otto Junghänel.**

Lindenau, den 5. April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna**, mit Herrn Dr. med. **Oscar Seitze** in Leipzig, zeigen hierdurch an

Heidelberg, im April 1868.

**Robert Payne**  
und Frau.

Die Verlobung meiner Nichte **Concordia** mit Herrn **Sermann Simon** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Leipzig, im April 1868.

**S. Starik.**

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Knaben hochehrent.

Leipzig, den 3. April 1868.

**Wilhelm Lehmann, Castellan,**  
**Heinr. Lehmann, geb. Christel.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut. Den 4. April.

**Conrad Krug.**

**Clara Krug, geb. Goldig.**

Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.

Leipzig, den 4. April 1868.

**C. F. Pirnsch**  
nebst Frau.

Heute früh 10 Uhr entschlief zu einem bessern Jenseits meine Schwägerin

Frau verw. **Böttcher geb. Kühn.**

Dies allen ihren Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Volksmarsdorf, den 4. April 1868.

**J. G. Fichtner.**

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Montag: Hirschen mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Graul.

## Angemeldete Fremde.

Krens, Kfm. a. Remscheid, Stadt Hamburg.  
Bleil, Kfm. a. Ebbau, Hotel de Pologne.  
Beutl, Nagelschmied a. Christophhammer, St. Niesla.  
Bloch, Oberleutnant a. St. Etienne, goldner  
Elephant.  
Bremer, Frau Gräfin n. Diener a. Hannover,  
Hotel zum Dresdner Bahnhof.  
Cohn, Kfm. a. Sangerhausen, Tiger.  
Castelthun, Student a. New-York, Brüsseler Hof.  
Claude, Kfm. a. Dresden, S. J. Kronprinz.  
Gauts, Dr. d. Phil. a. Berlin, S. de Pologne.  
Gredé, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.

Dubbers, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.  
Erner, Fräul. a. Delitzsch, weißer Schwan.  
Engelmann, Student a. New-York, Brüsseler Hof.  
Franklin, Kfm. a. Paris, Münchner Hof.  
Freiberg, Fräul., Gouvernante a. Moskau, St. Köln.  
Frenzel, Ingen. a. Chemnitz, grüner Baum.  
Feidner, Frau n. Sohn a. Dresden, w. Schwan.  
Fecht, Landwirth a. Schw.-Hall, und  
Fink, Kfm. a. München, Lebe's S. garni.  
Freier, Mühlbes. a. Oeringwalde, grüne Linde.  
Funtz nebst Frau, Kfm. a. Offenbach, Hotel  
Stadt Dresden.

Fleischer, Kfm. a. Trebehn, S. de Palmbaum.  
Gerson, Kfm. a. Bernburg, Brüsseler Hof.  
Gehrke, Partic. a. Hamburg, weißer Schwan.  
Günther n. Sohn, Rittergutsbes. a. Ottengrün,  
Stadt Nürnberg.  
Gottlober, Dr. med. a. Berlin, und  
Graf, Maler a. Weimar, Hotel zum Palmbaum.  
Gerlich, Kfm. a. Delitzsch, S. J. Kronprinz.  
v. Hennigke, Oberleutnant a. Grimma, Hotel  
zum Dresdner Bahnhof.  
Herbrig, Apotheker a. Poln.-Lissa, Brüsseler Hof.  
Hähne, Kfm. a. Berlin, goldner Elephant.

Heute Morgen 1/2 9 Uhr wurde meine liebe Frau, **Marie** geb. **Alag**, von einem Mädchen glücklich entbunden.  
Leipzig, 4. April 1868.

**Oscar Glaser.**

(Verspätet.) Allen Freunden und Bekannten theile ich mit schwerem Herzen mit, daß mein herzensguter Mann, **Eregott Schulze**, herrschaftlicher Kutscher, am 31. März nach hartem Todeskampfe verschieden ist. Für reichen Blumenschmuck sagt die tieftrauernde Wittwe

die tieftrauernde Wittwe  
**Libertha Schulze.**

Heute Nacht 1/4 11 Uhr rief Gott unsern guten Vatten, Vater, Bruder, Schwiegerjohn und Schwager Herrn **A. D. Bergmann** im noch nicht vollendeten 52. Lebensjahre in sein himmlisches Reich. Wer den theuern Entschlafenen und unser häusliches Glück kannte, wird die Größe unsers Schmerzes ermessen.

Tiefbetrußt zeigen dies allen Verwandten und Freunden hierdurch an

Leipzig, den 3. April 1868.

**die Hinterlassenen.**

Heute Mittag halb 1 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden sanft und ruhig in Gott ergeben meine gute liebe Frau und Mutter **Friederika Miert**, geb. **Eheile** in ihrem 54. Lebensjahre, welches ich allen Freunden und Bekannten tiefbetrußt anzeige.

Leipzig, den 4. April 1868.

**Wilhelm Jacob Miert, Schuhmachermstr.,**  
**Anna, Bertha und Hedwig**  
als Kinder.

Heute früh verschied im 58. Lebensjahre nach hartem Todeskampfe und zweijährigen schweren Leiden mein guter braver Mann

**Johann Wilhelm Noack.**

Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrußt an

Leipzig, den 4. April 1868.

**Friederike Wilhelmine, verw. Noack,**  
geb. **Sommer.**

Für die während dieser langen Leidenszeit von geehrten Gönnern und Freunden uns erwiesene Hülfe und Theilnahme, sowie für die uneigennütige, aufopfernde ärztliche Behandlung des Herrn Dr. **Henrici** sagt ihren innigen tiefgefühlten Dank

D. D.

Heute Morgen gegen 2 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere theuere Gattin und Mutter

**Sophie Trauer,**

was wir hiermit Freunden und Bekannten tiefbetrußt anzeigen.

Schönefeld, den 4. April 1868.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Das Begräbniß findet Dienstag den 7. Nachm. 3 Uhr statt.

## Dank,

herzlichen innigen Dank allen lieben Freunden und Bekannten für den herrlichen Blumenschmuck auf das Grab unserer kleinen herzigen **Johanna**. O es hat unserm wunden Herzen unaussprechlich wohlgethan, darum danken noch tausendmal

**Eduard Born** nebst Frau.

Dank, innigen Dank für die vielen, vielen Beweise von Theilnahme liebender Freunde, nachfühlender Elternherzen, treuer Schüler und Schülerinnen bei dem uns betroffenen Verluste.

Solche Liebe wird uns unvergessen sein!

Den 4. April 1868.

Lehrer **Robert Schaab**  
für sich und seine Kinder.

Für die vielfachen ehrenden Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns betroffenen harten Verluste unserer lieben Frau und Mutter sagen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank.

Leipzig, 4. April 1868.

**Familie Kirchner.**

Allen denen, welche mir in den Tagen der größten Trübsal durch so überaus reiche Beweise der Liebe und Theilnahme den Schmerz zu lindern suchten, sagt hierdurch zugleich im Namen sämtlicher Hinterlassenen innigsten, tiefgefühltesten Dank

**Theodor Münch.**

v. Heimlich n. Frau, Rutzbes. a. Mitau, Hotel zum Berliner Bahnhof.  
 Horn, Uhrmacher a. Mägeln, Stadt Riesa.  
 Hirsch, Kfm. a. Dresden, weißer Schwan.  
 Holz, Maler a. Chemnitz, Stadt Hamburg.  
 Hauerstein, Hofschauspieler a. Mannheim, Hotel zum Thüringer Bahnhof.  
 Hamilton, Rent. a. London, Hotel de Pologne.  
 Hoop, Oberkassener a. Nordhausen, Lebe's Hotel garni.  
 Hausdorfer, Kfm. a. Schwarzenberg, St. Nürnberg.  
 Hoffmann a. Frankfurt a. M.,  
 Hörner a. Glauchau, und  
 Heß a. St. Quentin, Räte., Hotel de Russie.  
 Hilbert, Färbereibes. a. Chemnitz, Stadt Köln.  
 v. Irmscher, Gutsbes. a. Breslau, S. de Pologne.  
 Joffy, Fräul., Gouvernante a. Neuchatel, Lebe's Hotel garni.  
 Josty, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Jäger, Amtmann a. Schulpforta, und  
 Jacobs, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Palmbaum.  
 Koch, Kfm. a. Offenbach, St. Hamburg.  
 Künast, Part. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.  
 König, Kfm. a. Berlin, S. z. Kronprinz.  
 Krümmer nebst Frau, Architekt a. Berndorf, Brüsseler Hof.  
 Lehmann Geschäftsm. a. Gersbädt, w. Schwan.  
 v. Lepilsky, Graf, Rentier a. Dresden, Hotel de Baviere.  
 Laue, Apotheker a. Dessau, Hotel z. Palmbaum.

Leisewitz, Landwirth a. Friedberg in d. Wetterau, u.  
 Lubry, Rent. a. Paris, Lebe's H. garni.  
 Liehn, Kammerdiener a. Dresden, goldner Hahn.  
 Mahlz, Kfm. a. Nürnberg, St. Hamburg.  
 Mauch, Kfm. a. Berlin, S. St. Dresden.  
 v. Müller, Oberleutnant, Adjutant a. Dresden, Stadt Nürnberg.  
 Mattew, Kfm. a. St. Quentin, Hotel de Russie.  
 Müller, Kfm. a. Weisensfeld, und  
 zu Münster, Graf, Rittergutsbes. a. Ripebüttel, Hotel zum Palmbaum.  
 Morgenroth, Candidat a. Saalfeld, St. Köln.  
 Merstein, Rabbiner a. Lyck, und  
 Müller, Fabr. a. Stuttgart, goldner Hahn.  
 Meyer, Kfm. a. Bückau, goldner Elefant.  
 Namkil, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.  
 Nathan, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.  
 Piegler, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.  
 Pfaff, Architekt a. Reinbeck, S. St. Dresden.  
 Pferdenges, Kfm. a. Biersen, S. z. Palmbaum.  
 Redlich, Kfm. a. Mannheim, weißer Schwan.  
 Rau, Kfm. a. Köln a. Rh., Stadt Hamburg.  
 Roebbelen, Kfm. a. Görlitz, Hotel zum Thüringer Bahnhof.  
 Ribbentrop, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's H. garni.  
 Ritter, Kfm. a. Gotha, Hotel St. Dresden.  
 Roland, Geometer a. Eger, Stadt Köln.  
 v. Röderer, Architekt a. Berlin, Münchner Hof.  
 Schmidt, Fel., Gouvernante a. Petersburg, und  
 Seelig, Kfm. a. Stettin, S. St. Dresden.

v. Schwendler, Rent. a. Coburg, und  
 Saegel, Director a. Weimar, Hotel zum Thüringer Bahnhof.  
 v. Schröder, Assessor a. Königsberg, und  
 v. Schönfels, Frau Baronin n. Begleitung u. Bedienung, Stadt Nürnberg.  
 Schäfer, Cand. d. Theol. a. Friedberg (Hessen),  
 Schall, Major a. D. a. Reichenbach i/Schl., u. Schladebach n. Frau, Amtmann a. Schenkensberg, Hotel zum Palmbaum.  
 Schmidt nebst Frau, Opernsänger a. Neustrelitz, Hotel zum Kronprinz.  
 Steng, Naturforscher a. Pesti, grüner Baum.  
 Schweigert, Schuhmachr. a. Erfurt, Brüssel. S.  
 Schulz, Oberleutnant a. Grimma, Hotel zum Dresdner Bahnhof.  
 Tomps, Negociant a. Paris, Lebe's H. garni.  
 Tille, Kfm. a. Berlin, S. z. Kronprinz.  
 Tilzer, Kfm. a. Berlin, goldner Elefant.  
 Ungar, Kfm. a. Liverpool, Hotel de Baviere.  
 Unger, Kfm. a. Riesa, Hotel z. Palmbaum.  
 Verdier, Kfm. a. Paris, Lebe's Hotel garni.  
 Weber, Kfm. a. Halle a/S., goldnes Sieb.  
 Weber, Fräul., Gouvernante a. Neuchatel, Lebe's Hotel garni.  
 Weber, Fräul. a. Eisenach, und  
 Wenzel, Kfm. a. Bunzlau, S. z. Palmbaum.  
 Walter, Kylograph a. Herbingen, Tiger.  
 Zentner, Kfm. a. Sohland, weißer Schwan.  
 v. Zietzen, Ditzier a. München, S. de Baviere.

**Telegraphischer Coursbericht.**

**Chemnitz, 4. April.** Baumwollenmarkt: Nordamerik. middl. 42, Dhollerah fair 37, do. middl. fair 36 1/2, Bengal fair 33 1/2. Bei großem Geschäft hauptsächlich zwischen Speculanten sehr hohe Forderungen. — Sehr großes Garngeschäft, namentlich starke Nummern, Preise seit Mittwoch mindestens 1 Groschen gestiegen. — Getreide fast unverändert, eher zu Käufers Gunsten. — Mehl flau, kaum verändert. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 1/2 1/2 Geld.  
**Berlin, 4. April.** (Anfangs-Course.) Lombarden 99 1/4; Franzosen 146 1/4; Dester. Credit-Act. 82 3/4; do. 60er Loose 72 1/4; do. Nationalanleihe 55 1/4; Amerikaner 76 1/8; Italiener —; Oberschlesische Eisenbahn-Act. 187; Berlin-Görlitzer do. 76 1/2; Sächsische Bank-Actien 111 3/4. — Stimmung: fest.  
**Berlin, 4. April.** Berg.-Märk. C.-B.-Act. 133; Berl.-Anh. 212; Berlin-Görl. 75 1/2; Berlin-Potsd.-Magd. 192 1/2; Berlin-Stett. 137 3/8; Bresl.-Schweidn.-Freib. 119 3/4; C.-Mind. 135; Cösel-Dorb. 85 7/8; Galiz. Carl-Ludw. —; Lössau-Zitt. —; Mainz-Ludwigsh. 128 1/2; Mecklenburger 75 7/8; Oberschl. Lit. A. 187; Destr.-Franz. Staatsb. 146 1/4; Rhein. 118 3/4; Südbahn (Lomb.) 99 1/2; Thür. 134 1/4; Preuß. Anl. 5 % 103 3/4; do. 4 1/2 % 95 5/8; do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 % 83 7/8; Bayr. 4 % Präm.-Anl. 98 3/4; Neue Sächs. 5 % Anl. —; Dester. Nat.-Anleihe 55 1/4; do. Credit-Loose 76; do. Loose von 1860 72; do. von 1864 50 1/4; do. Silber-Anleihe 60 1/2; do. Bank-Noten 88 3/8; Russ. Prämien-Anleihe 109; do. Poln. Schatzobligat. 65; do. Bank-Noten 83 7/8; Amerikaner 76; Dessauer do. 87 7/8; Genfer Credit-Actien 24 1/2; Genauer Bank-Actien 96 1/4; Leipziger Credit-Act. 91 1/2; Rhein. do. 93 7/8; Preuß. Bank-Anleihe 154; Destr. Credit-Actien 82 7/8; Sächs. Bank-Act. 112 1/4; Weimar. Bank-Act. 84; Ital. 5 % Anl. 48 7/8. — Wechsel. Amsterd. l. S. 143 3/4; Hamburg l. S. 151 5/8; do. 2 M. 151 1/4; London 3 M. 6.24 5/8; Paris 2 M. 81 1/4; Wien 2 M. 87 3/4; Frankfurt a. M. 2 M. 57; Petersb. l. S. 93; Bremen 8 L. 111 7/8. — Schluss besser.  
**Frankfurt a. M., 4. April.** Preussische Cassen-Anweis. 104 7/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 3/8; Londoner Wechsel 119 1/2; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 102 3/4; 6 % Verein. St.-Anl. pr. 1882 75 1/4; Dester. Cr.-Act. 192 1/2; 1860er Loose 71 1/2; 1864er Loose 87 3/4; Dester. Nat.-Anl. 54; 5 % Metall. —; Bayr. 4 % Präm.-Anl. 98 7/8; Sächs. 5 % Anl. —; Steuerl. Anl. —; Staatsb. 254 1/2; Badische Loose 97 5/8. — Keine Speculation, matt.  
**Wien, 4. April.** (Borsbörse.) Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 251. —; do. Credit-Act. 183. —; Lomb. Eisenb.-Act. 169.90; Loose von 1860 82.15; Napoleond'or 9.26. Stimmung: beliebter.  
**Wien, 4. April.** Amtliche Notirungen. (Weidcours.) Metall. 5 % 56.35; do. mit Mai- und Novemberzinsen 57.20; Nationalanlehen 62.65; Staatsanleihe von 1860 81.90; Bank-Actien 700. —; Actien der Creditanstalt 182.20; London 116.10; Silberagio 113.35; l. l. Münzducaten 5.52. — Börsen-Notirungen v. 3. April. Metall. 5 % 57.50; do. 4 1/2 % 50.50; Bankact. 704; Nordb. 173. —; Mit Berl. v. 3. 1854

74.50; National-Anl. 62.70; Act. der St.-E.-Gesellsch. 250.30; do. der Cred.-Anst. 182.90; London 115.80; Hamburg 85.60; Paris 45.95; Galizier 204.25; Act. der Böhm. Westb. 146. —; do. d. Lomb. Eisenbahn 170.20; Loose d. Creditanstalt 129.50; Neueste Loose 82. —.  
**Wien, 4. April.** (Schluss-Notirungen.) Metalliques à 5 % 56.35; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 57.40; Nationalanlehen 62.60; Staatsanlehen von 1860 81.90; do. 1864 —; Bankactien 700. —; Actien d. Creditanstalt 182.40; London —; Silberagio —; l. l. Münzducaten 5.54.  
**London, 3. April.** Consols 93 1/16; Spanier 35 7/8; Italien. Rente 49 1/4; Lombarden 15; Mexitaner 15 7/8; 5 % Russen v. 1822 83 1/2; do. v. 1862 85 1/4; Silber 60 3/8; Türkl. Anleihe v. 1865 34 5/16; Amerikaner von 1882 72 3/8; Hamburg 3 Mte. 13.9 1/2 — 10; Wien 11.82 1/2; Petersburg 32 3/16; Frankfurt 120 3/4; **Berlin 6.26 3/4; Leipzig 6.27.**  
**London, 4. April.** Consols 93 1/16.  
**Paris, 4. April.** 3 % Rente 69.40; Italien. Rente 49.55; Credit-mobilier-Act. 268.75; Dester. St.-Eisenb.-Act. 547.50; Lomb. Eisenb.-Actien 377.50. 341.25. 82 1/4. Festeft, belebt. Anfangscourse 69.25. 69.42.  
**New-York, 4. April.** Schlusscourse. Gold-Agio 138; Wechselcourse auf London in Gold 109 5/8; 6 % Americ. Anleihe pr. 1882 109 3/4; do. pr. 1885 108 1/8; Illinois 138 1/2; Eriebahn 73; Baumw. Middl. Upland 29; Mais 1.24; Mehl 10.30.  
**Philadelphia, 3. April.** Petroleum raff. 26 1/4.  
**Liverpool, 4. April.** (Baumwollenmarkt.) Umsatz 20,000 Ballen. Stimmung: Andauernde Hauffe, lebhaft. Amerik. Baumwolle-Middling 12 5/8 — 12 7/8 d., Fair Dhollerah 11, Middling fair Dhollerah —, Middl. Dhollerah —, New-Dhollerah —, Bengal 9 1/2, Good fair Bengal —, Scinde —, New-Dmra 11, Bernam 12 3/8, Broach 11 1/8, Egyptian 13 1/4, Madras 10 5/8, Smyrna 10 3/4.  
**Manchester, 3. April.** (Von Hardy Nathan Sons.) Garne, Notirungen pr. Pfd.: 30er Mule, gute Mittelqualität 14 1/4 d., 30er Water, bestes Gespinnst 17 1/4 d., 40er Maholl 16 d., 40er Mule, beste Qualität wie Taylor u. 18 d., 60er Mule für Indien und China passend 20 1/2 d. Stoffe, Notirungen pr. Pfd.: 8 1/4 Pfd. Shirting prima Calvert 147 d., do. gewöhnliche gute Males 141 d., 43 inches 17/17 printing Cloth 9 pf. 2 — 4 oz. 162 d. Sehr fest, Hauffe.  
**Berliner Productenbörse, 4. April.** Schönstes Wetter. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88 — 106, n. Dual. bez., April 92 1/2, April-Mai 92 1/2. — Gerste pr. 1750 Pfund loco —, n. Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32 — 36, pr. d. M. —, April-Mai 32 1/2. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 11/12, pr. d. M. 19 7/8, April-Mai 19 7/8, Juni-August 20 7/12, September-October 20, flau, gef. 20,000 Ort. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 74 1/2, pr. ds. Mts. 73, April-Mai 73, Juni-August 64 1/2, September-October —, fest, gef. — Weizen. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 1/4, pr. d. M. 10 1/12, April-Mai 10 1/12, Juli-August 10 1/2, Septbr.-Octr. 10 3/8, matt, gef. 1000 Cr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactions-Local: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
 Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.